

Kapitel 7

Höhere Petrinetze

Klausurtermine (ohne Gewähr)

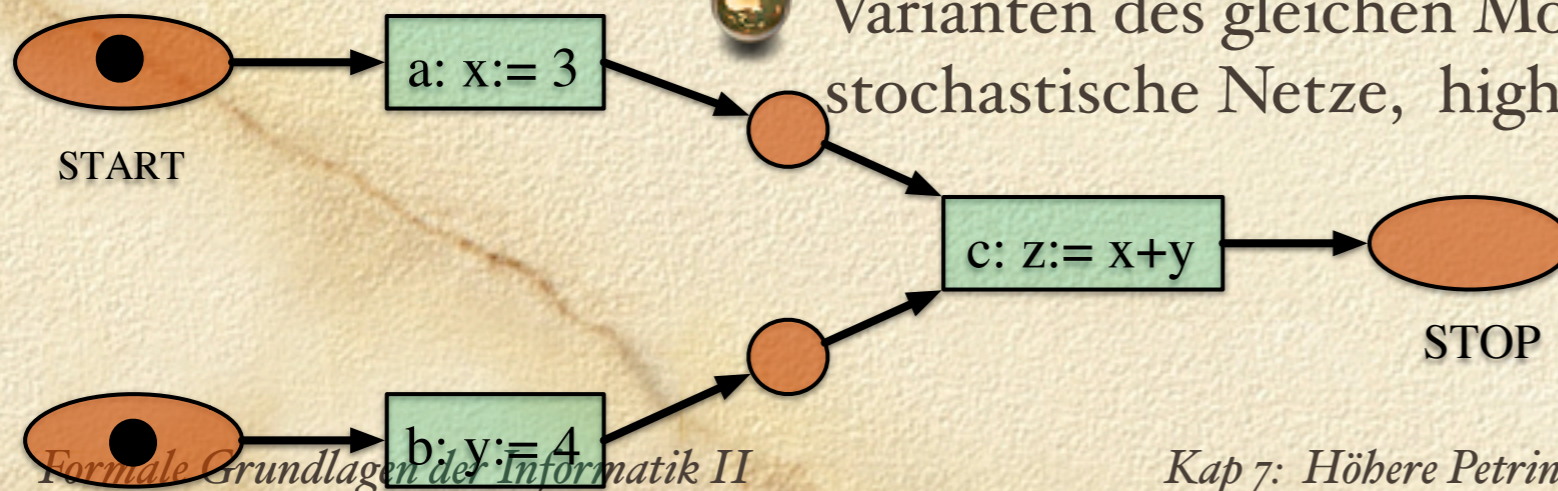
- 1. Klausur: 01.03.2011, 9.30 - 11.30, Audi 1 (**Achtung! Zeit geändert!**)
- 2. Klausur: 01.04.2011, 9.30 - 11.30, ESA B (**Achtung! Zeit geändert!**)

Zur Vorbereitung auf die Klausuren werden [Repetitorien](#) angeboten.

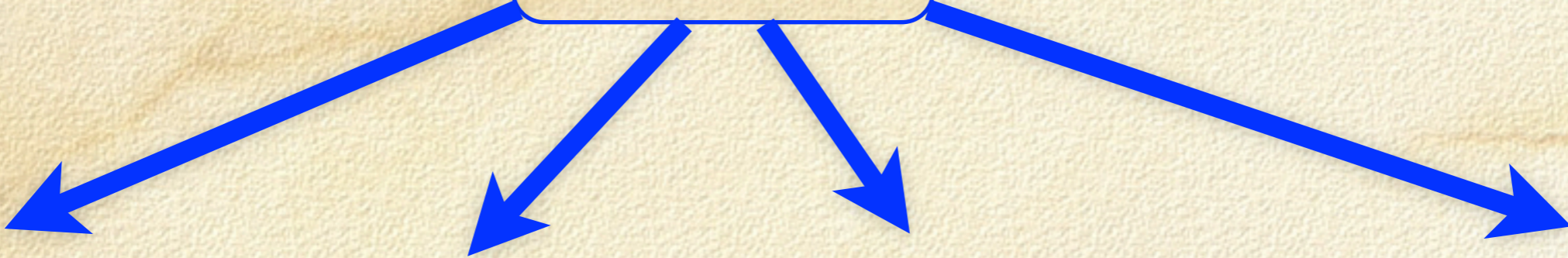
Allgemeine Eigenschaften von Petrinetzen

- graphische und äquivalente algebraische/textuelle Darstellung
- (formal abgesicherte) Algorithmen für die Analyse
- Abstraktion und hierarchische Strukturen
- hoch entwickelte Theorie der Nebenläufigkeit (concurrency)
- Rechnerwerkzeuge für Editieren, Simulation und Analyse
- siehe z.B. TGI-Tool RENEW <http://www.renew.de/>
- Universalität in Anwendbarkeit (Anwendungen in fast allen Gebieten)

- Varianten des gleichen Modellierungskonzeptes (Zeit-Netze, stochastische Netze, high-level, objektorientiert, ...)



Netzklassen

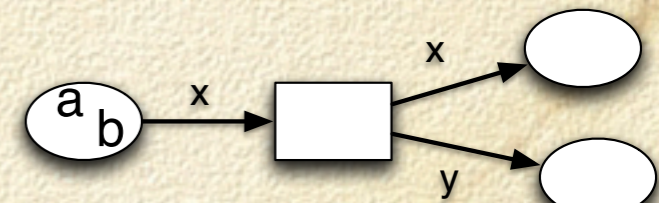
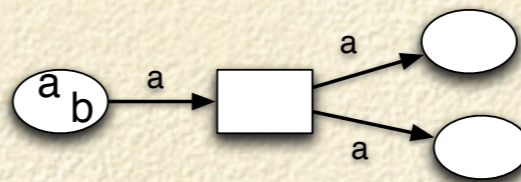
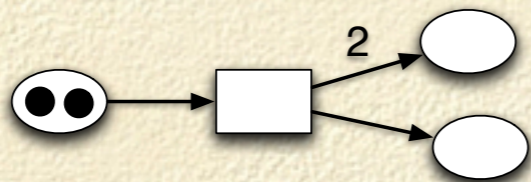
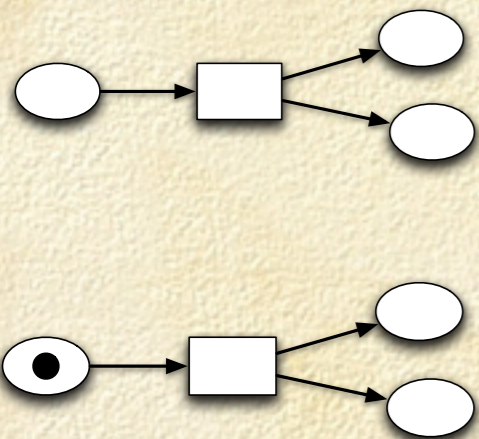


„einfache“ Netze

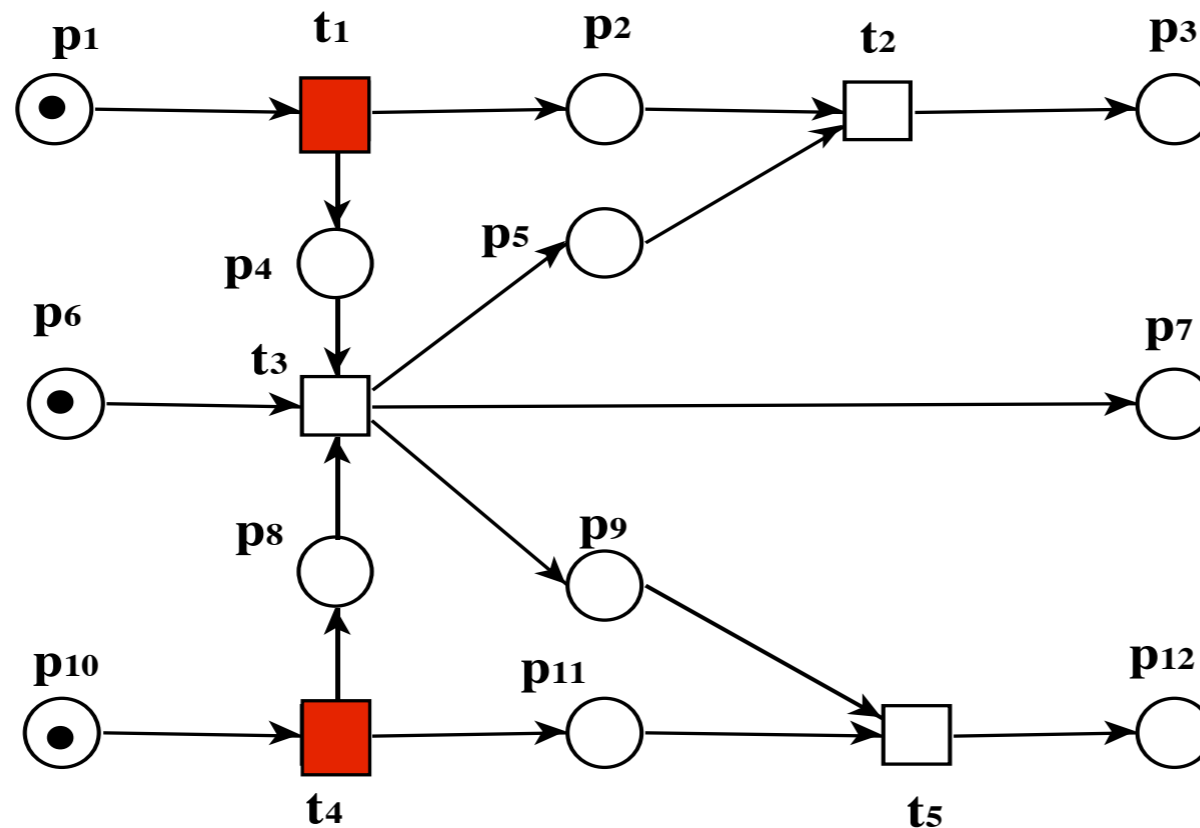
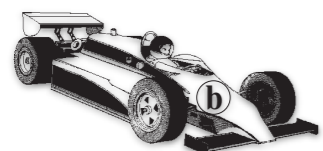
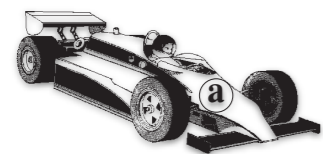
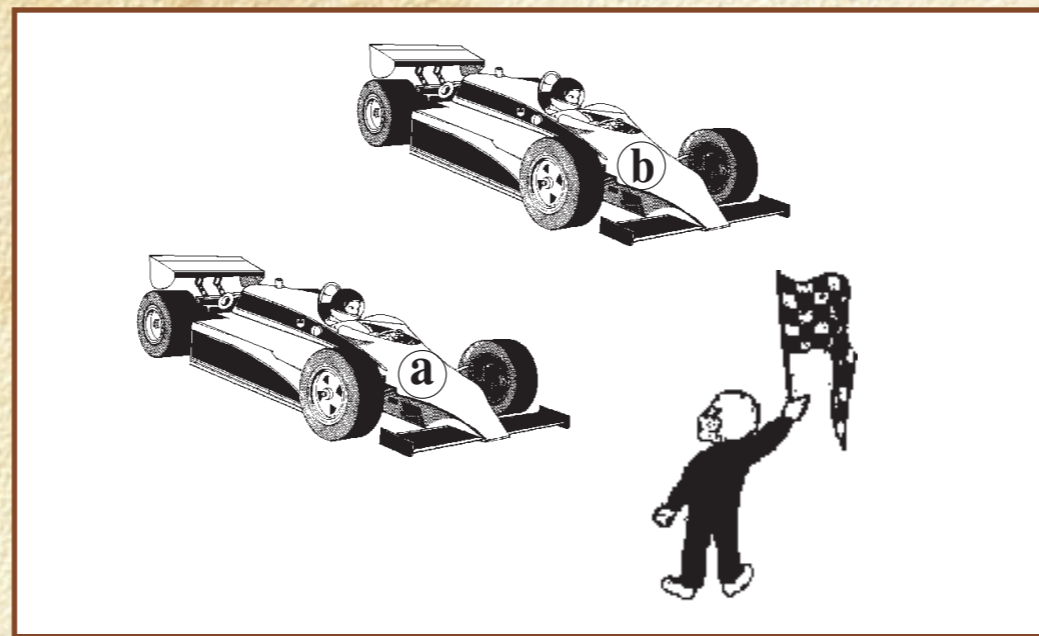
P/T-Netze

kantenkonstante Netze

gefärbte Netze



Start zweier Rennwagen



einfaches Netz

kantenkonstante Netze

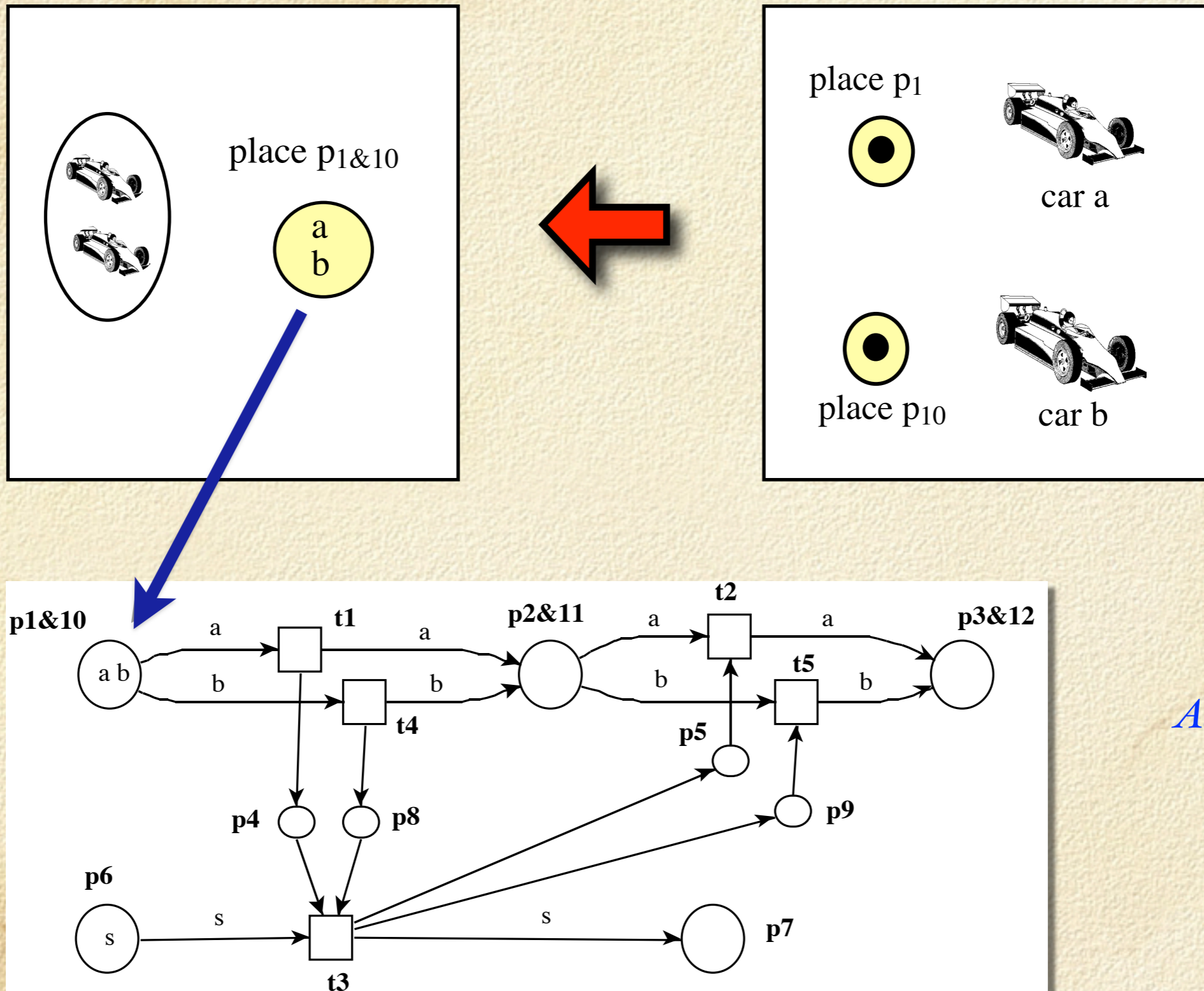


Abb. 7.2

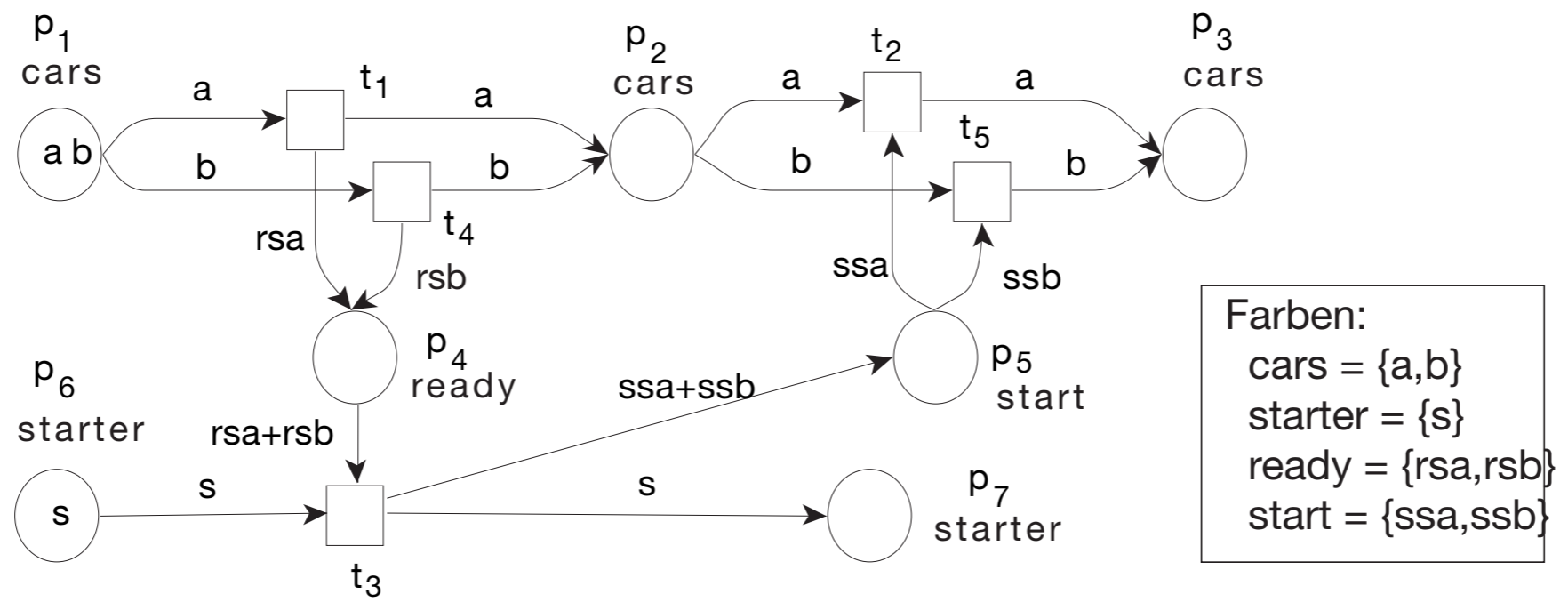


Abbildung 7.3 Das kantenkonstante gefärbte Netz \mathcal{N}_2

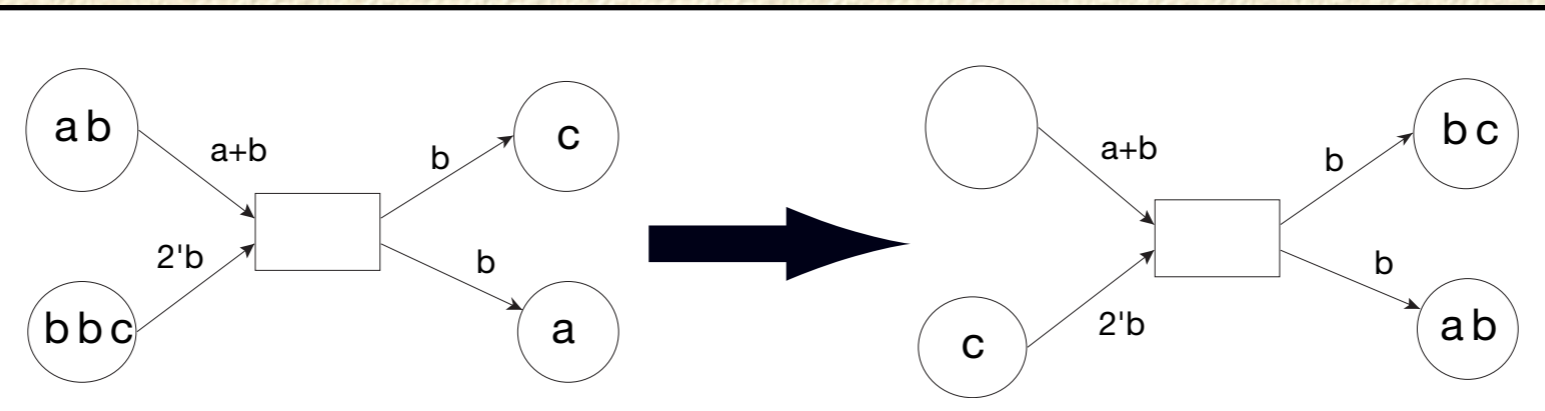
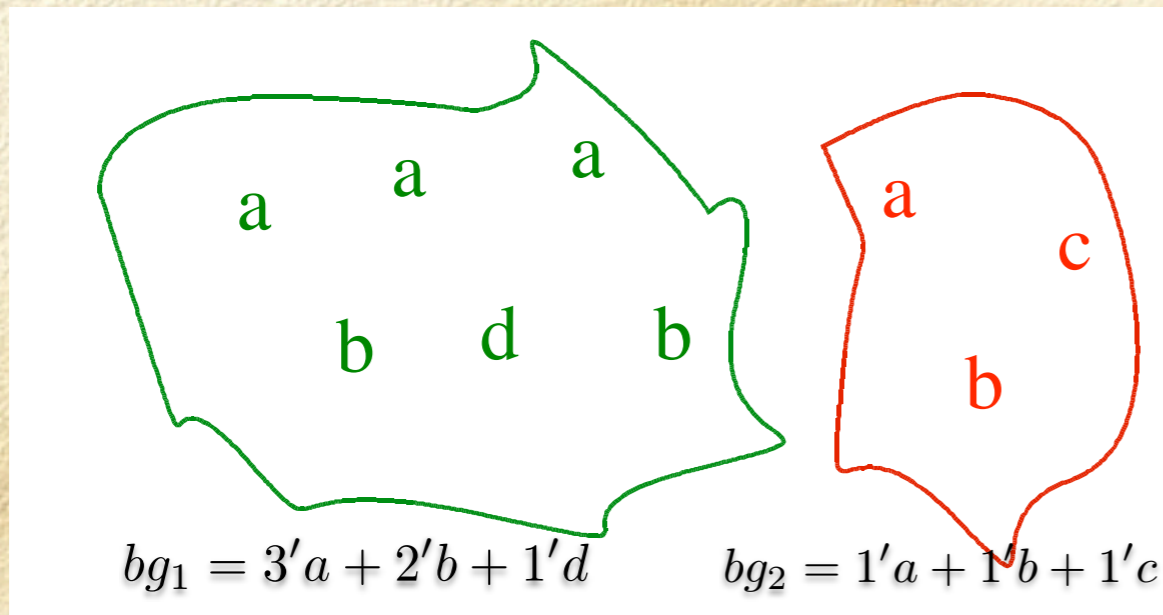


Abbildung 7.4 Schaltregel für kantenkonstante CPN

Multimenge
"bag"

(Seite 224) Multimengen, (multi-sets, bags)



$$\{a,a,a,b,b,d\}_b$$

$$3'a + 2'b + 0'c + 1'd$$

$$\neq \{a,a,a,b,b,d\}$$

$$= \{a,b,d\}$$

$$3'a + 2'b + d$$

$$bg : A \rightarrow \mathbb{N}$$

$$\sum_{a \in A} bg(a)'a$$

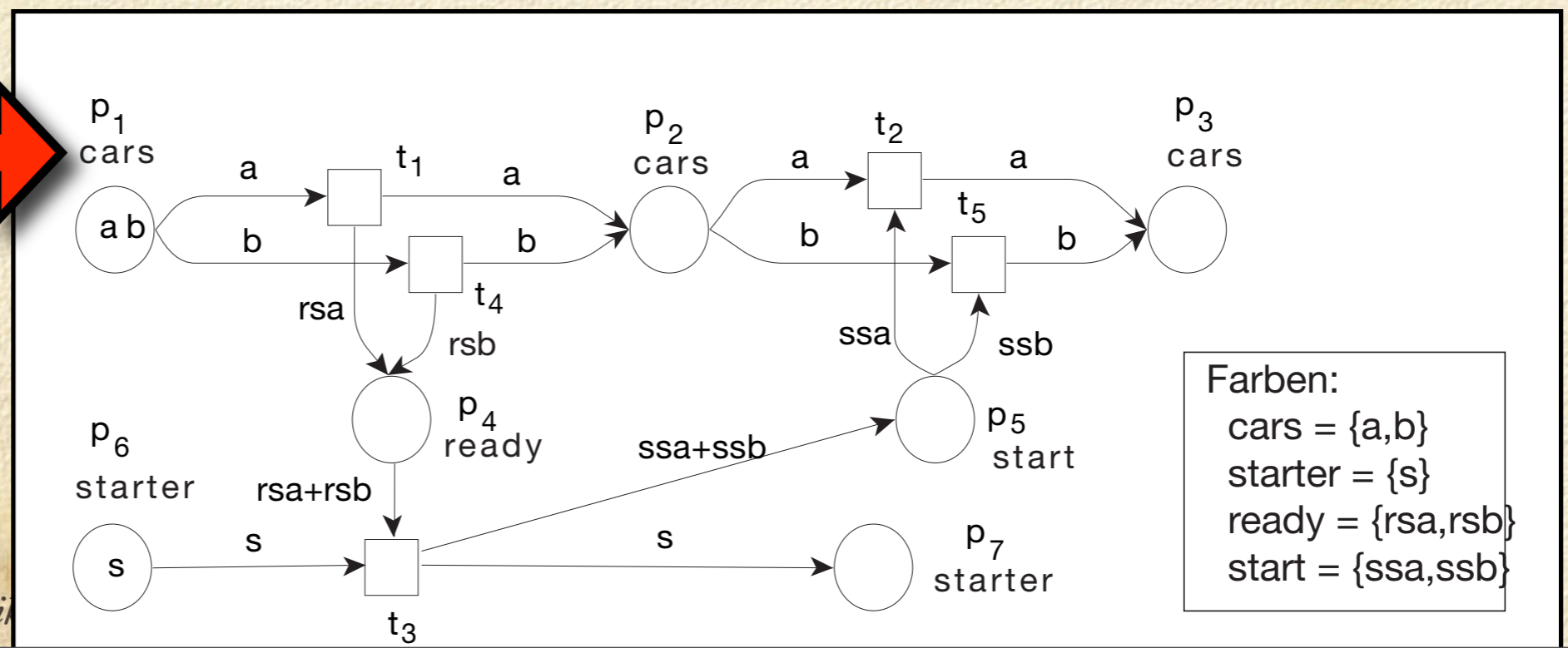
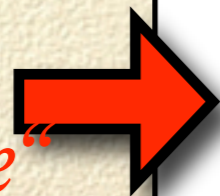
- $bg_1 + bg_2 := \sum_{a \in A} (bg_1(a) + bg_2(a))'a$ \cong *Mengen-Vereinigung*
 $4'a + 3'b + 1'c + 1'd$
- $bg_1 \leq bg_2 :\Leftrightarrow \forall a \in A : bg_1(a) \leq bg_2(a)$ \cong *Mengen-Inklusion*
- $bg_1 - bg_2 := \sum_{a \in A} (Max(bg_1(a) - bg_2(a), 0))'a$ und \cong *Mengen-Differenz*
 $2'a + 1'b + 1'd$
- $|bg| := \sum_{a \in A} bg(a)$ ist die Mächtigkeit oder Kardinalität von bg
 (nur definiert, falls die Summe endlich ist) und \emptyset bezeichnet die
 leere Multimenge (mit $|bg| = 0$). \cong *Mengen-Kardinalität*

$$|bg_1| = 6$$

Definition 7.2 Ein kantenkonstantes gefärbtes Petrinetz (KKN) wird als Tupel $\mathcal{N} = \langle P, T, F, \mathcal{C}, cd, W, \mathbf{m}_0 \rangle$ definiert, wobei

- (P, T, F) ein endliches Netz (Def. 3.1) ist ,
- \mathcal{C} ist eine Menge von **Farbenmengen**,
- $cd: P \rightarrow \mathcal{C}$ ist die Farbzuzuweisungsabbildung (colour domain mapping). Sie wird durch $cd: F \rightarrow \mathcal{C}, cd(x, y) := \text{if } x \in P \text{ then } cd(x) \text{ else } cd(y) \text{ fi}$ auf F erweitert.
- $W: F \rightarrow \text{Bag}(\bigcup \mathcal{C})$ mit $W(x, y) \in \text{Bag}(cd(x, y))$ heißt Kantengewichtung.
- $\mathbf{m}_0: P \rightarrow \text{Bag}(\bigcup \mathcal{C})$ mit $\mathbf{m}_0(p) \in \text{Bag}(cd(p))$ für alle $p \in P$ ist die Anfangsmarkierung. Darstellung als Abbildung oder Vektor möglich

Typ
„Farbe“



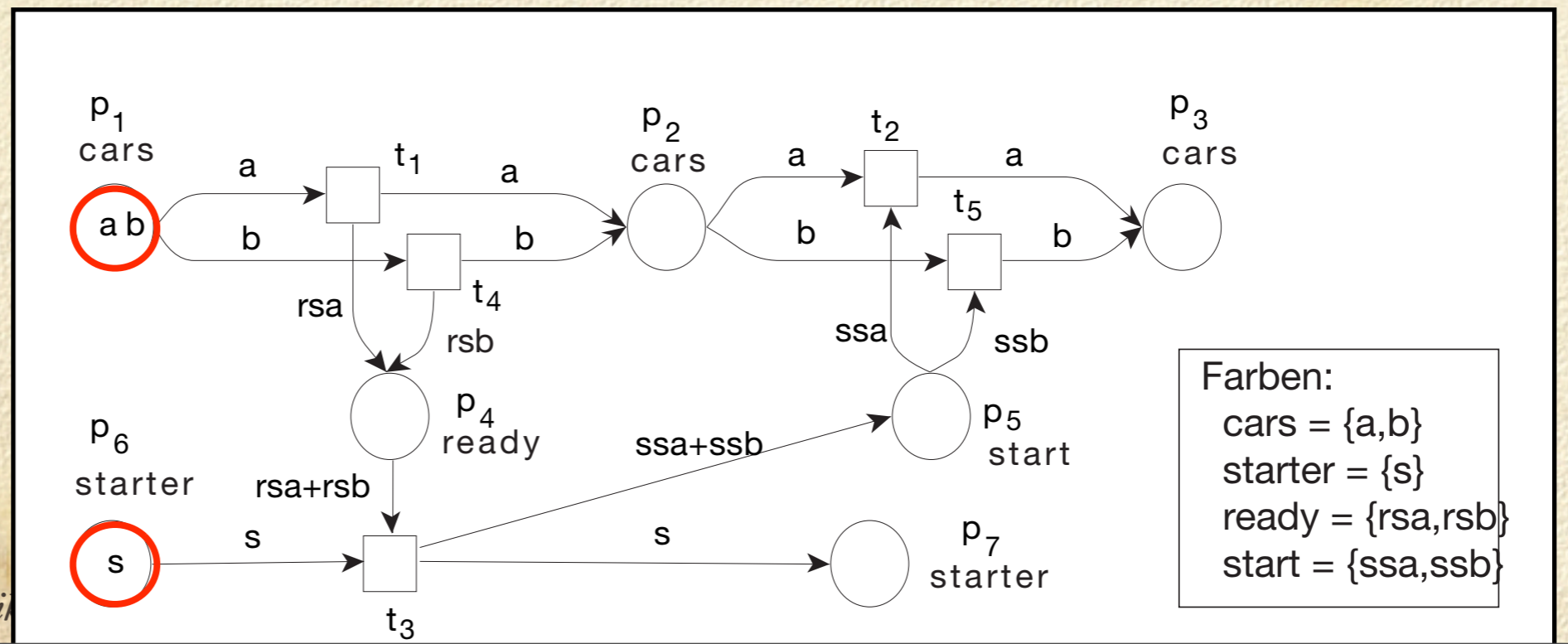
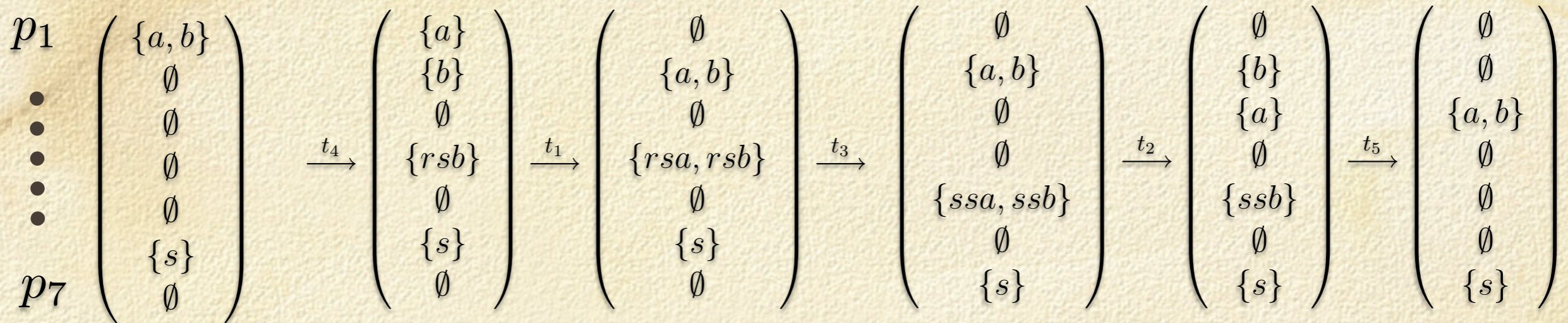
Darstellung als Abbildung:

$$\mathbf{m}_0(p_1) = \{a, b\}_b$$

$$\mathbf{m}_0(p_i) = \emptyset$$

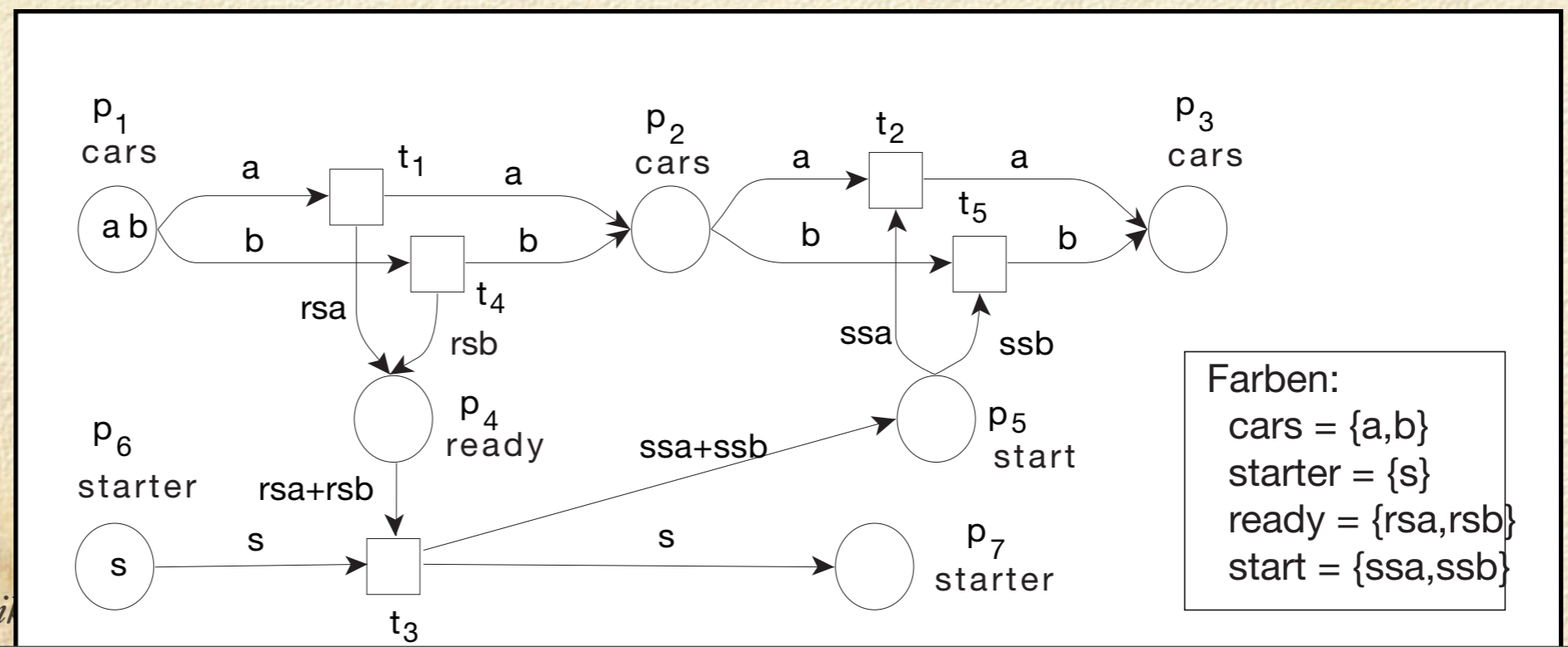
$$\mathbf{m}_0(p_6) = \{s\}_b$$

Darstellung als Vektor:



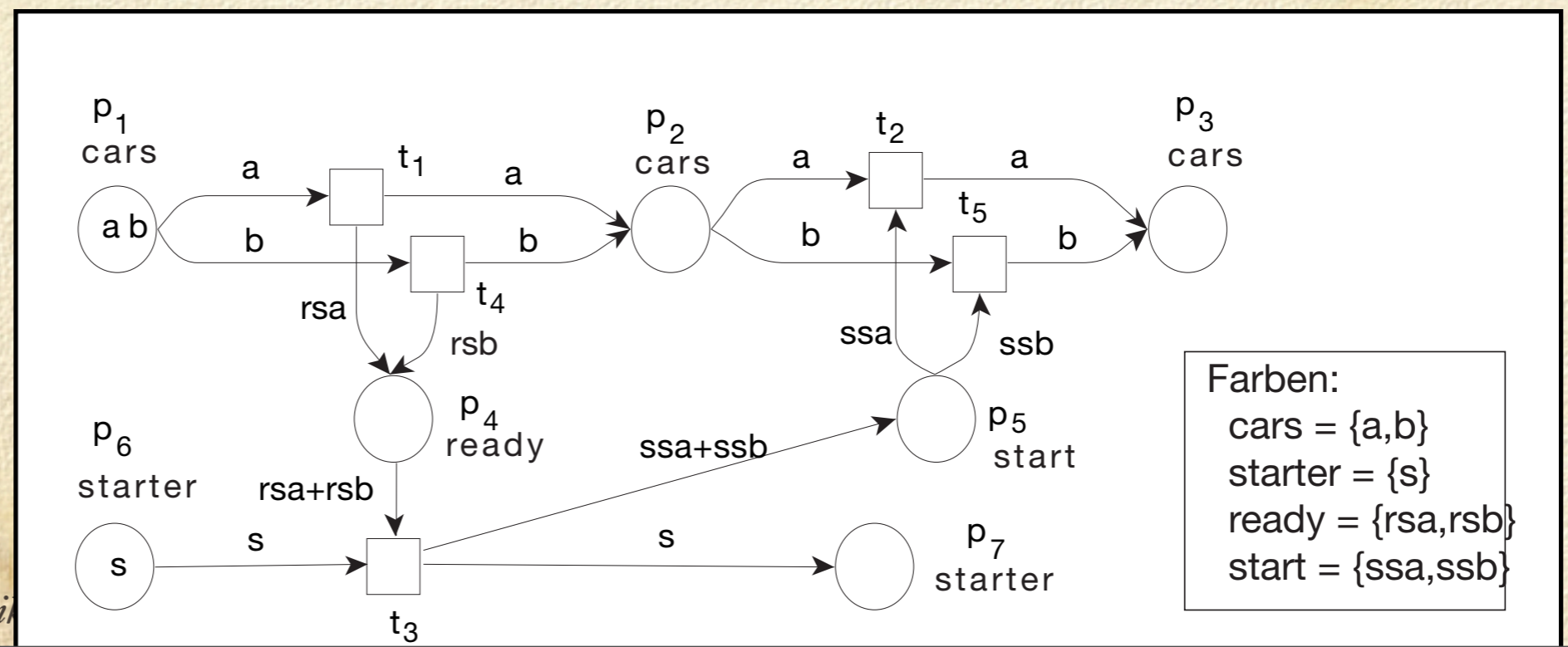
Definition 7.3 a) Die Markierung eines KKN $\mathcal{N} = \langle P, T, F, \mathcal{C}, cd, W, \mathbf{m}_0 \rangle$ ist ein Vektor \mathbf{m} mit $\mathbf{m}(p) \in Bag(cd(p))$ für jedes $p \in P$ (auch als Abbildung $\mathbf{m} : P \rightarrow Bag(\bigcup \mathcal{C})$ mit $\mathbf{m}(p) \in Bag(cd(p))$ für jedes $p \in P$ aufzufassen).

b) Eine Transition $t \in T$ heißt aktiviert in einer Markierung \mathbf{m} falls $\forall p \in \bullet t. \mathbf{m}(p) \geq W(p, t)$ (als Relation: $\mathbf{m} \xrightarrow{t}$).



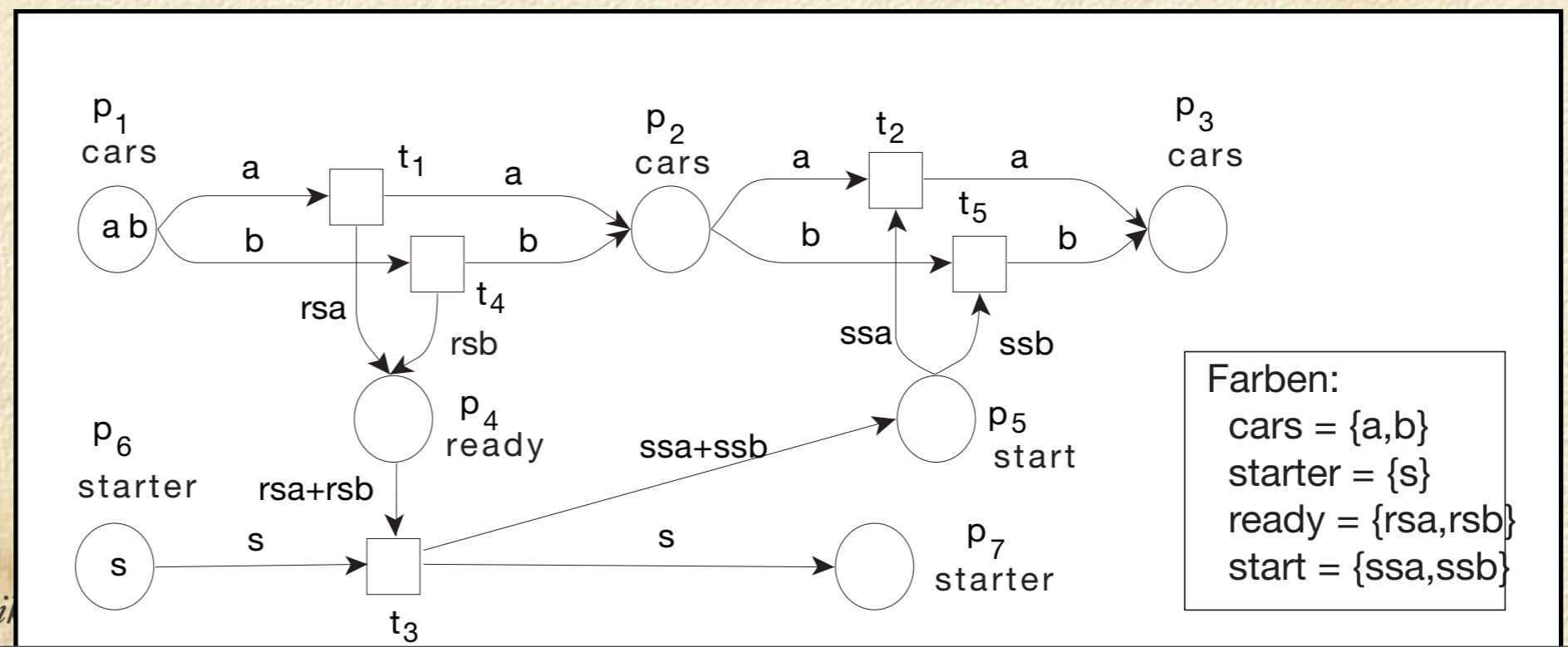
c) Es sei $\widetilde{W}(p, t) := \begin{cases} W(p, t) & \text{falls } (p, t) \in F, \\ \emptyset & \text{sonst.} \end{cases}$
 und entsprechend $\widetilde{W}(t, p) := \begin{cases} W(t, p) & \text{falls } (t, p) \in F, \\ \emptyset & \text{sonst.} \end{cases}$

Ist t in \mathbf{m} aktiviert, dann ist die Nachfolgemarkierung definiert durch $\mathbf{m} \xrightarrow{t} \mathbf{m}' \Leftrightarrow \forall p \in P. (\mathbf{m}(p) \geq \widetilde{W}(p, t) \wedge \mathbf{m}'(p) = \mathbf{m}(p) - \widetilde{W}(p, t) + \widetilde{W}(t, p))$. (Beachte, dass es sich um Multimengenoperationen handelt!).



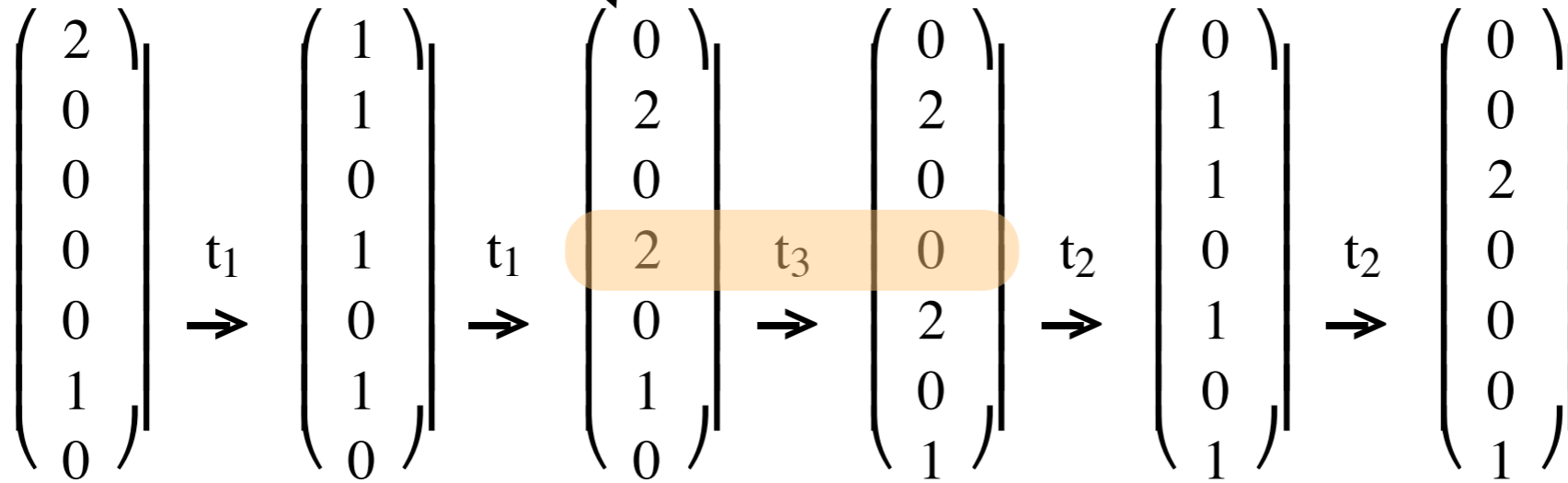
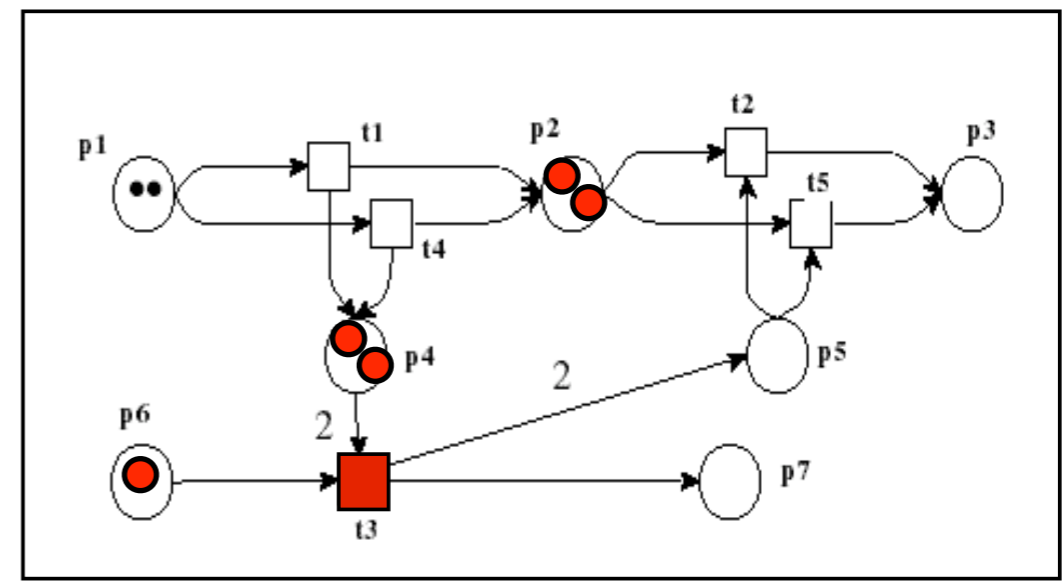
d) Definiert man $W(\bullet, t) := (\widetilde{W}(p_1, t), \dots, \widetilde{W}(p_{|P|}, t))$ als Vektor der Länge $|P|$ (und sinngemäß ebenso $W(t, \bullet)$), dann kann die Nachfolgemarkierung kürzer durch Vektoren definiert werden:
 $\mathbf{m} \xrightarrow{t} \mathbf{m}' \Leftrightarrow \mathbf{m} \geq W(\bullet, t) \wedge \mathbf{m}' = \mathbf{m} - W(\bullet, t) + W(t, \bullet)$.

Dabei sind die Multimengenoperatoren komponentenweise auf Vektoren zu erweitern.



$$W(\cdot, t_3) \leq m$$

	t_1	t_2	t_3
p_1			
p_2			
p_3			
p_4			2
p_5			
p_6			1
p_7			



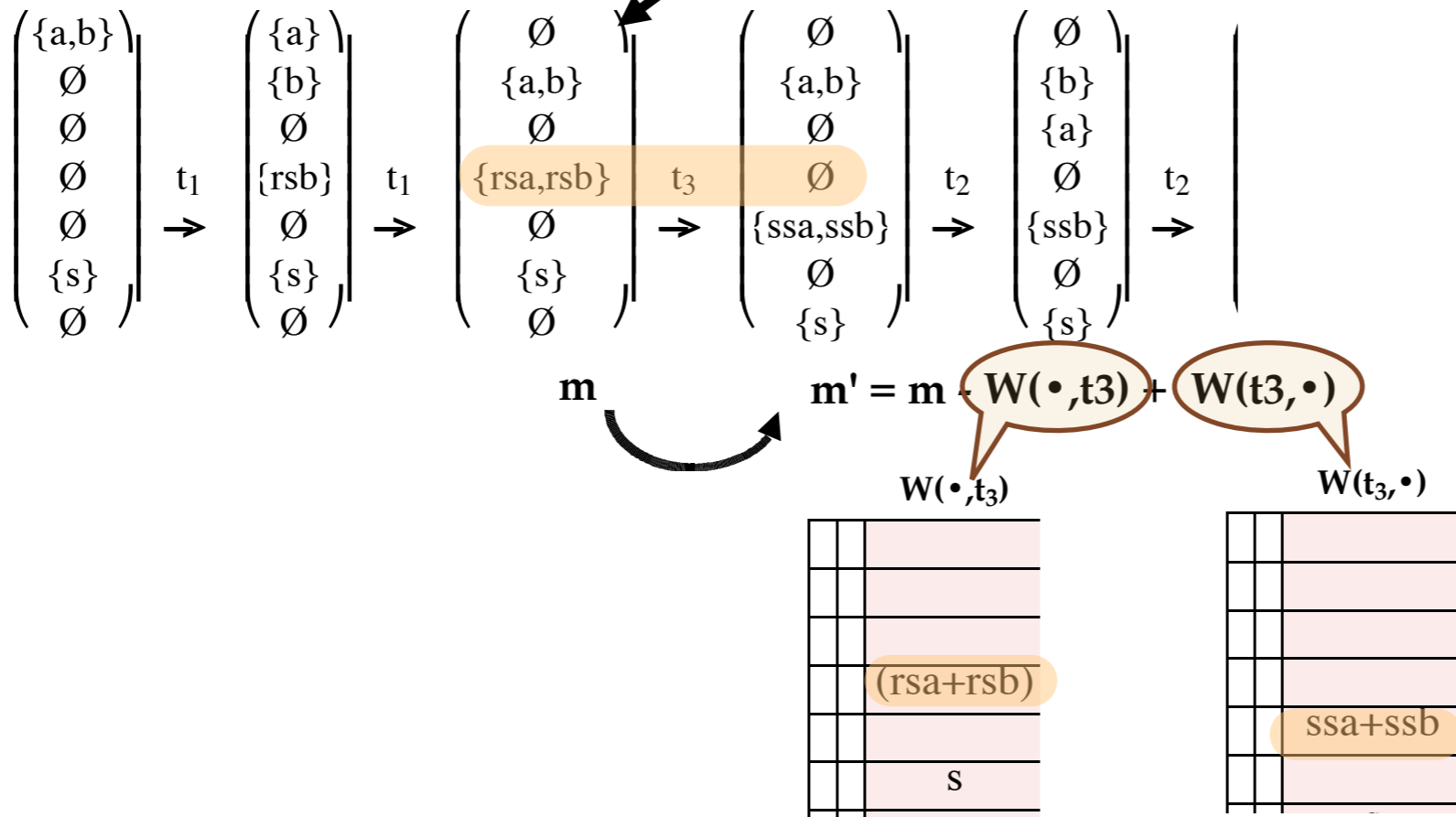
$$m + m' = m - W(\cdot, t_3) + W(t_3, \cdot)$$

	t_1	t_2	t_3
p_1			
p_2			
p_3			
p_4			2
p_5			
p_6			1
p_7			

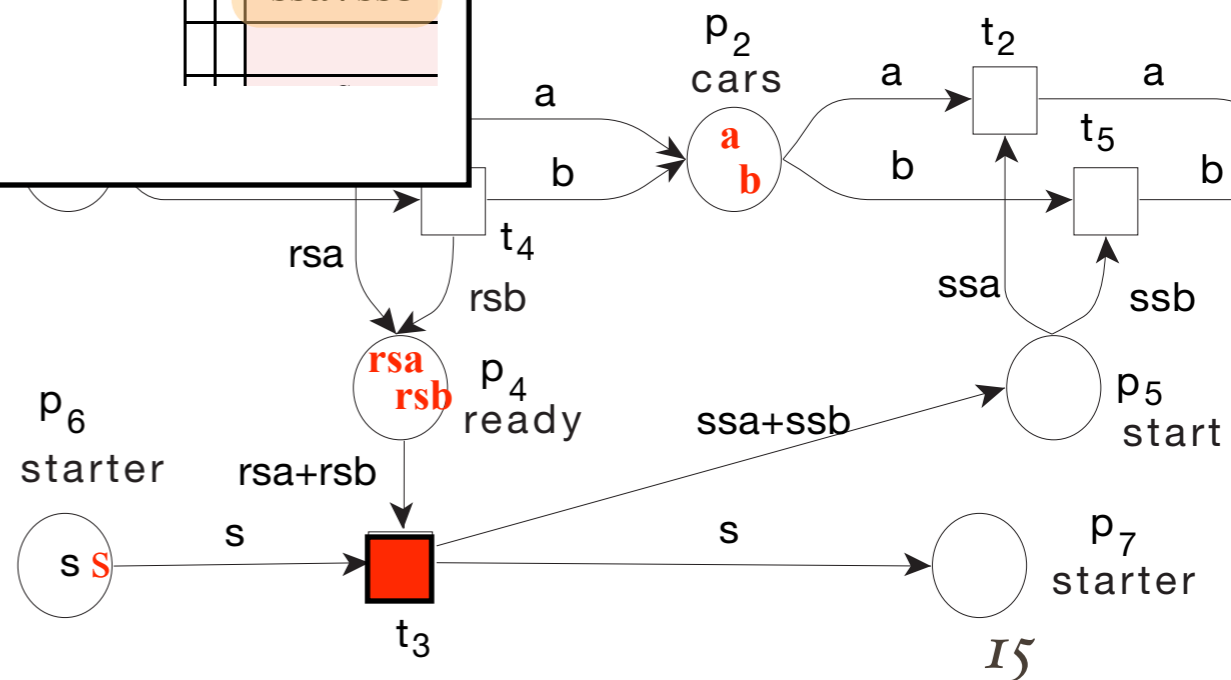
	t_1	t_2	t_3
p_1			
p_2			
p_3			
p_4			
p_5			2
p_6			
p_7			1

$$m \geq W(\bullet, t_3)$$

Pre	t ₁	t ₂	t ₃	t ₄
p1:				
p2:				
p3:				
p4:			rsa+rsb	
p5:				
p6:			s	



12



Definition (I) Ein kantenkonstantes Petrinetz (Def. 3.4) $\mathcal{N} = \langle P, T, F, \mathcal{C}, cd, W, \mathbf{m}_0 \rangle$ heißt Platz/Transitions-Netz (P/T-Netz) oder Stellen/Transitions-Netz (S/T-Netz), falls $\mathcal{C} = \{\text{token}\} = \{\{\bullet\}\}$.

$$7 \bullet \cong 7 \in \mathbb{N}$$

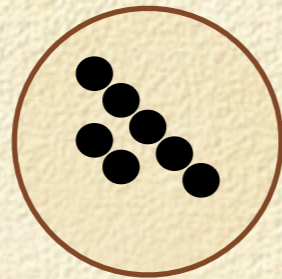
$$7 \bullet \stackrel{?}{=} 7 \in \mathbb{N}$$

P/T - net

arc-constant net

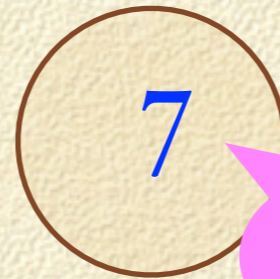
how many tokens?

seven
tokens



7

one token



colour set: $\{\bullet\}$

$7 \bullet$ \equiv $7 \in \mathbb{N}$

P/T - net

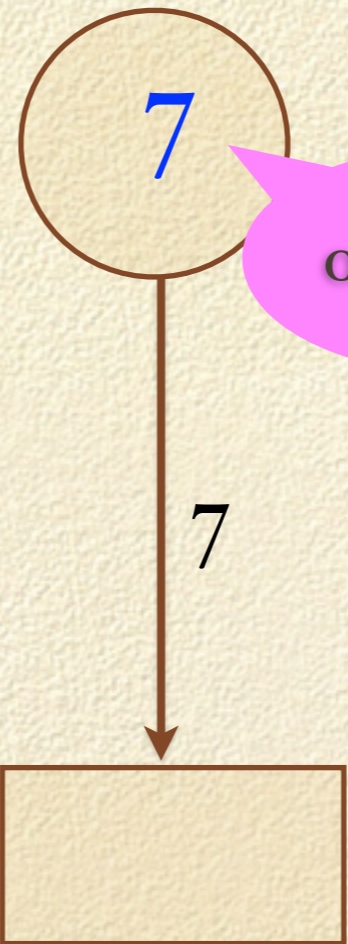
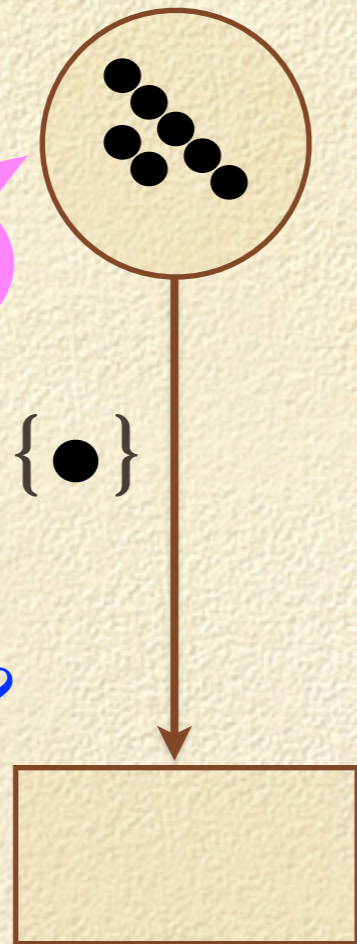
arc-constant net

how many tokens?

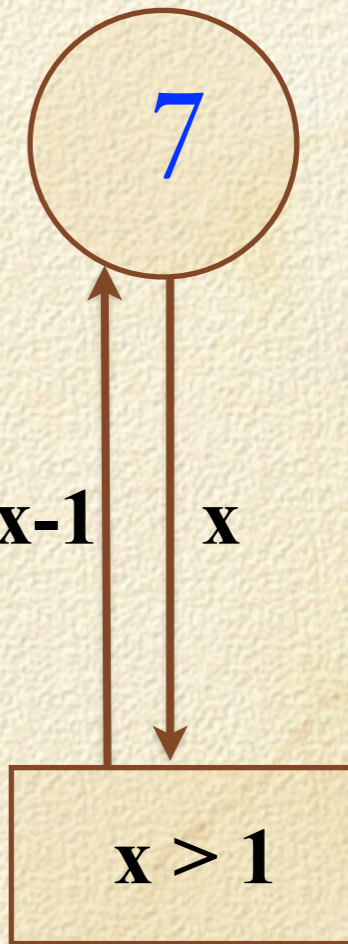
seven tokens

colour set: $\{\bullet\}$

Wert verringern?



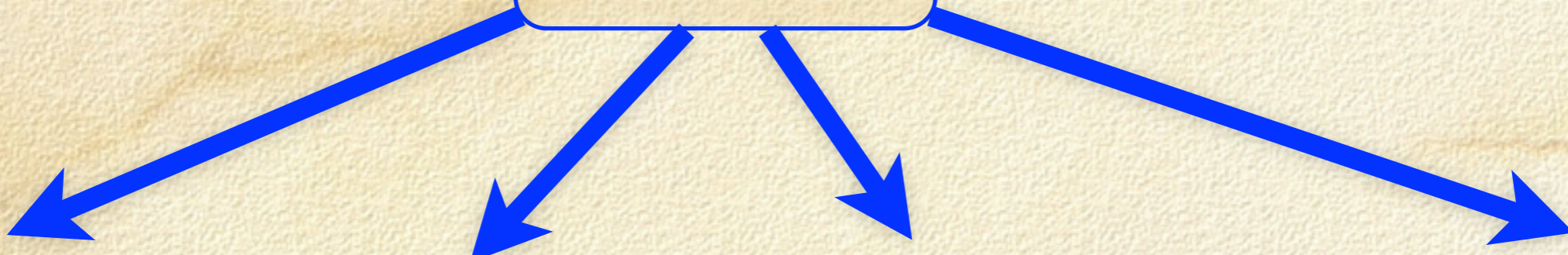
one token



nur die Zahl 7

gleiches Verhalten?

Netzklassen

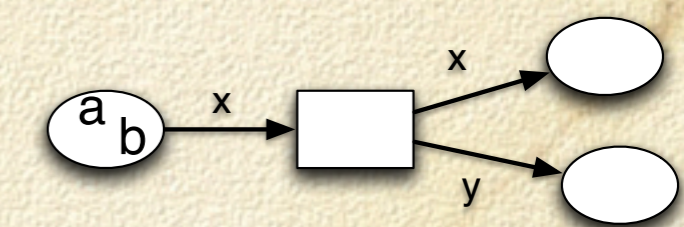
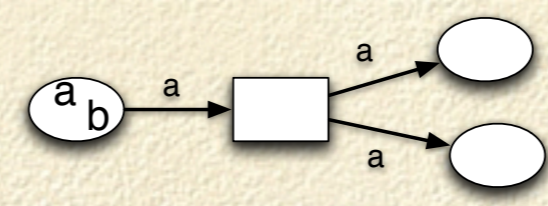
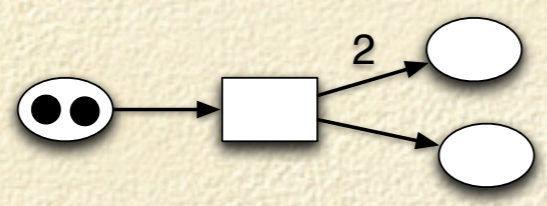
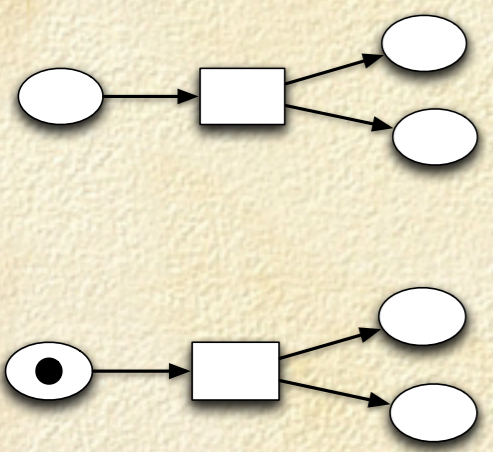


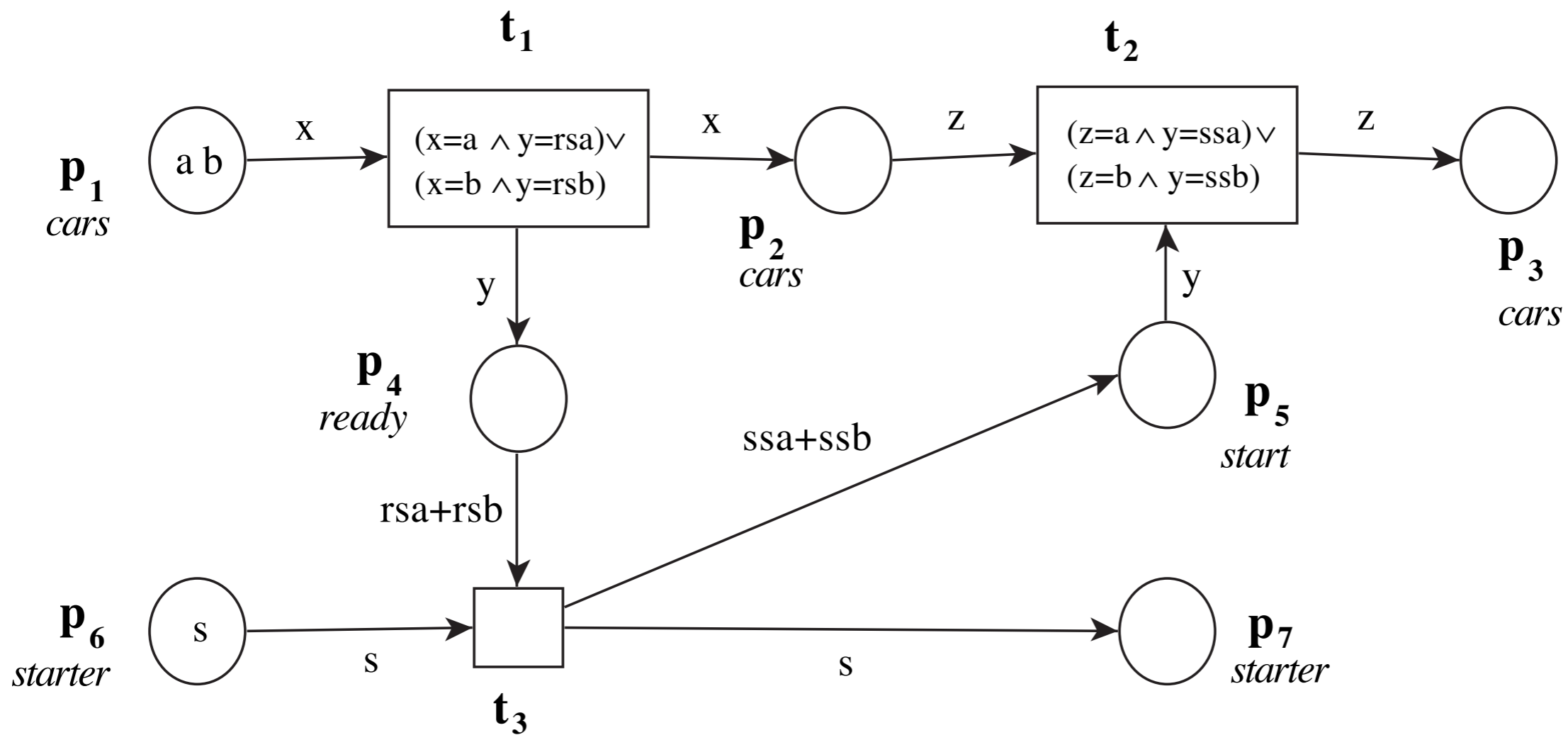
„einfache“ Netze

P/T-Netze

kantenkonstante Netze

gefärbte Netze





colour sets:

cars = {a,b}

starter = {s}

ready = {rsa, rsb} "ready signs"

start = {ssa, ssb} "start signs"

variables: x,y,z,s

constants: rsa,rsb,ssa,ssb

Abbildung 7.8 Gefärbtes Netz \mathcal{N}_5 mit Guards

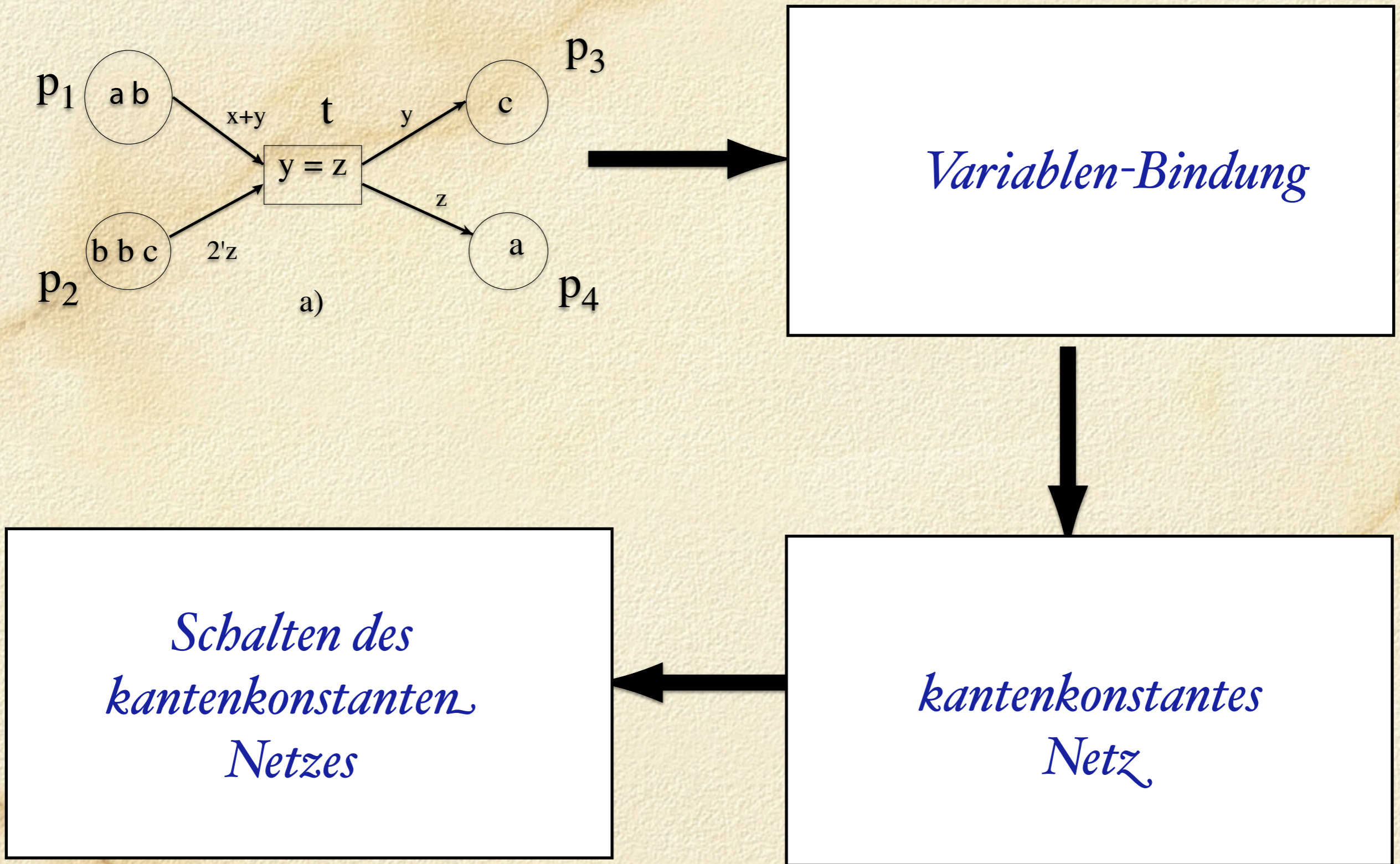
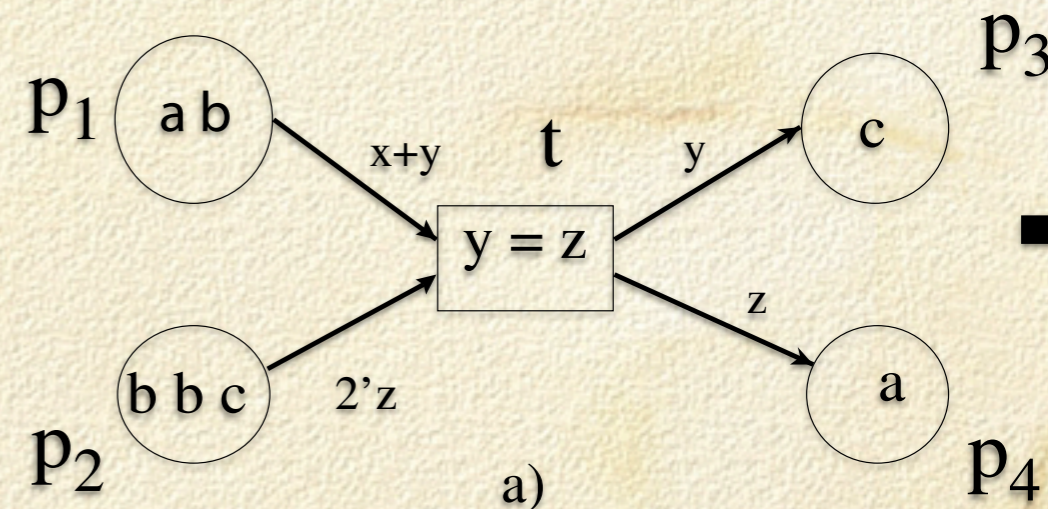


Abbildung 7.6 Schaltregel für gefärbte Netze

Definition 7.7 Ein gefärbtes Petrinetz (coloured Petri net, CPN) wird als Tupel $\mathcal{N} = \langle P, T, F, \mathcal{C}, cd, Var, Guards, \widehat{W}, \mathbf{m}_0 \rangle$ definiert, wobei gilt:

- (P, T, F) ist ein endliches Netz (Def. 4.1),
- \mathcal{C} ist eine Menge von Farbenmengen,
- $cd: P \rightarrow \mathcal{C}$ ist die Farbzuzuweisungsabbildung (colour domain mapping). Sie wird durch $cd: F \rightarrow \mathcal{C}$, $cd(x, y) := \text{if } x \in P \text{ then } cd(x) \text{ else } cd(y)$ auf F erweitert.
- Var ist eine Menge von Variablen mit Wertebereichen $dom(x)$ für jedes $x \in Var$.
- $Guards = \{guard_t \mid t \in T\}$ ordnet jeder Transition $t \in T$ ein Prädikat $guard_t$ mit Variablen aus Var zu.
- $\widehat{W} = \{W_\beta \mid \beta \text{ ist Belegung von } Var\}$ ist eine Menge von Kantengewichtungen der Form $W_\beta : F \rightarrow Bag(\bigcup \mathcal{C})$, wobei $W_\beta(x, y) \in Bag(cd(x, y))$ für alle $(x, y) \in F$ gilt.
- $\mathbf{m}_0 : P \rightarrow Bag(\bigcup \mathcal{C})$ mit $\mathbf{m}_0(p) \in Bag(cd(p))$ für alle $p \in P$ ist die Anfangsmarkierung.

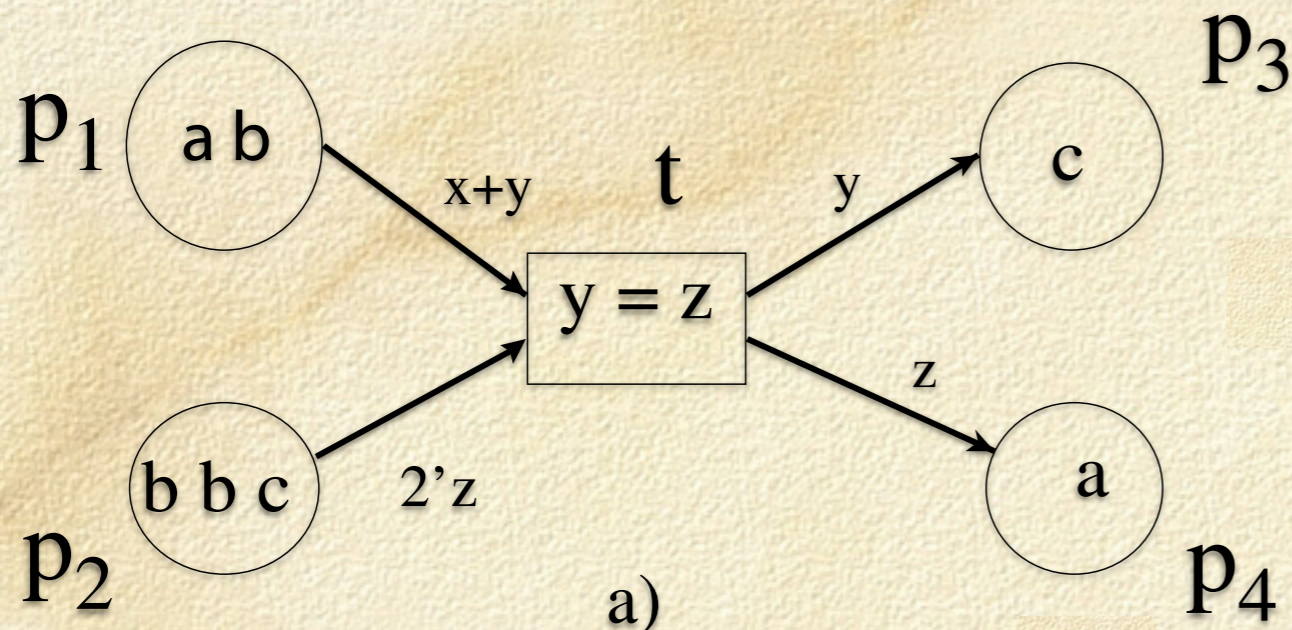


wähle eine Belegung, die $guard_t$ erfüllt,

z.B.: $x = a,$ a
 $y = b,$ b β_I
 $z = b$ c

b)

eine andere Belegung



a)

Definition 7.8 a) Die Markierung eines gefärbten Netzes (CPN)

$\mathcal{N} = \langle P, T, F, \mathcal{C}, cd, Var, Guards, \widehat{W}, \mathbf{m}_0 \rangle$ ist ein Vektor \mathbf{m} mit $\mathbf{m}(p) \in Bag(cd(p))$ für jedes $p \in P$ (auch als Abbildung $\mathbf{m} : P \rightarrow Bag(\cup \mathcal{C})$ mit $\mathbf{m}(p) \in Bag(cd(p))$ für jedes $p \in P$ aufzufassen).

b) Sei β eine Belegung für Var . Die Transition $t \in T$ heißt β -aktiviert in einer Markierung \mathbf{m} falls $guard_t(\beta) = true$ und $\forall p \in \bullet t. \mathbf{m}(p) \geq W_\beta(p, t)$ (als Relation: $\mathbf{m} \xrightarrow{t, \beta}$).

wähle eine Belegung, die $guard_t$ erfüllt,
 z.B.: $x = a, \quad a$
 $y = b, \quad b \quad \beta_I$
 $z = b, \quad c$

c) Es sei

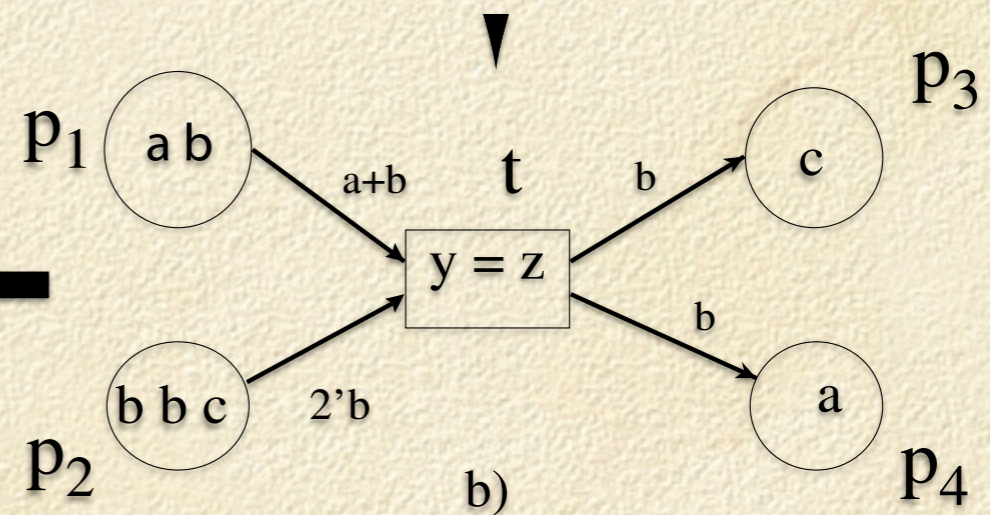
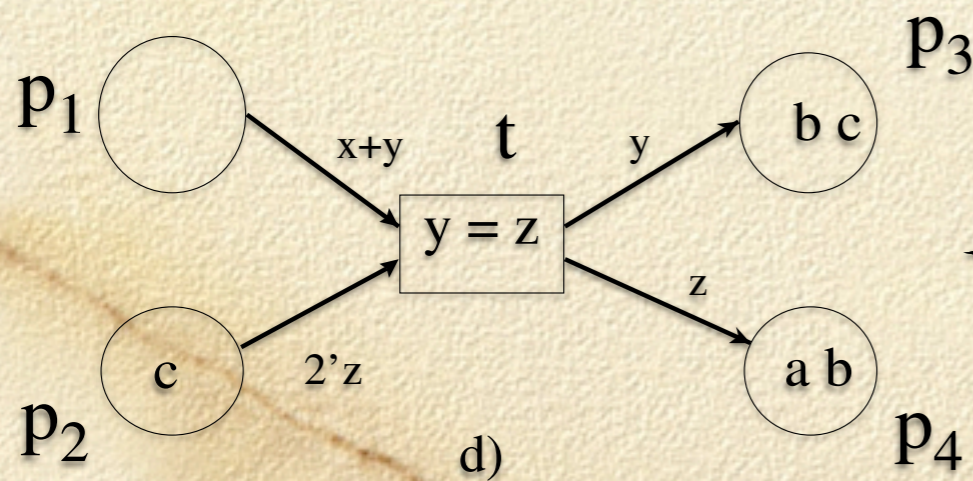
$$\widetilde{W}_\beta(p, t) := \begin{cases} W_\beta(p, t) & \text{falls } (p, t) \in F \\ \emptyset & \text{sonst} \end{cases} \quad \text{und entsprechend}$$

$$\widetilde{W}_\beta(t, p) := \begin{cases} W_\beta(t, p) & \text{falls } (t, p) \in F \\ \emptyset & \text{sonst} \end{cases} .$$

Ist t in \mathbf{m} β -aktiviert, dann ist die Nachfolgemarkierung definiert durch:

$$\mathbf{m} \xrightarrow{t, \beta} \mathbf{m}' \Leftrightarrow \forall p \in P. (\mathbf{m}(p) \geq \widetilde{W}_\beta(p, t) \wedge \mathbf{m}'(p) = \mathbf{m}(p) - \widetilde{W}_\beta(p, t) + \widetilde{W}_\beta(t, p)).$$

(Beachte, dass es sich um Multimengenoperationen handelt!).



$$7 \bullet \stackrel{?}{=} 7 \in \mathbb{N}$$

P/T - net

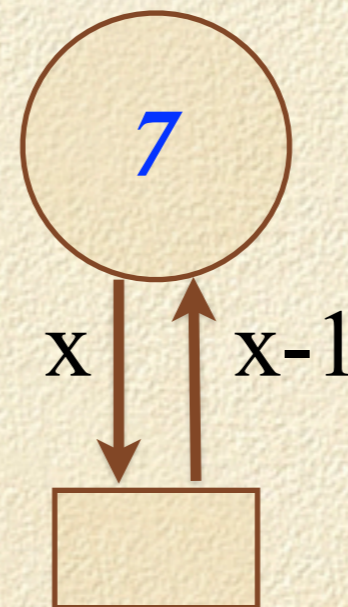
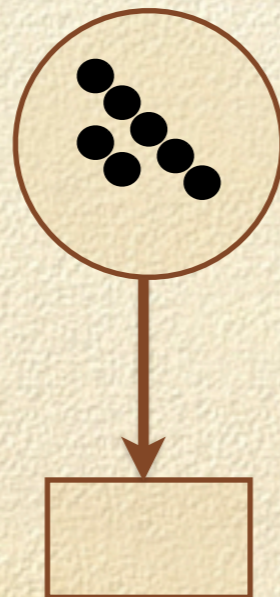
arc-constant net

how many tokens?

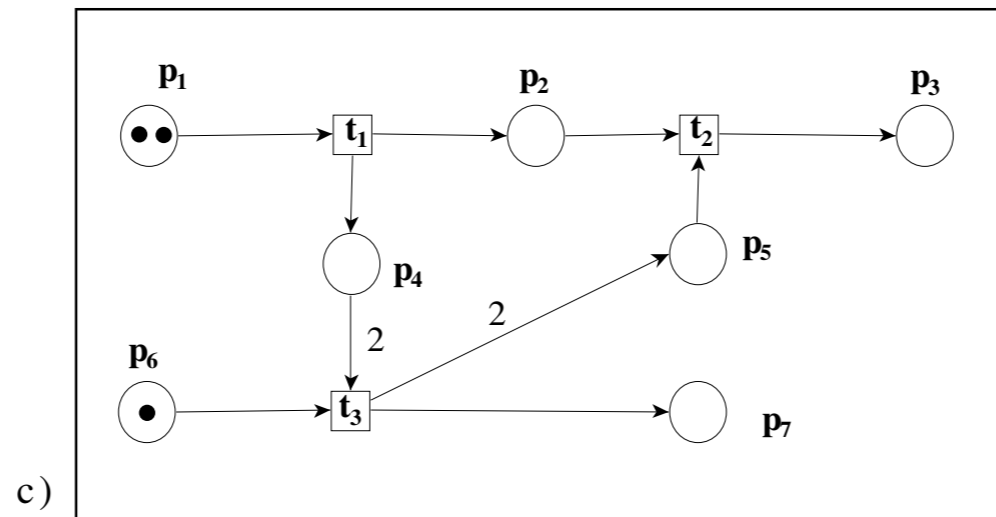
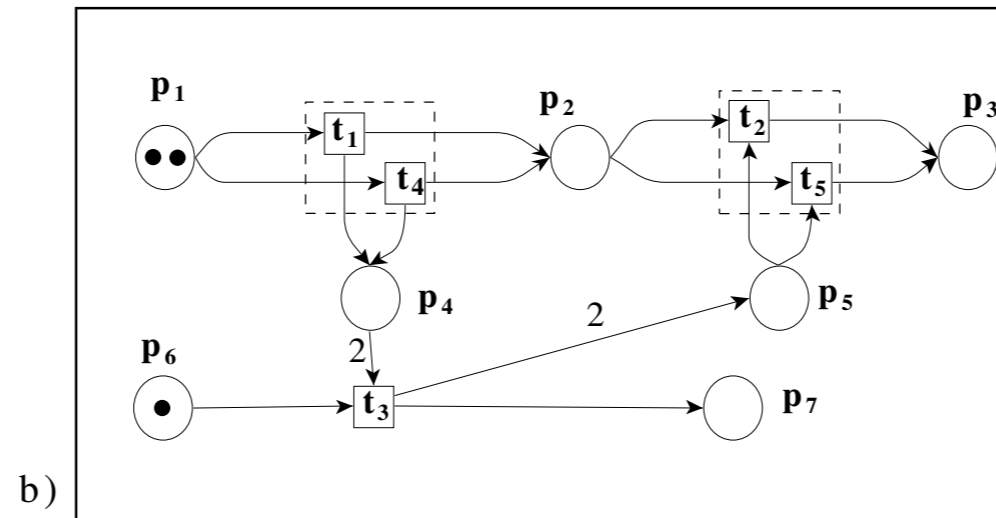
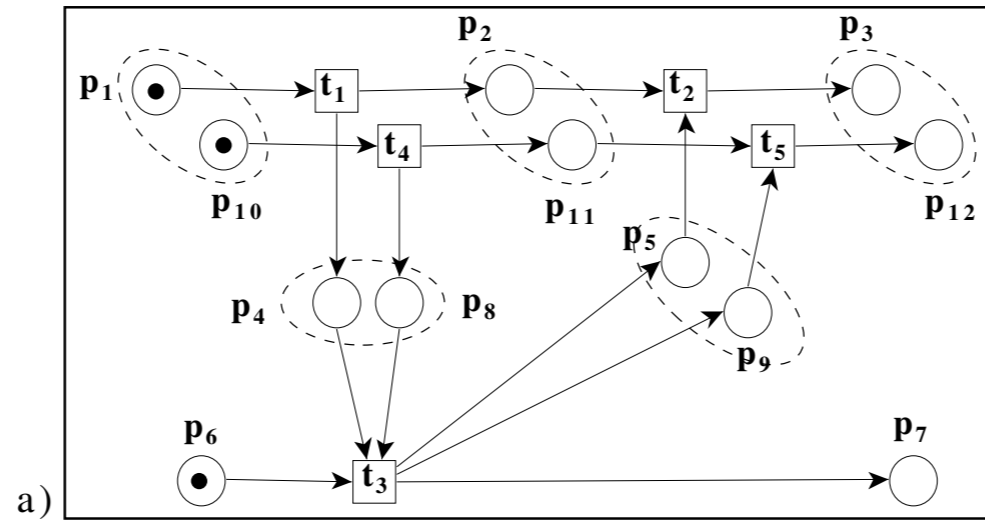


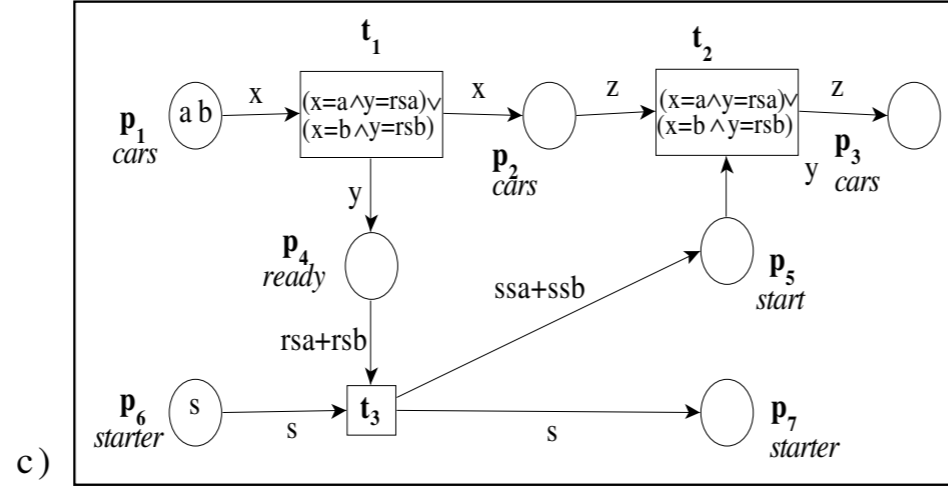
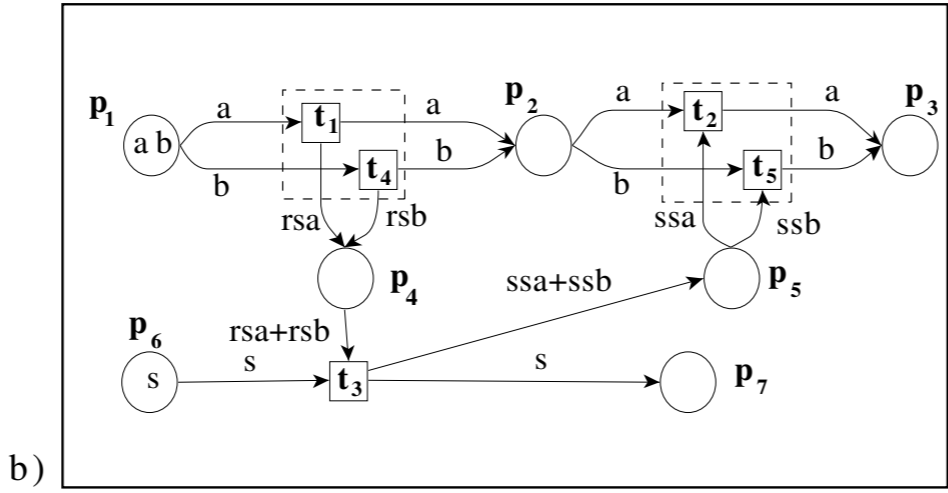
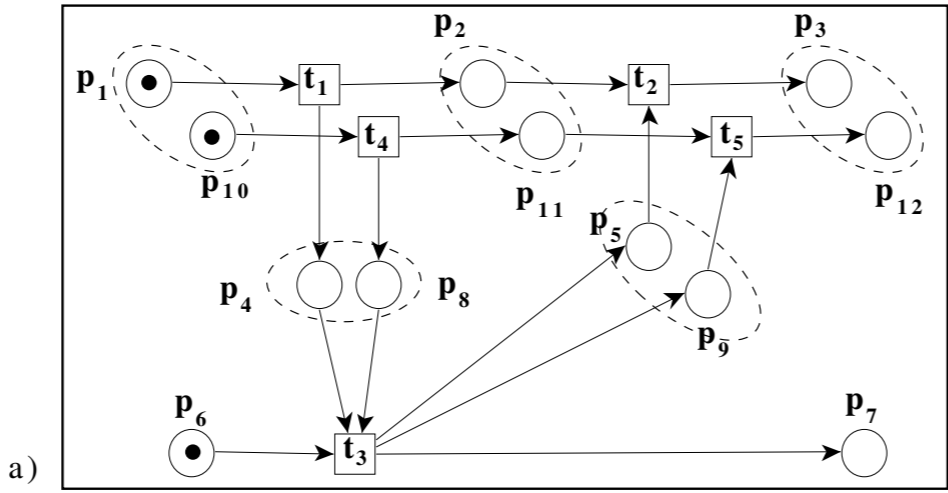
colour set: $\{\bullet\}$

counting down



coloured net





7.3 Das RENEW-Werkzeug



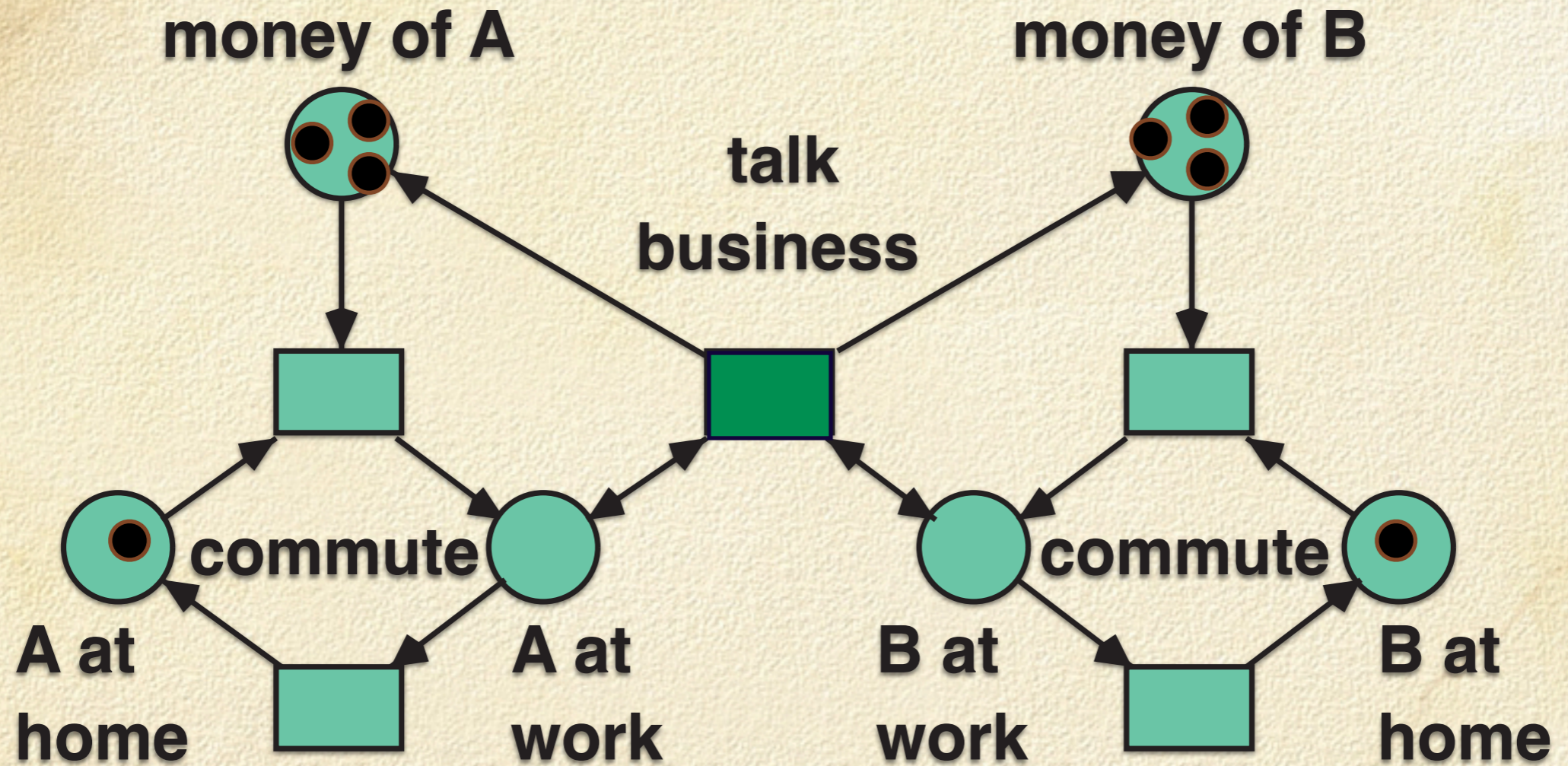


Abbildung 7.11

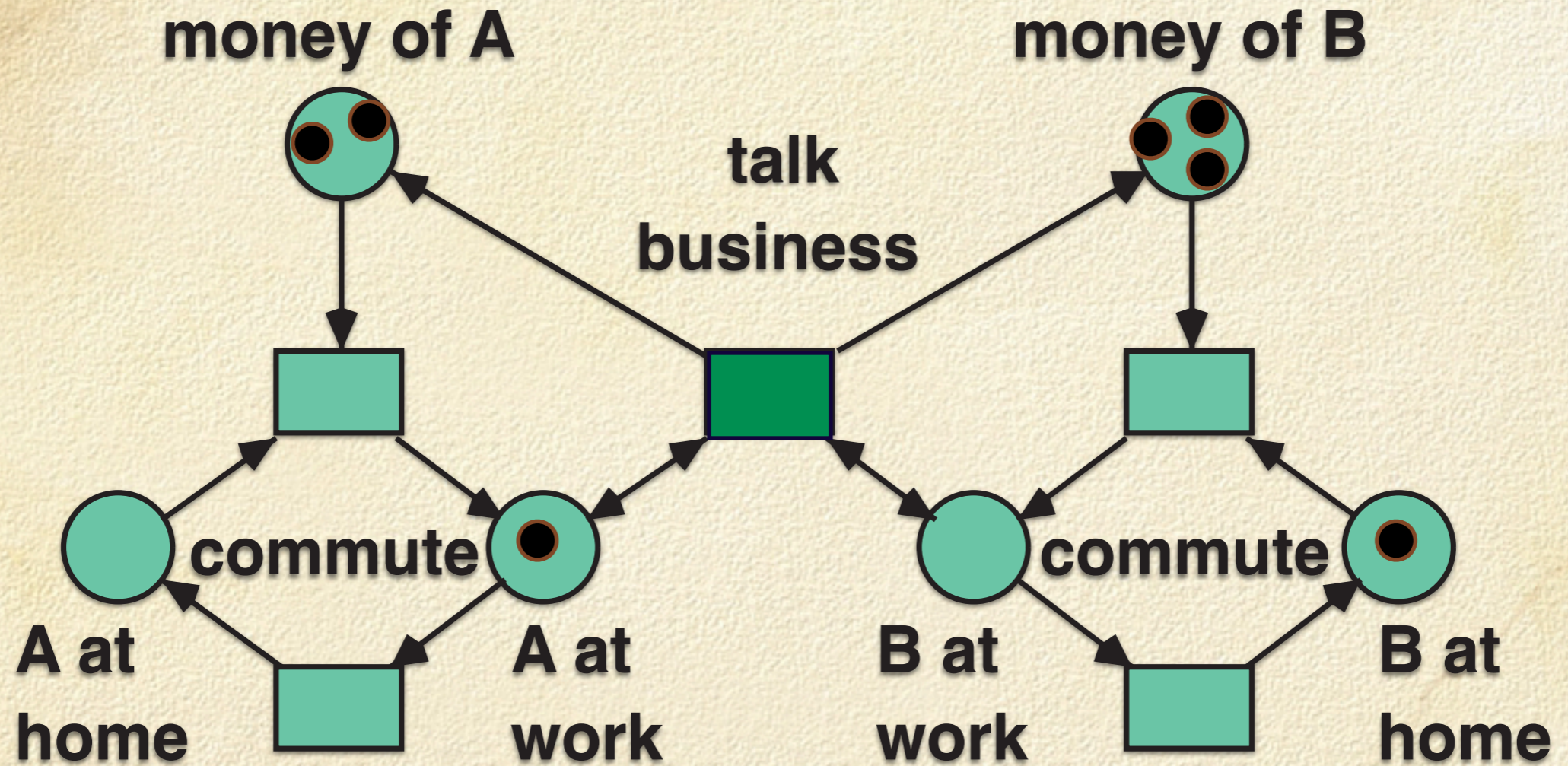


Abbildung 7.11

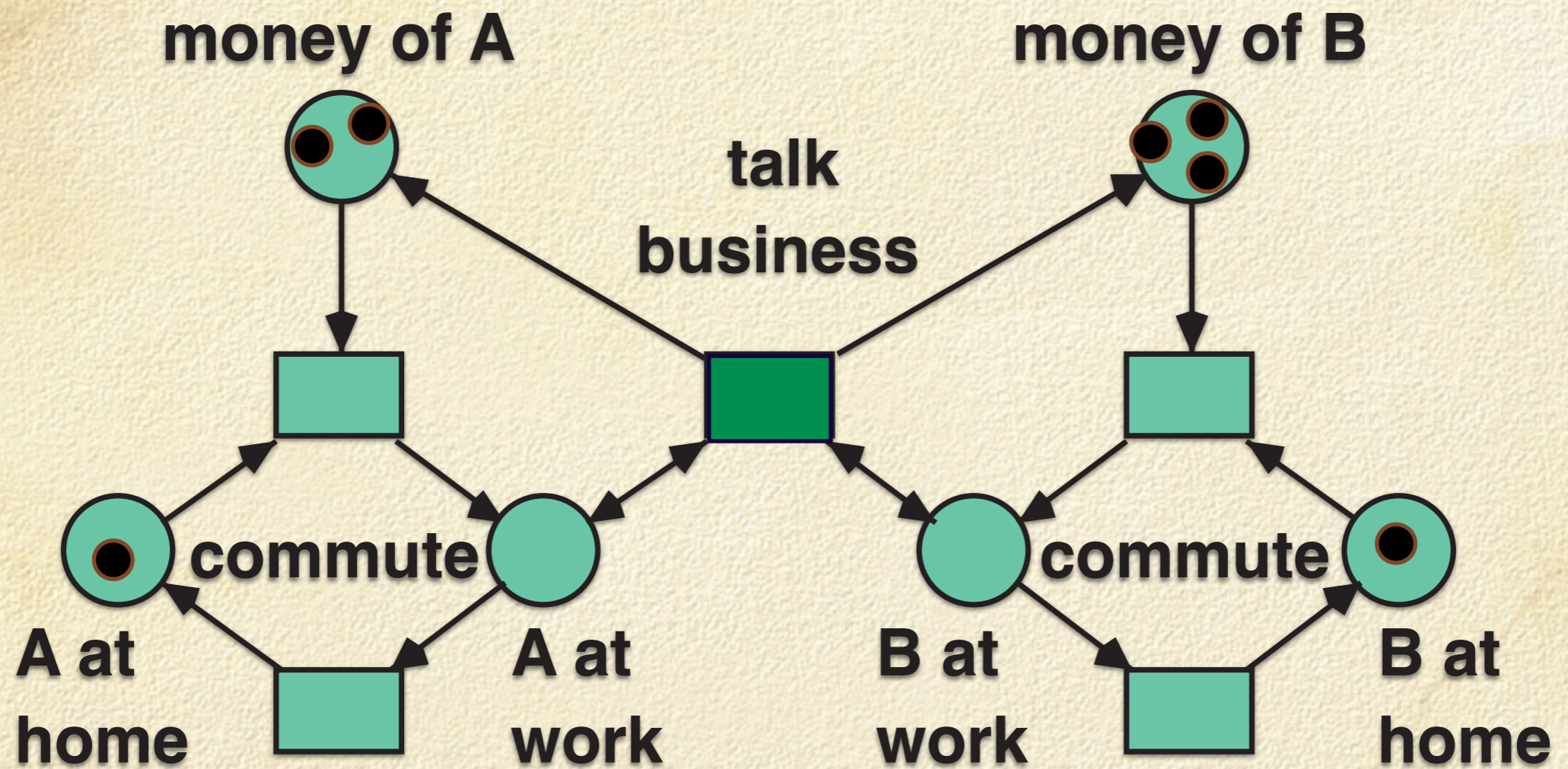


Abbildung 7.11

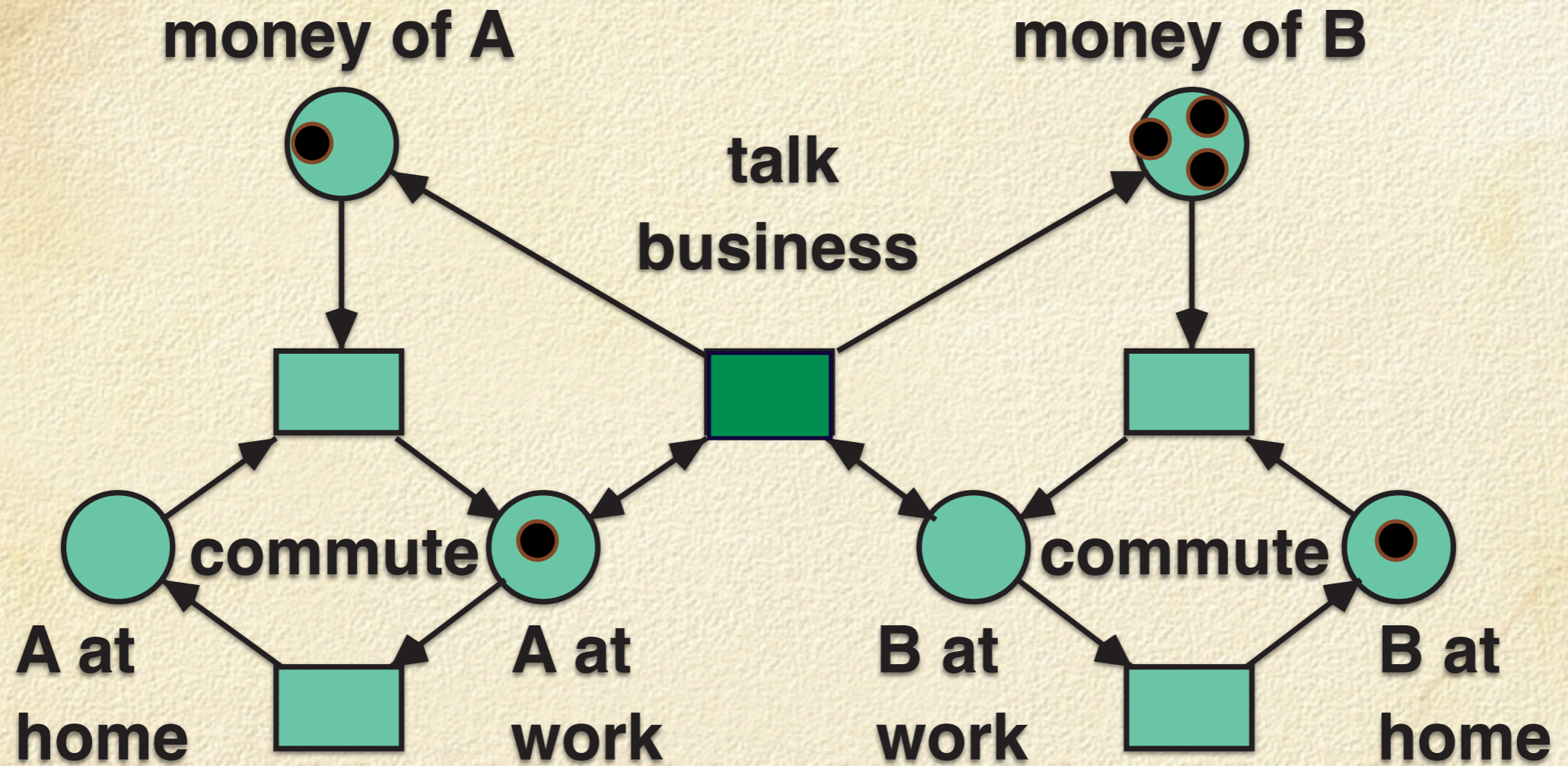


Abbildung 7.11

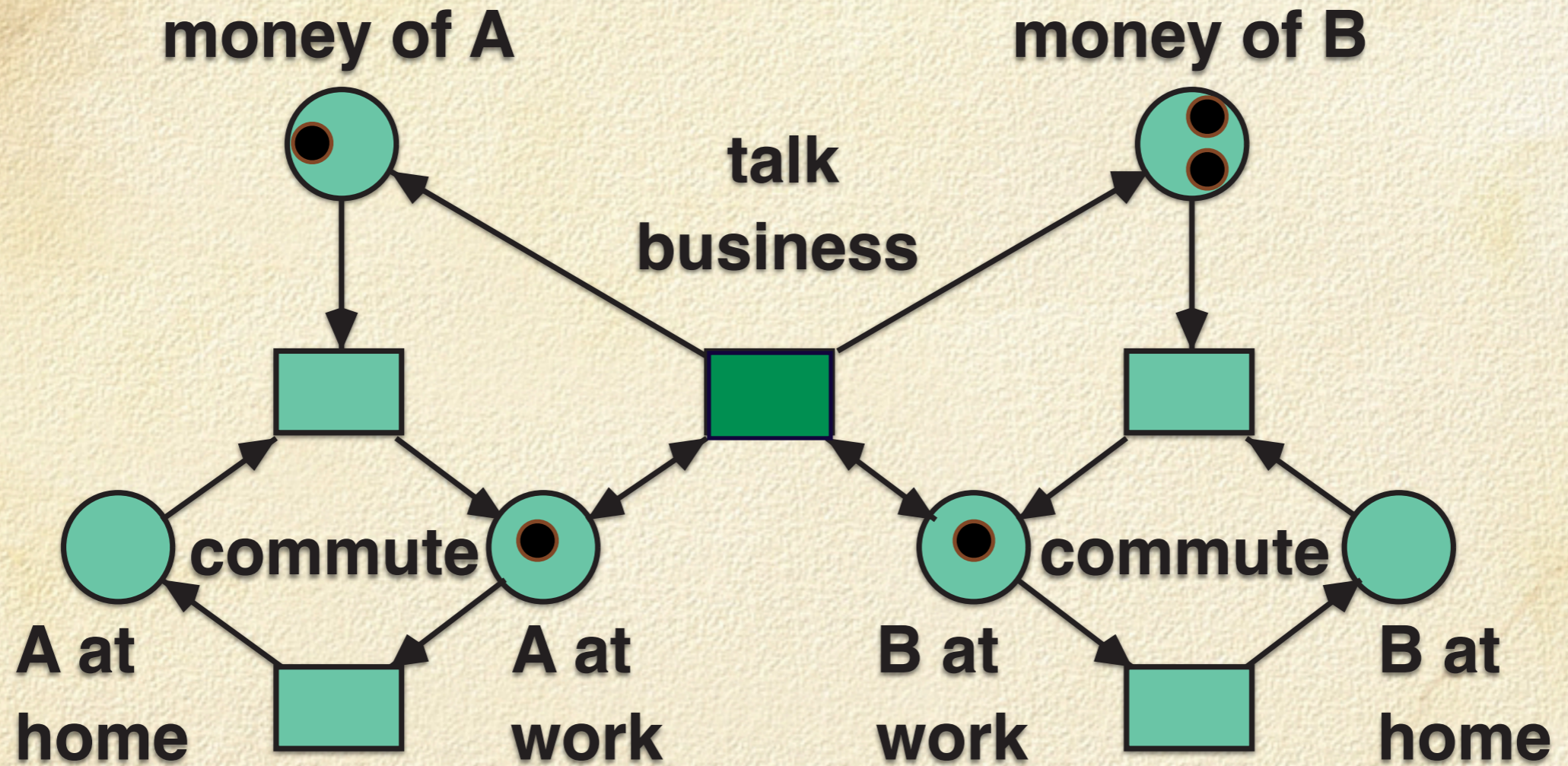


Abbildung 7.11

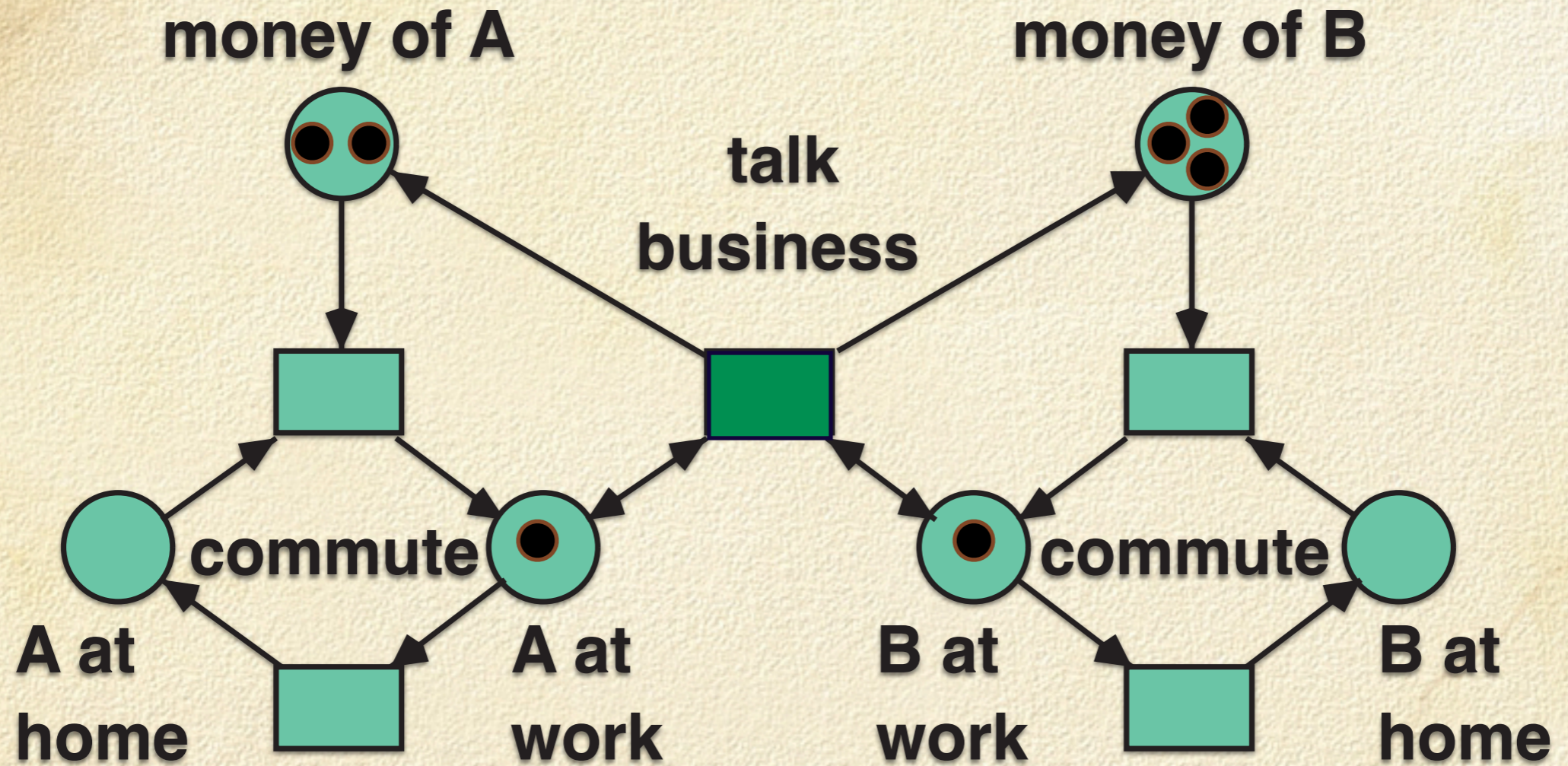


Abbildung 7.11

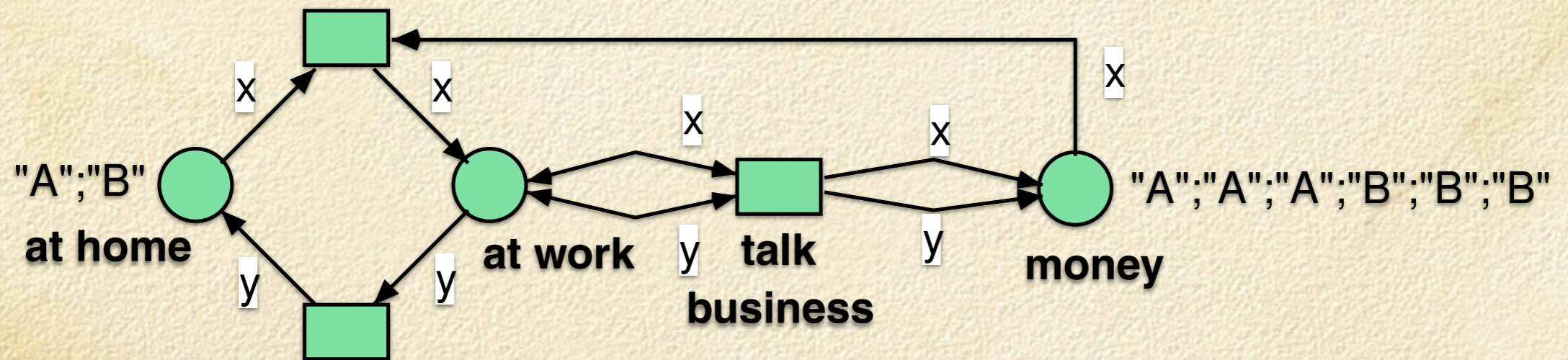


Abbildung 7.12

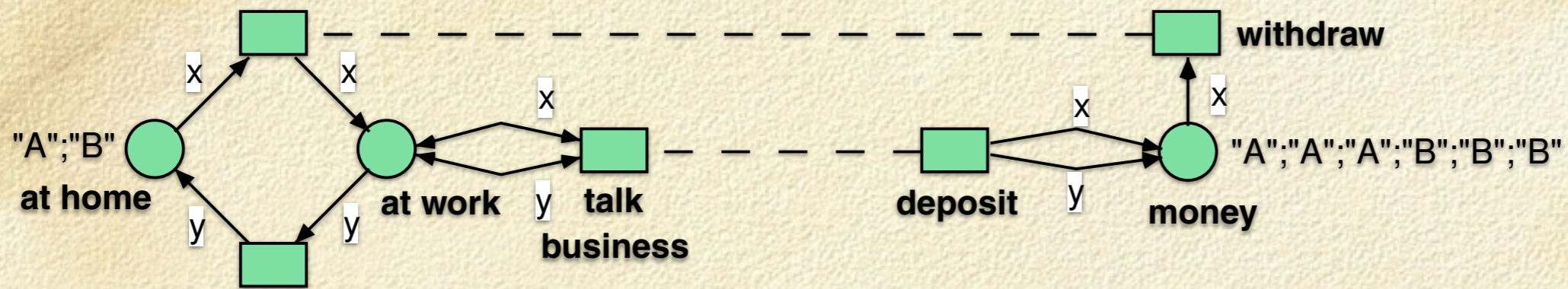


Abbildung 7.15 Personen und Konten werden geteilt

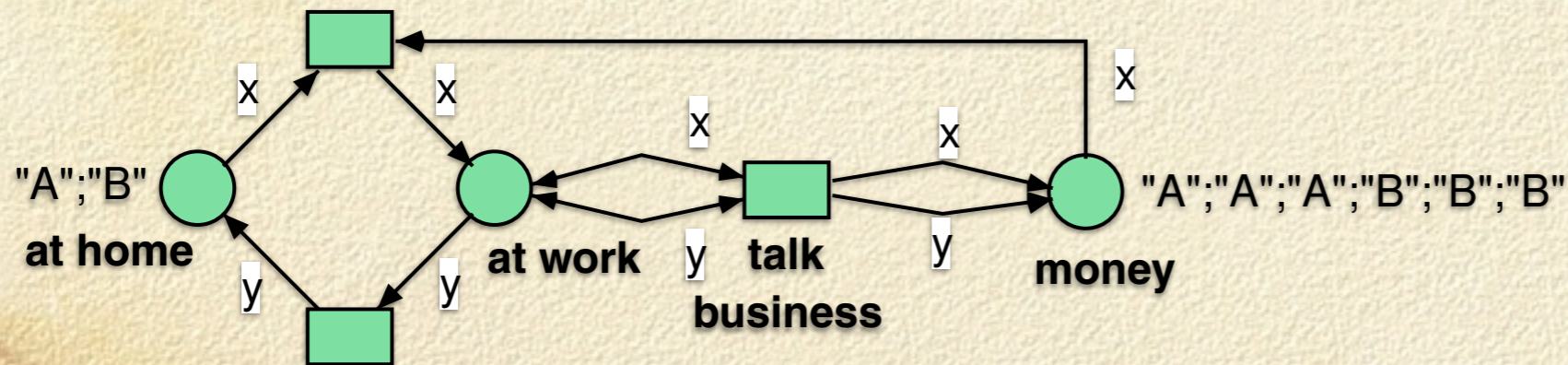


Abbildung 7.12

Netz-Kanäle

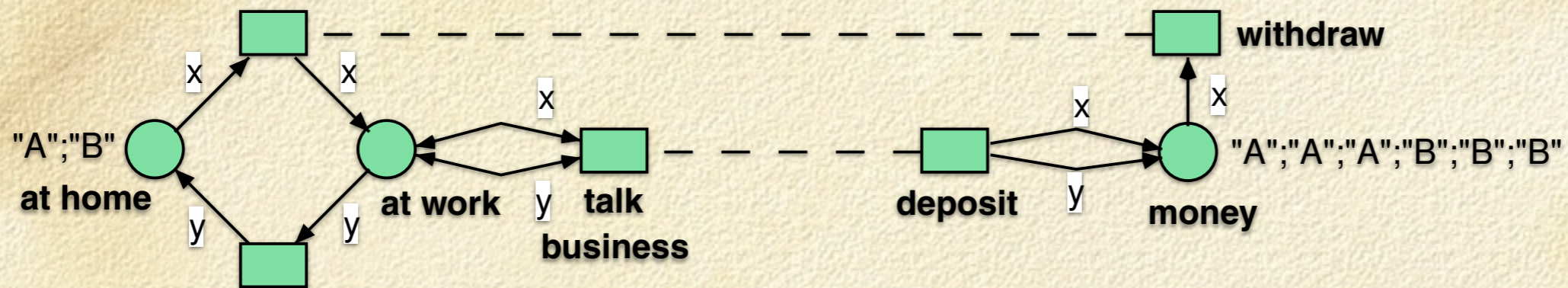


Abbildung 7.15 Personen und Konten werden geteilt

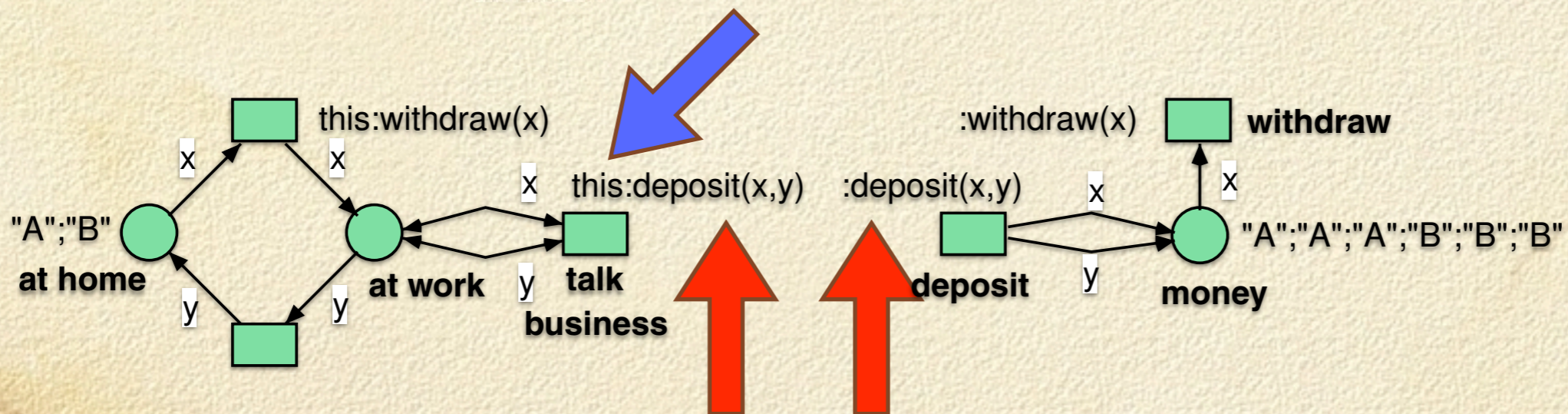


Abbildung 7.16 Textuelle Anschriften kennzeichnen Synchronisation

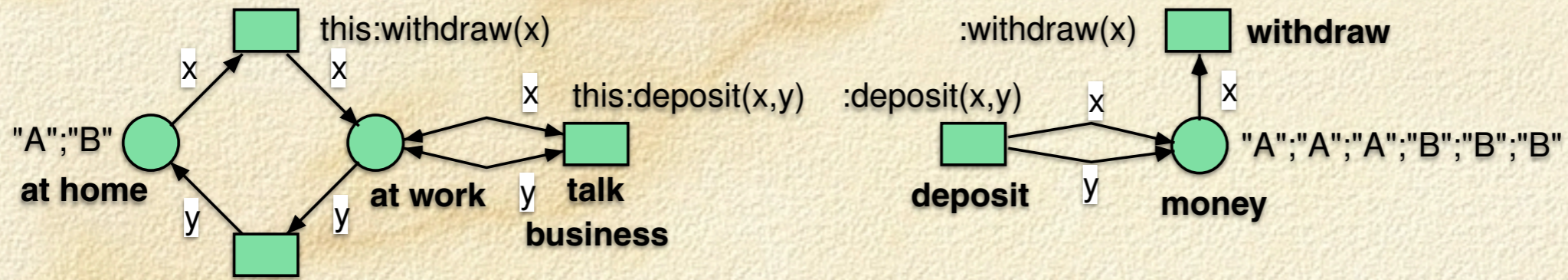


Abbildung 7.16 Textuelle Anschriften kennzeichnen Synchronisation

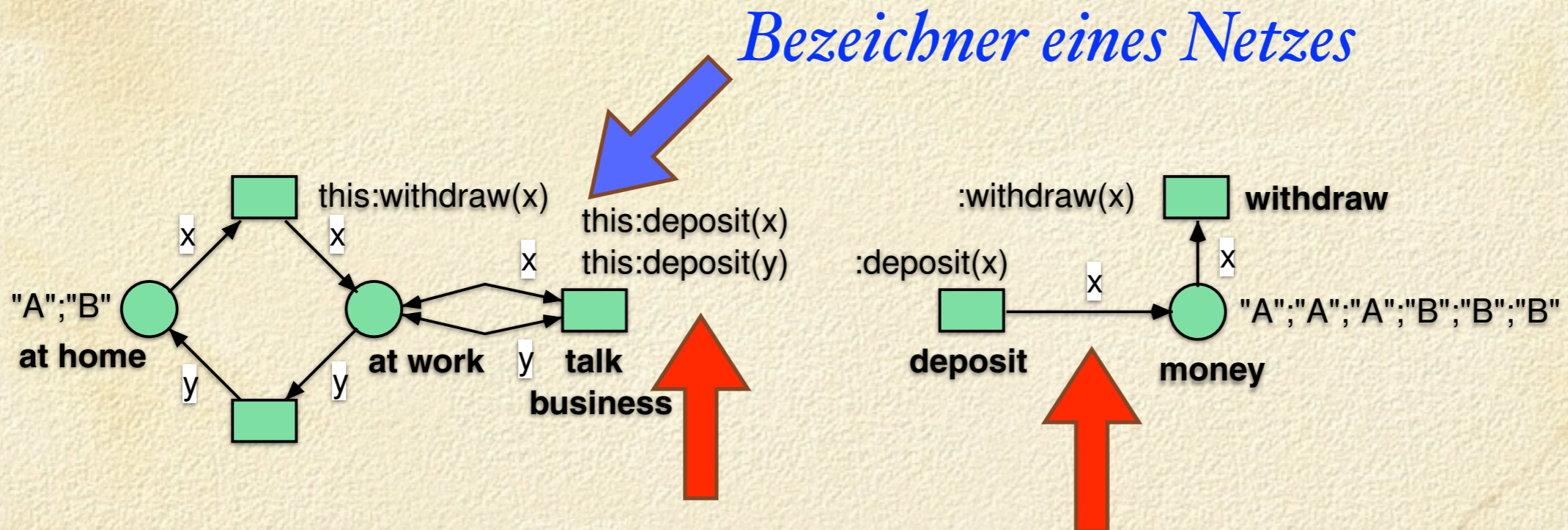


Abbildung 7.17 Wiederverwendung eines Kanals

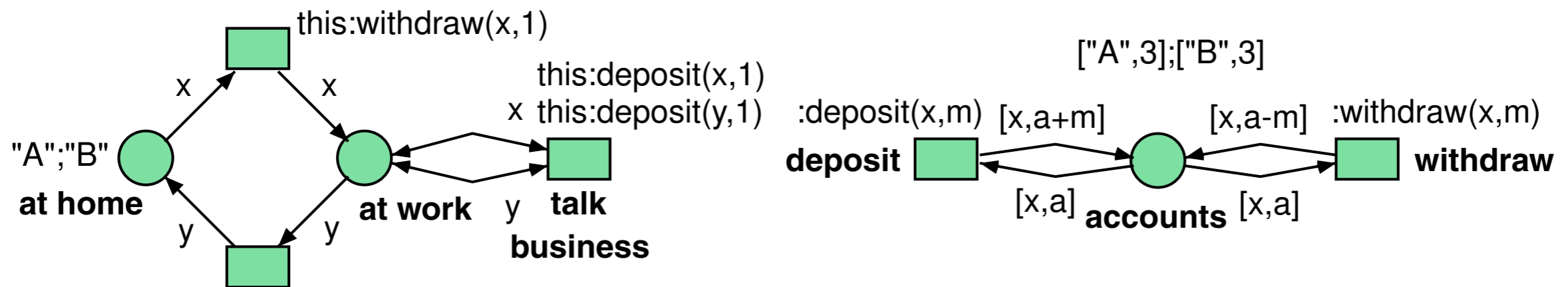


Abbildung 7.18 Buchführung mit Algebra

Netzinstanzen

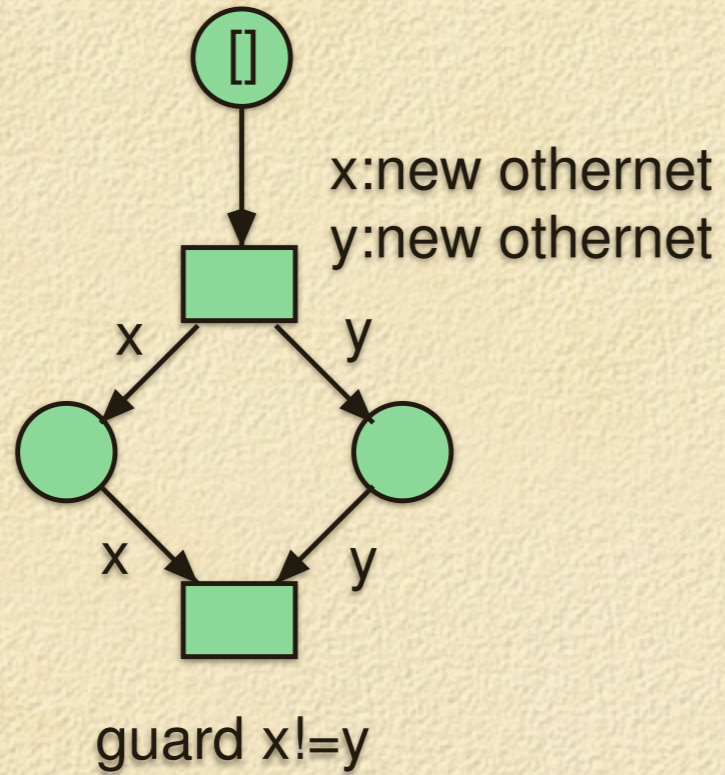
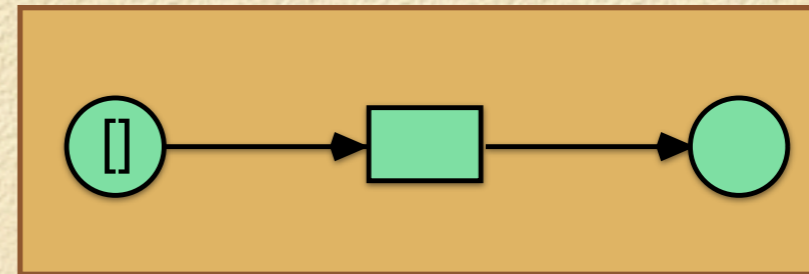
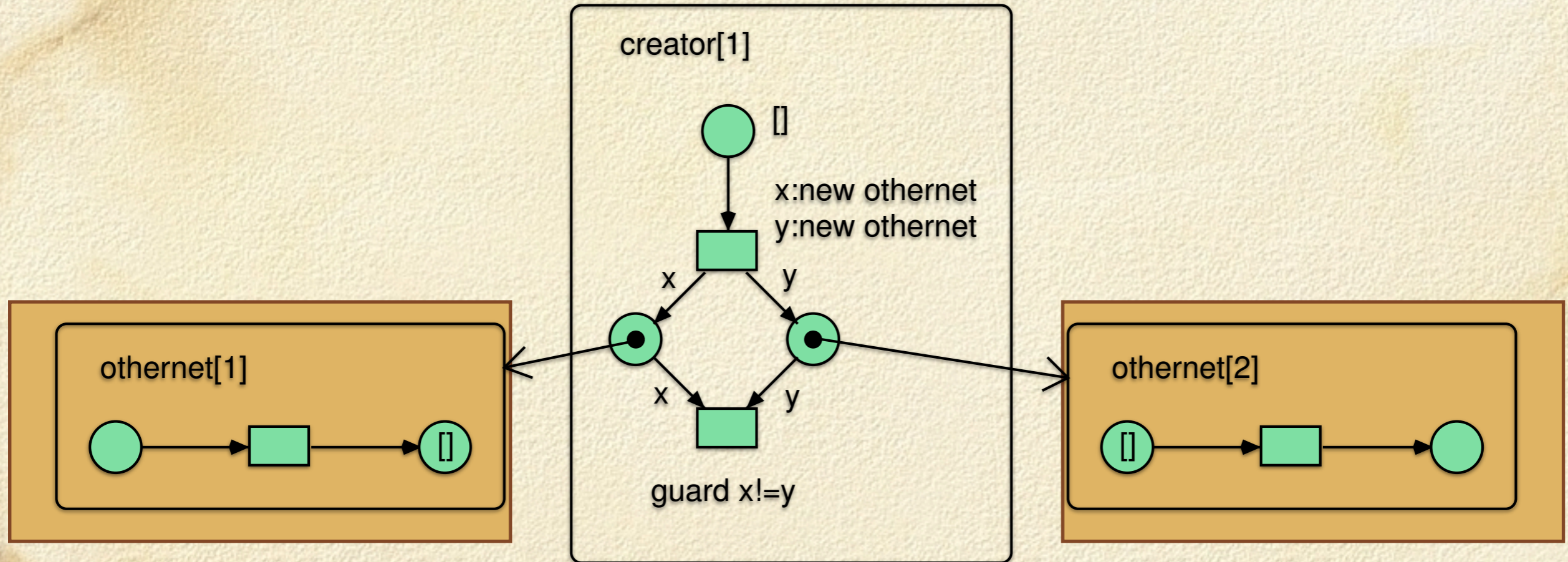
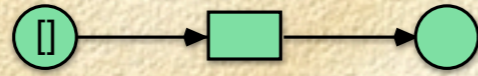
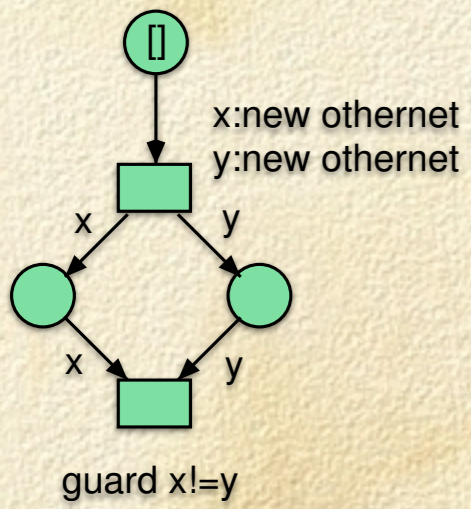


Abbildung
netz creator

Das Haupt-Abbildung
othernet



Das Netz



Abbildung

Netzexemplare mit Netzreferenzen

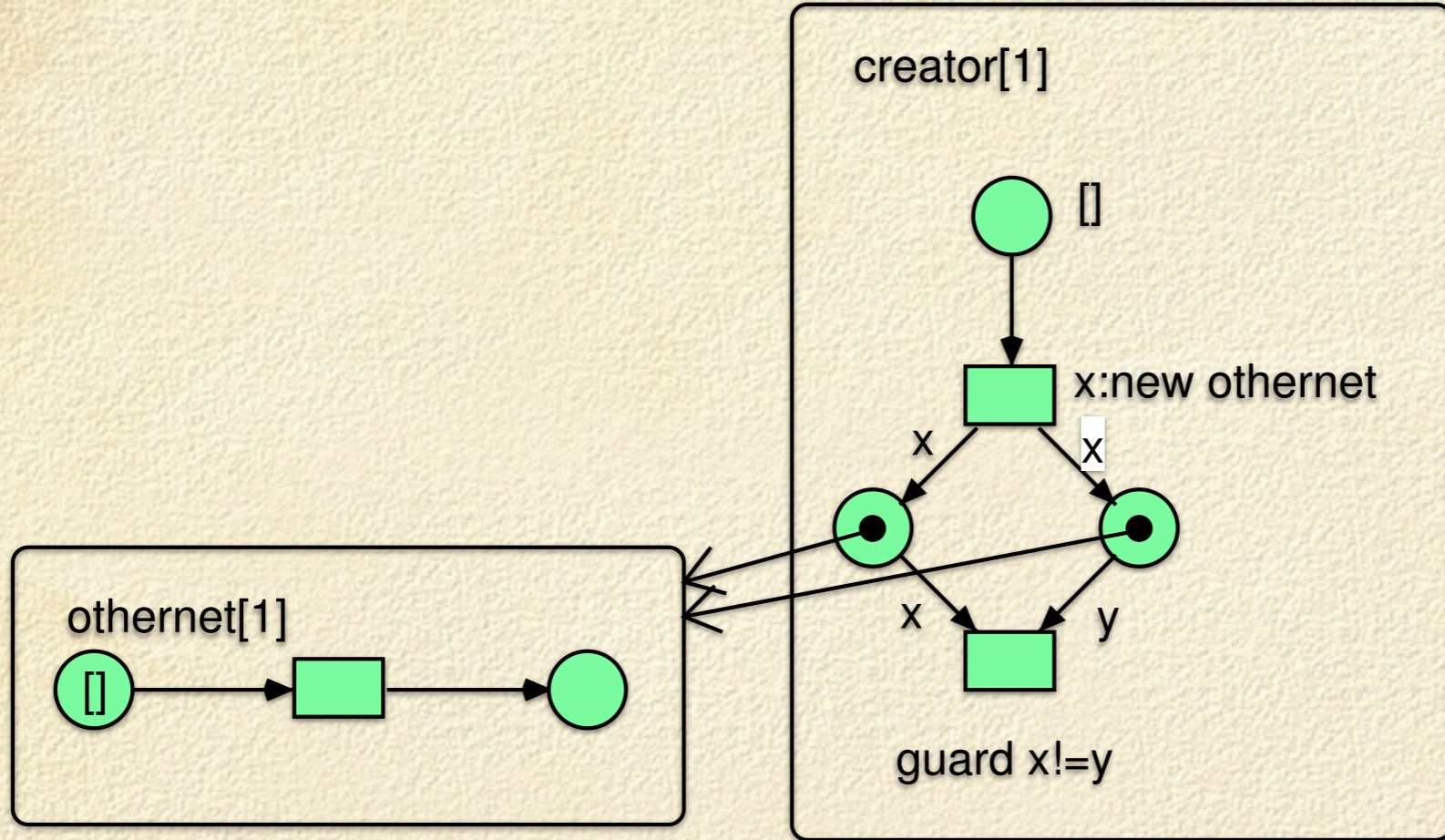
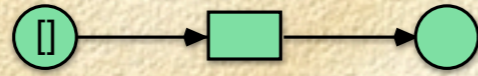
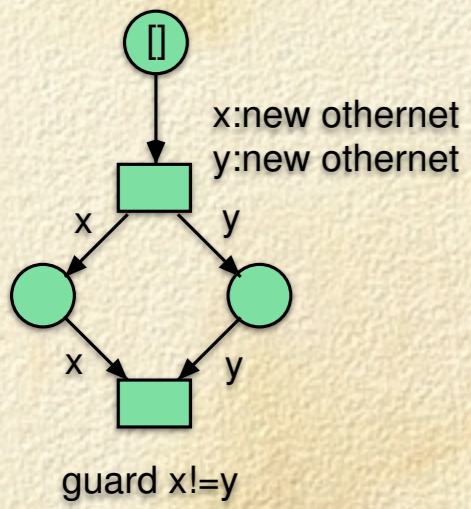
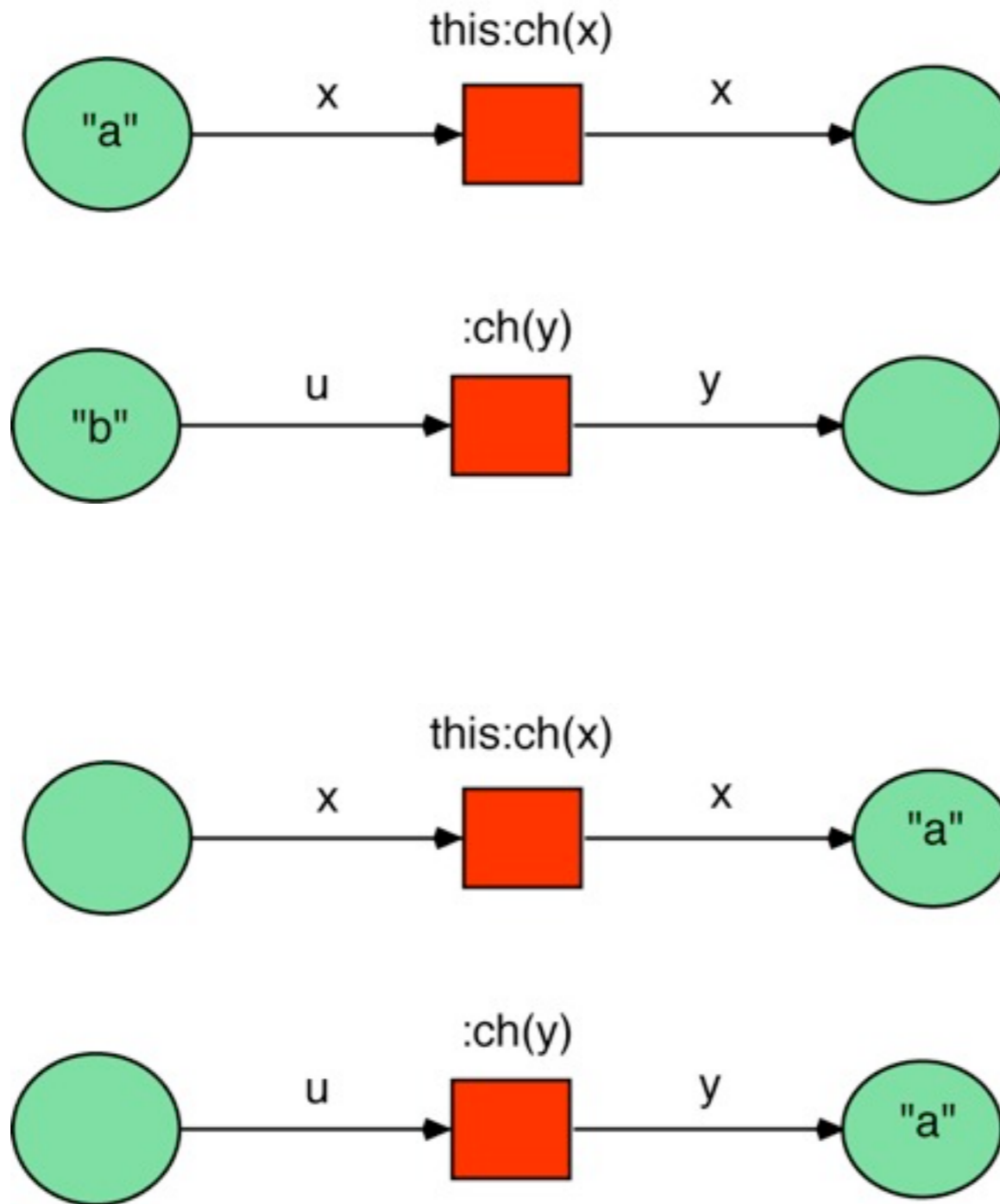
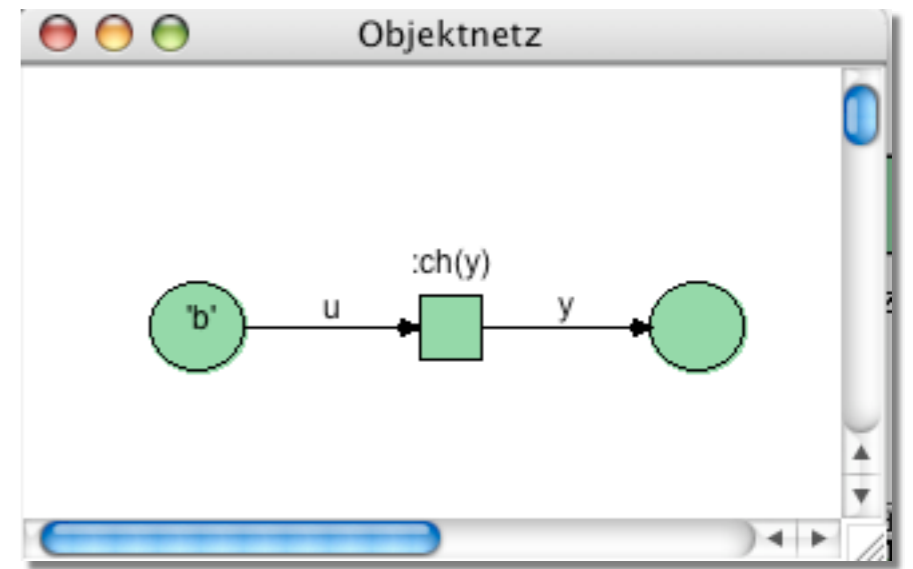
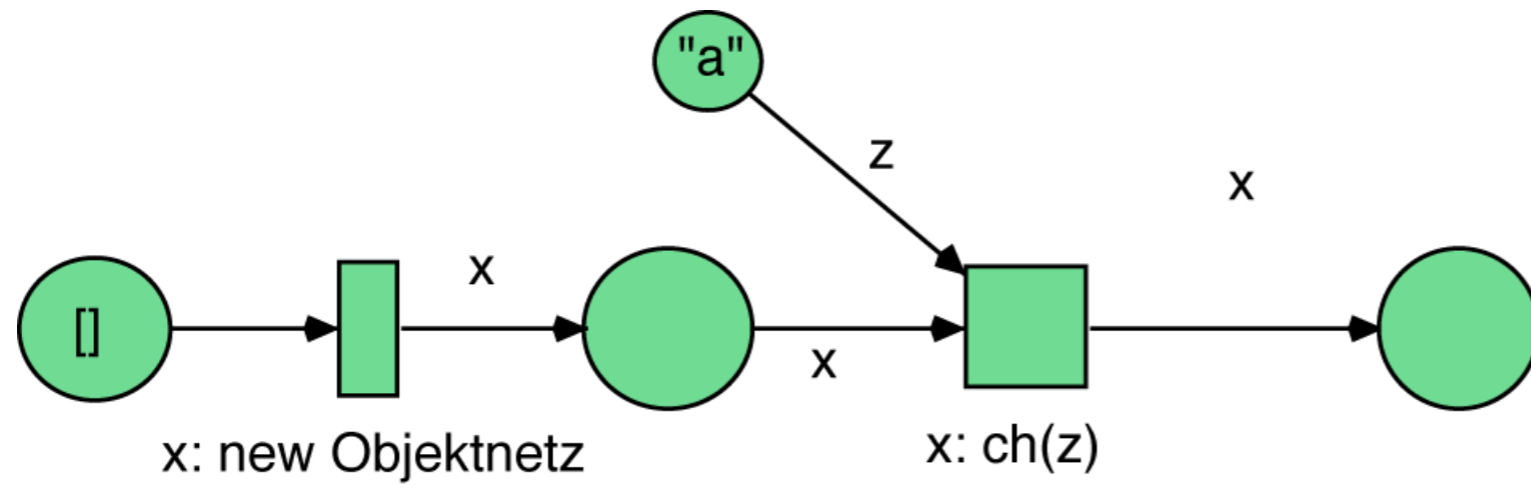


Abbildung 7.10 Netzexemplare mit Netzreferenzen: Variante

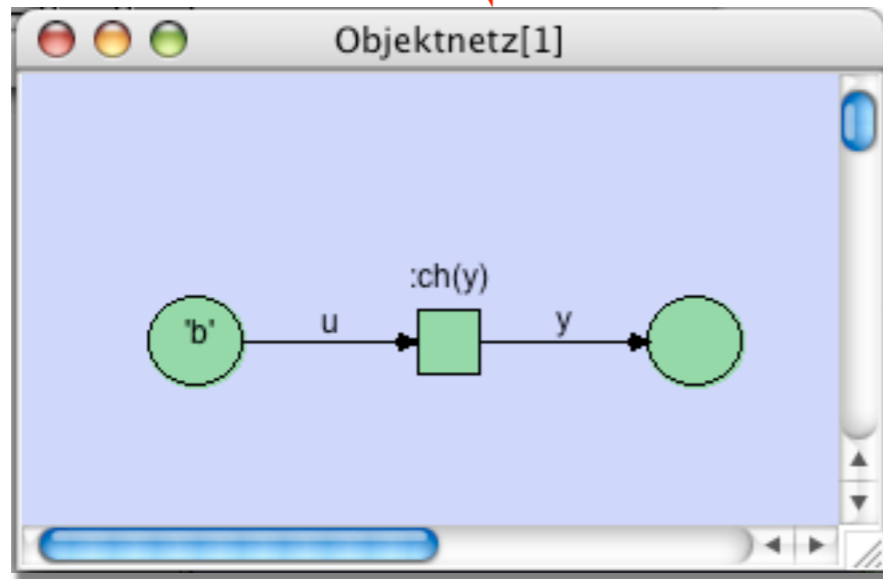
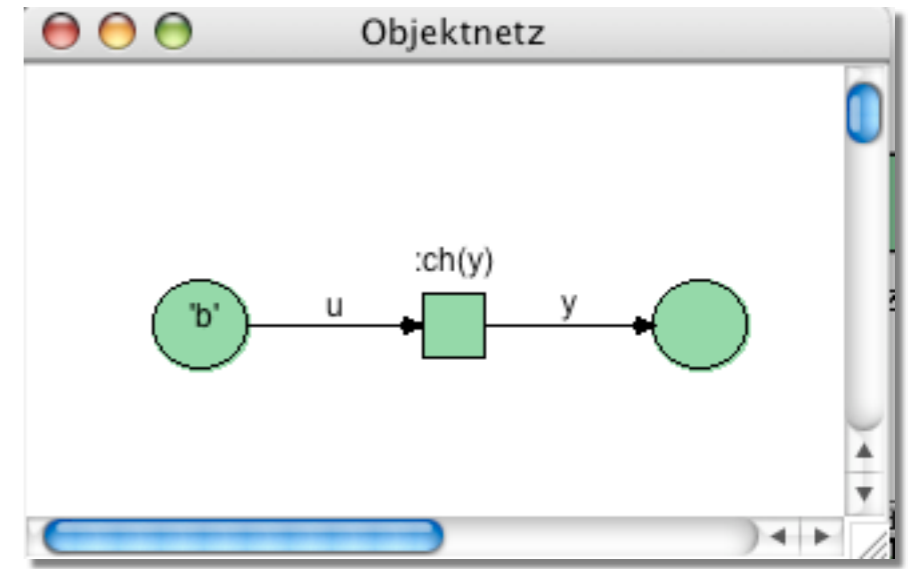
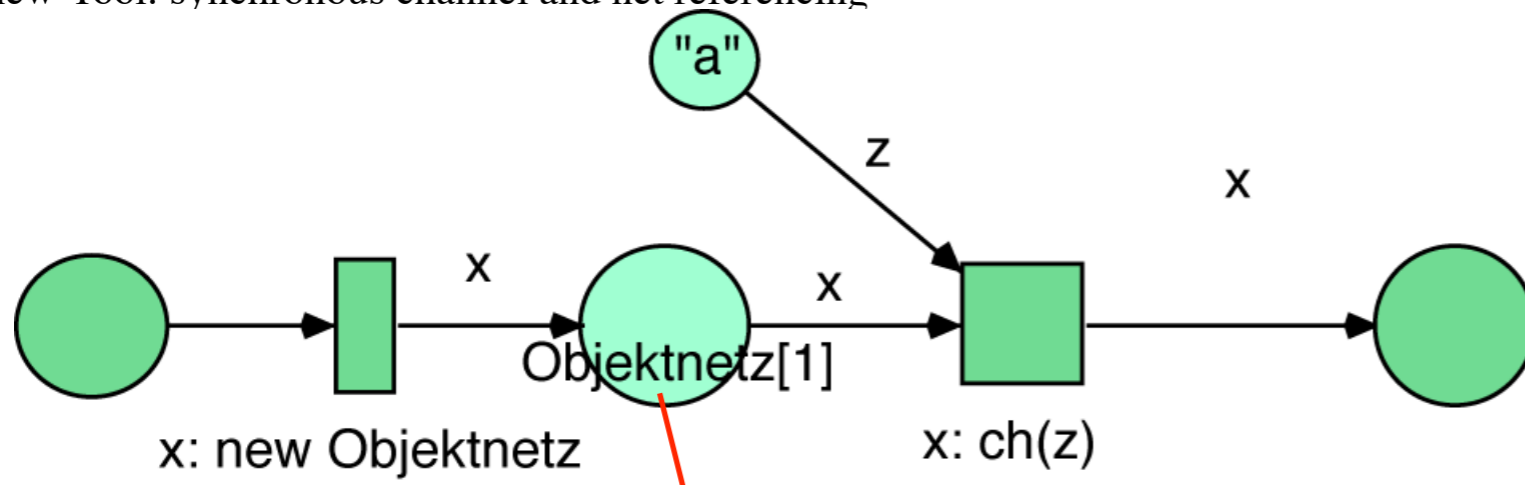
Synchrone Kanäle mit Parameterübergabe



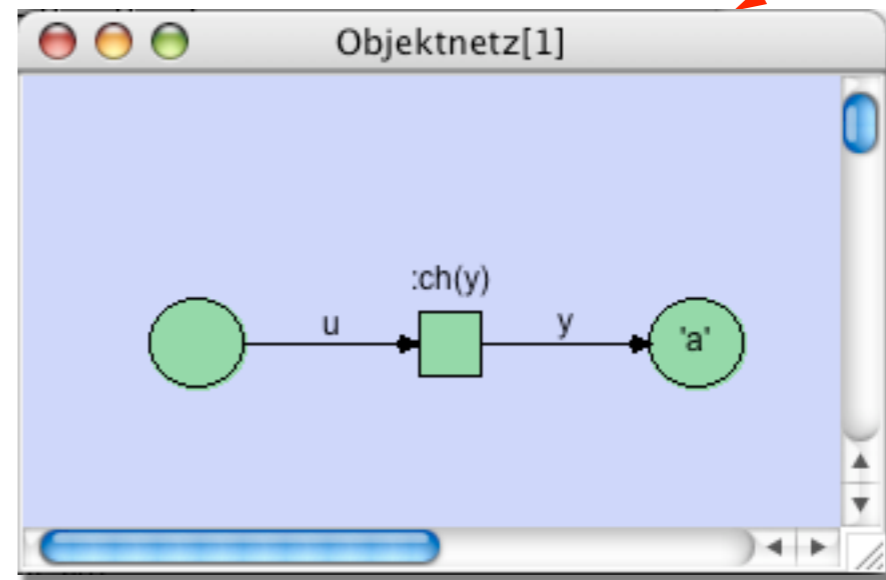
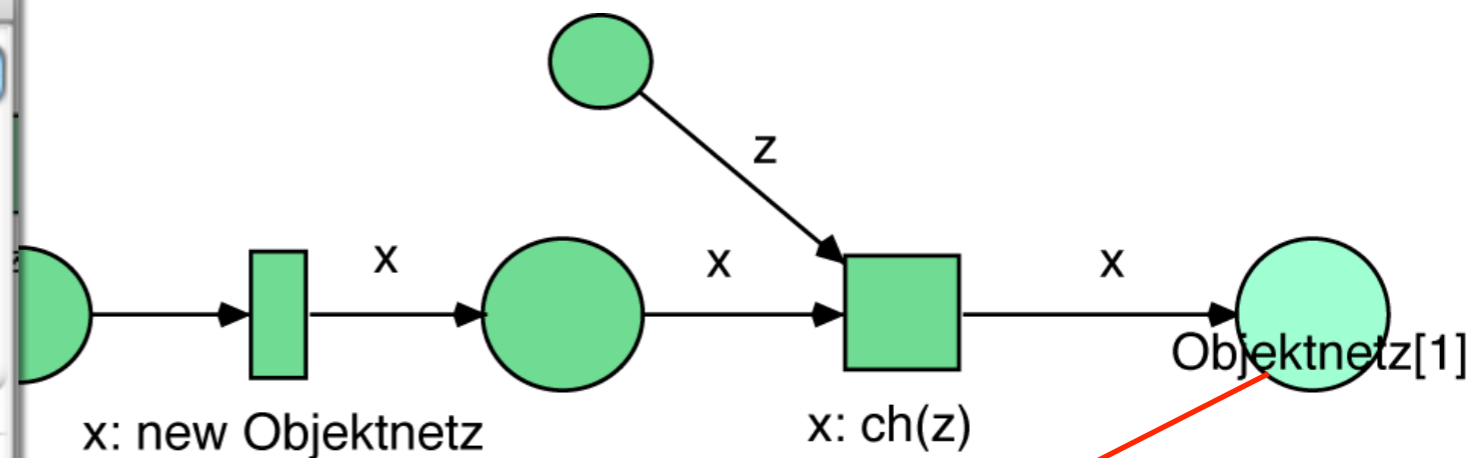
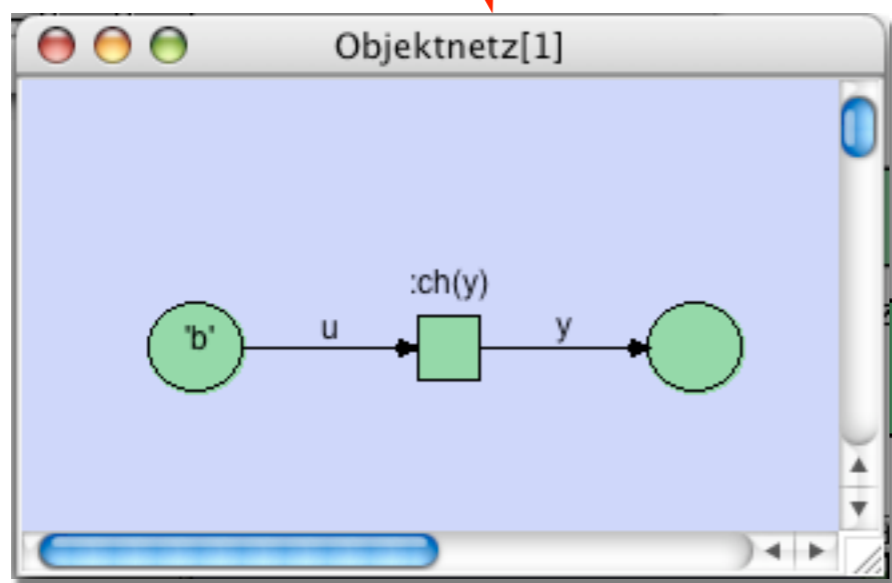
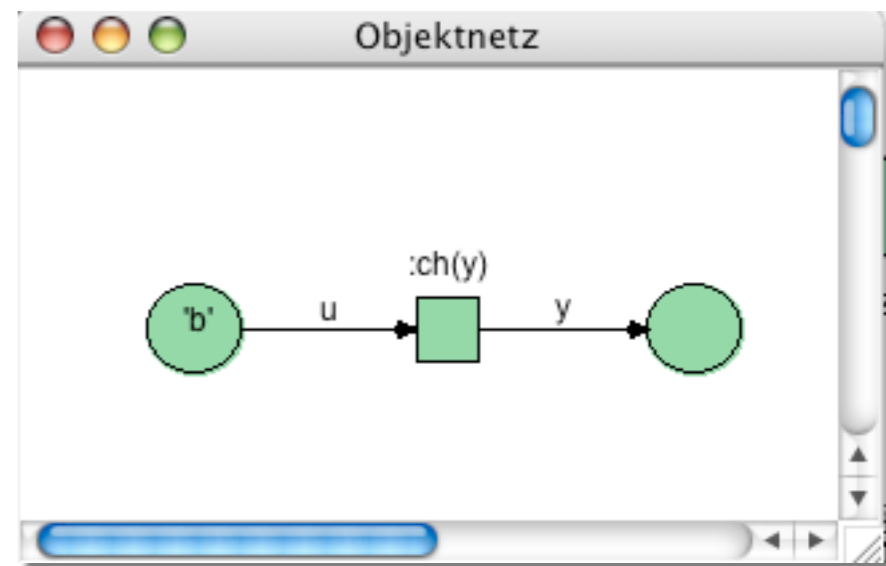
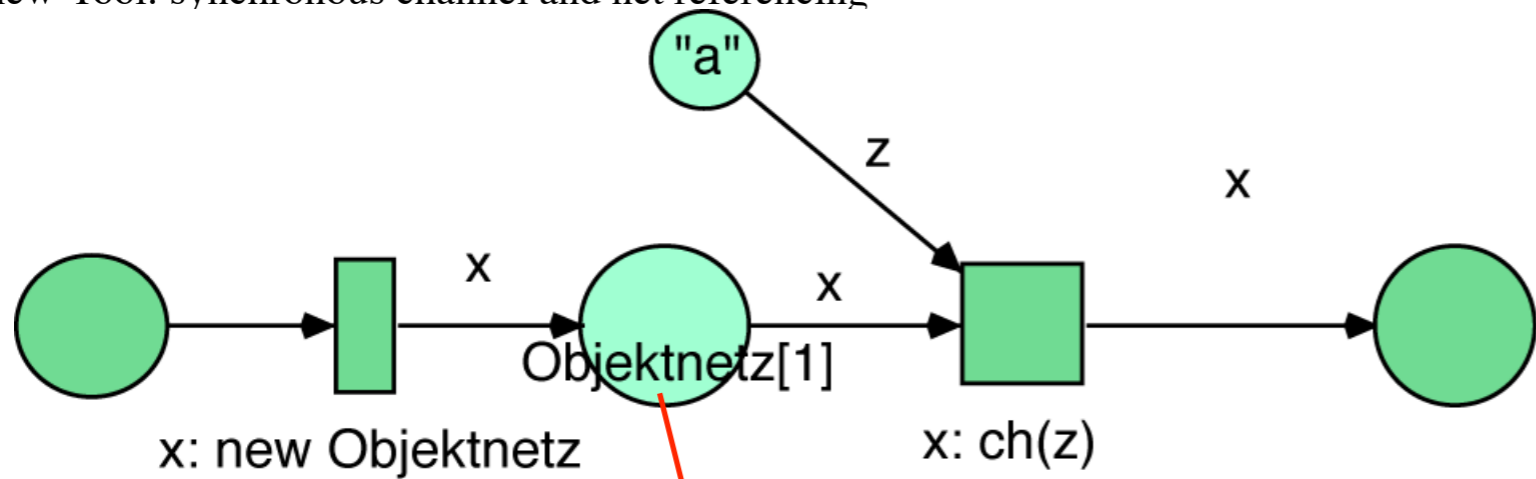
Reference Nets and Renew-Tool: synchronous channel and net referencing



Renew-Tool: synchronous channel and net referencing




Renew-Tool: synchronous channel and net referencing



Klausurtermine (ohne Gewähr)

- 1. Klausur: 01.03.2011, 9.30 - 11.30, Audi 1 (**Achtung! Zeit geändert!**)
- 2. Klausur: 01.04.2011, 9.30 - 11.30, ESA B (**Achtung! Zeit geändert!**)

Zur Vorbereitung auf die Klausuren werden [Repetitorien](#) angeboten.

 Alternierbit - Protokoll
gefärbtes Netz in RENEW

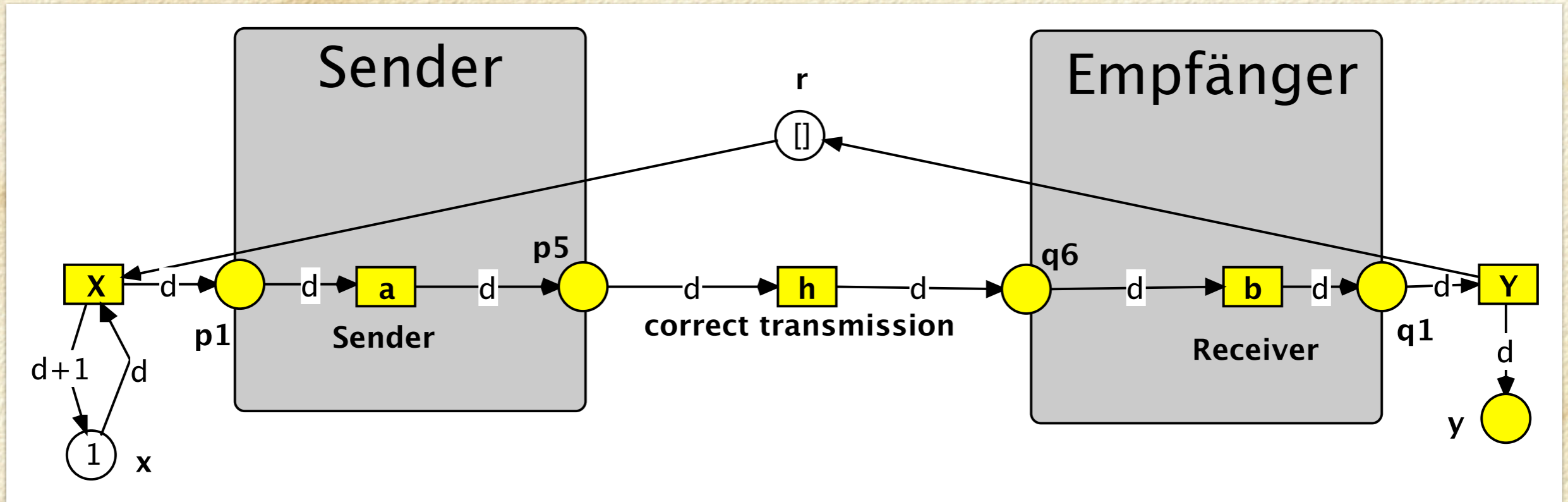


Abbildung 7.21 Spezifikation abp-1 des Alternierbitprotokolls

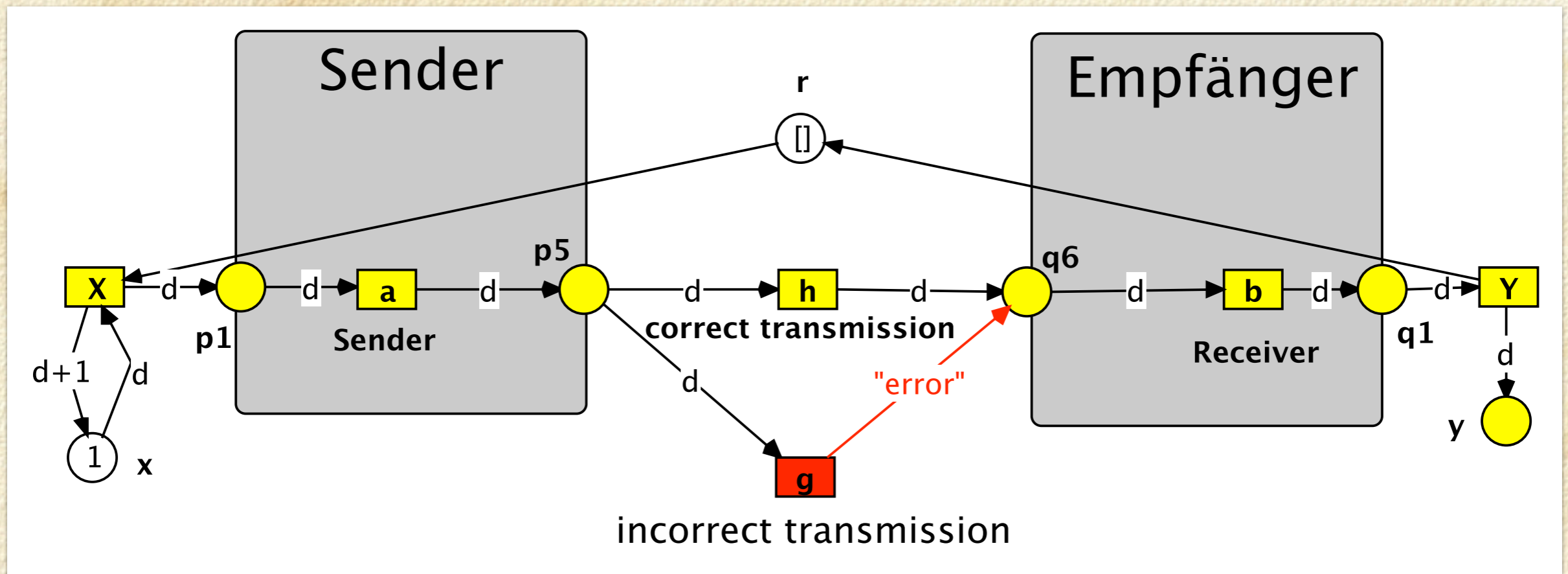


Abbildung 7.22 Übermittlung mit Fehlern: Netz abp-2

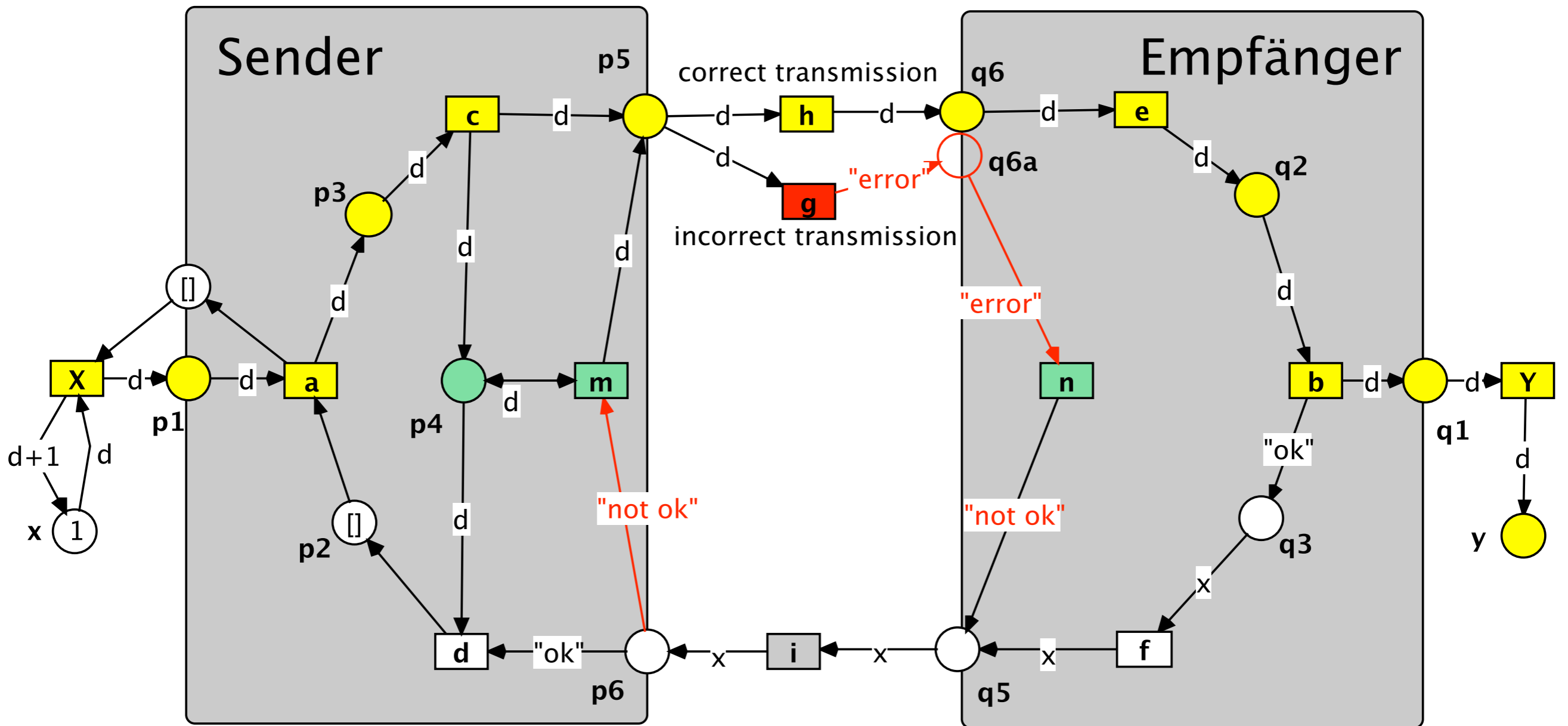


Abbildung 7.23 Übermittlung mit Quittung: Netz abp-3

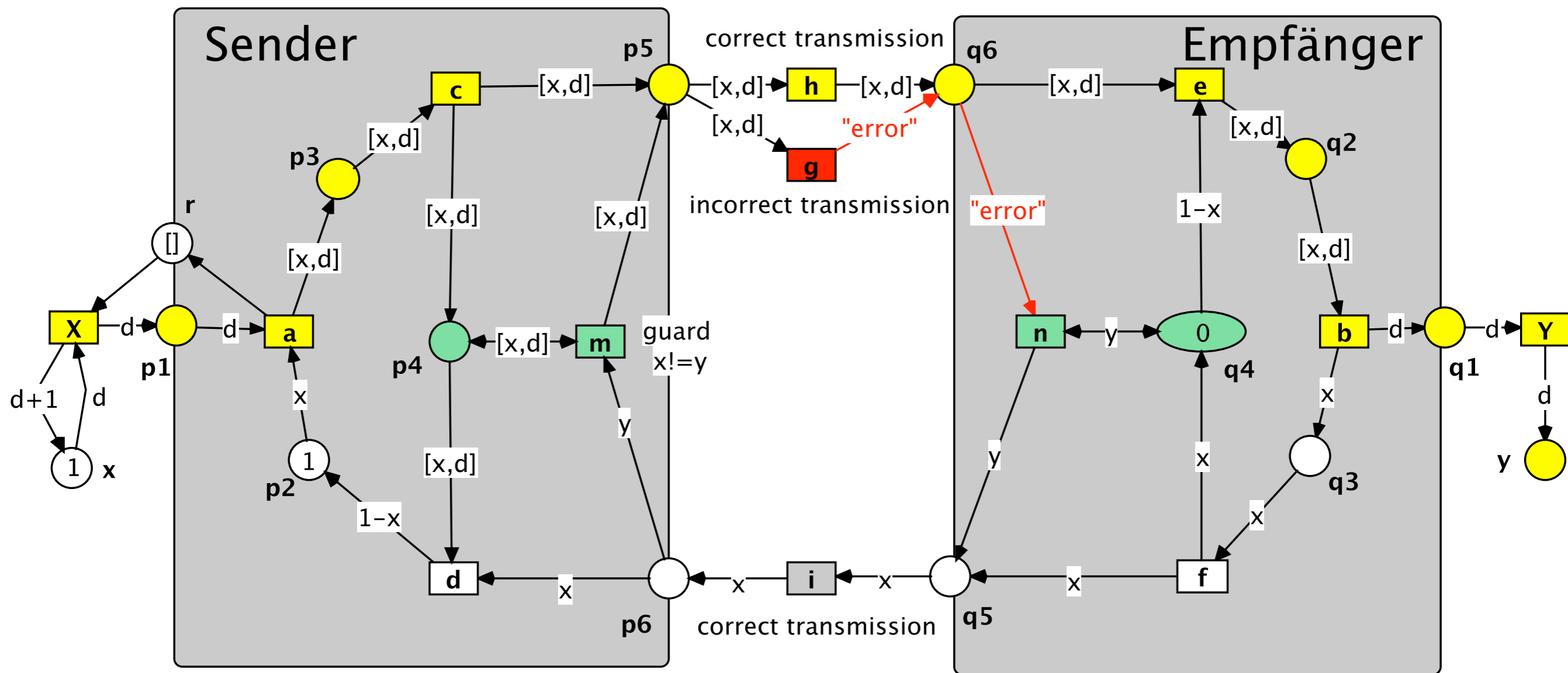


Abbildung 7.24 Übermittlung mit Quittung durch Alternierbit: Netz abp-4

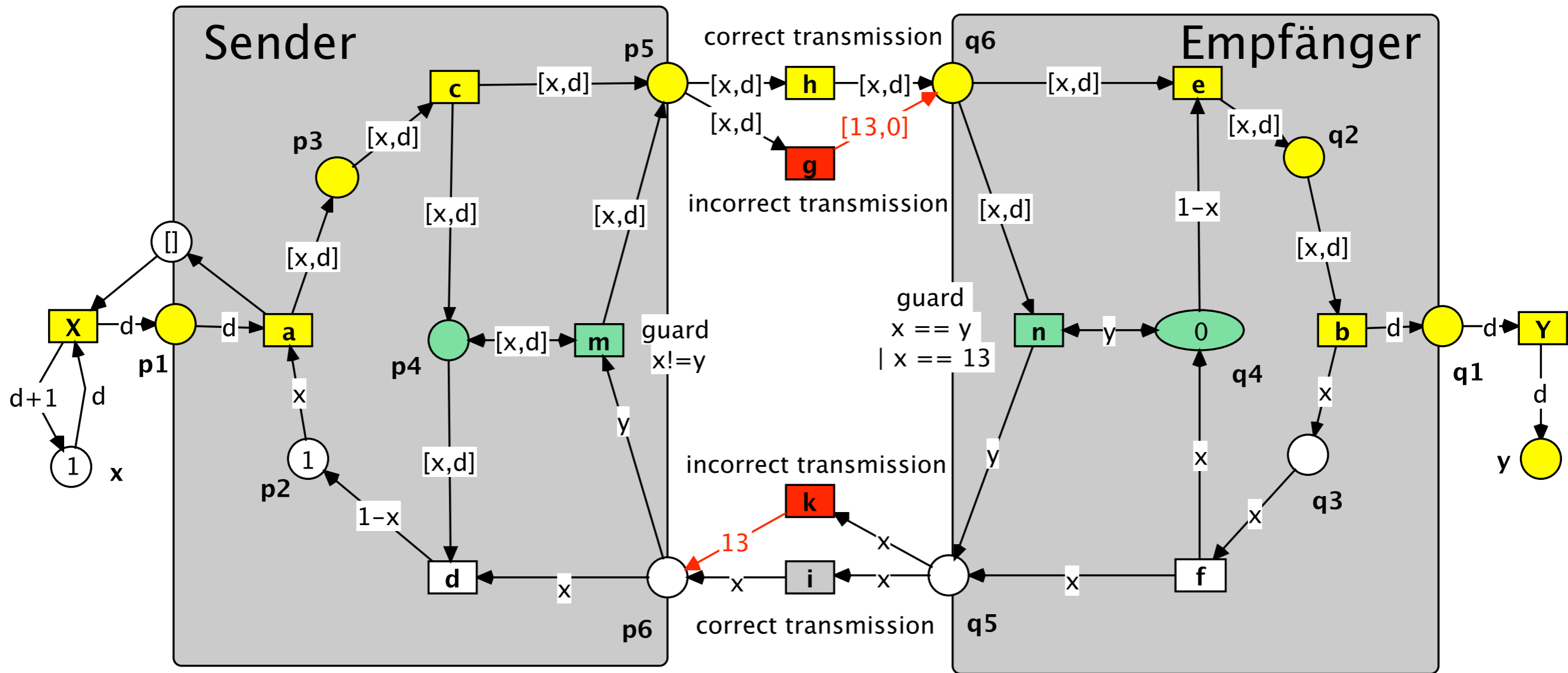
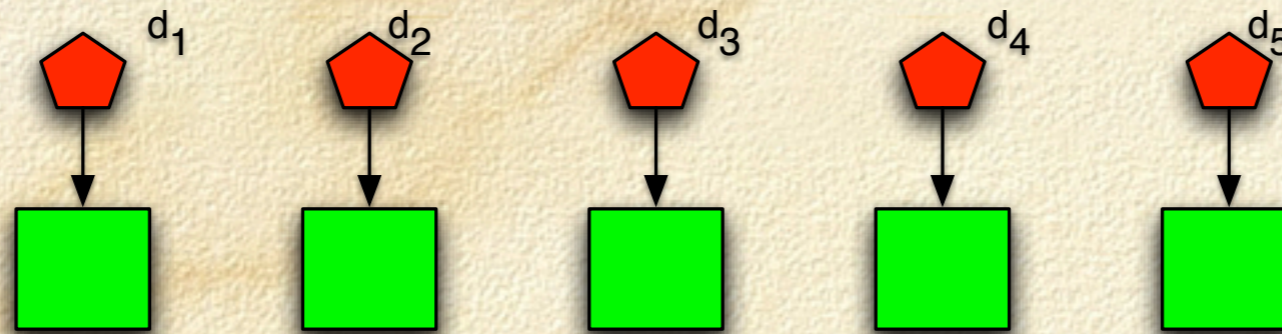
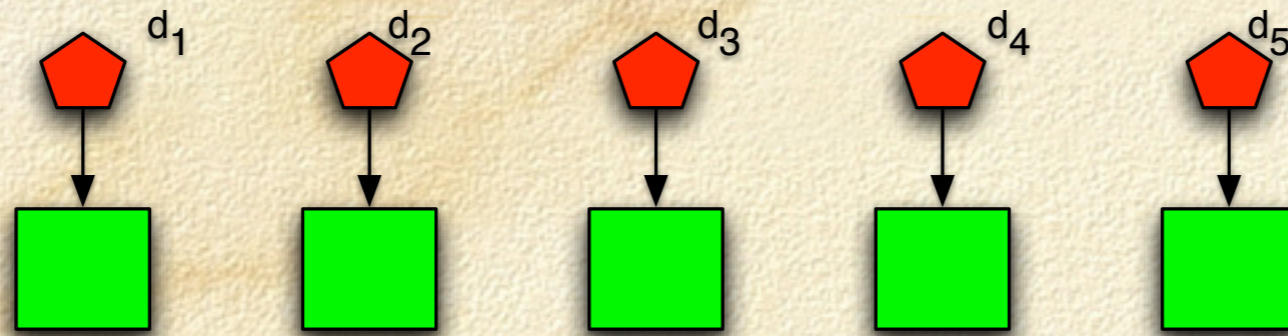


Abbildung 7.25 Das Alternierbitprotokoll abp-5



Das Beispiel der Datenbank-Manager⁵

Eine Menge von $n > 0$ Datenbanken soll von n Prozessen, genannt *Datenbank-Manager*, $DBM = \{d_1, d_2, \dots, d_n\}$ so verwaltet werden, dass sie immer den gleichen Inhalt haben. Um dies zu erreichen, sollen die Manager miteinander kommunizieren. Jeder Manager kann seine eigene Datenbank aktualisieren. Dabei muß er an jeden anderen Manager eine Nachricht senden, die diesen über die Aktualisierung informiert. Der Manager muß warten, bis alle anderen diese Nachricht erhalten, die Aktualisierung durchgeführt und eine entsprechende Rückmeldung zurückgesandt haben. Erst dann kehrt der Manager in den Zustand *inactive* zurück.



Dabei sollen weder die Datenbanken noch ihre Aktualisierung dargestellt werden, sondern nur der Nachrichtenaustausch.

Zustände der Manager : *inactive, waiting, performing*

Nachrichten : $MS = \{(s, r) | s, r \in DBM \wedge s \neq r\}$

Zustände der Nachrichtenpuffer : *unused, sent, received, acknowledged*

wechselseitiger Ausschluß : *exclusion*

Spezifikation für das gefärbte Netz von Abb. 4.22:

Farben : $DBM = \{d_1, d_2, \dots, d_n\}$

$MS = \{(s, r) | s, r \in DBM \wedge s \neq r\}$

$E = \{e\}$

Variablen : $Var = \{e, r, s\}$

$$dom(e) = E, \quad dom(r) = dom(s) = DBM$$

Funktionen :

$$MINE : DBM \rightarrow Bag(MS)$$

$$MINE(s) := \sum_{r \neq s} (s, r)$$

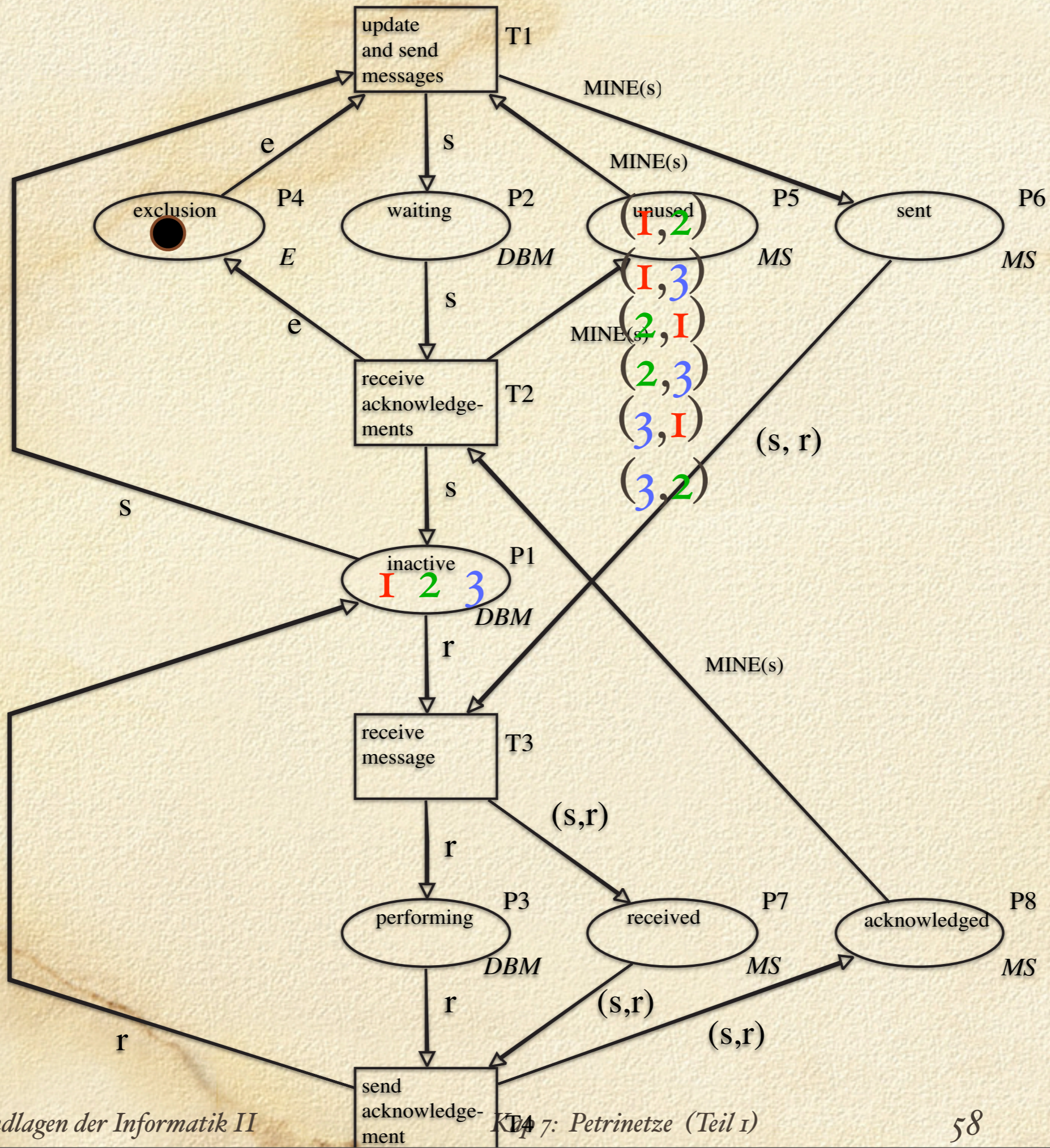
$$REC : MS \rightarrow DBM$$

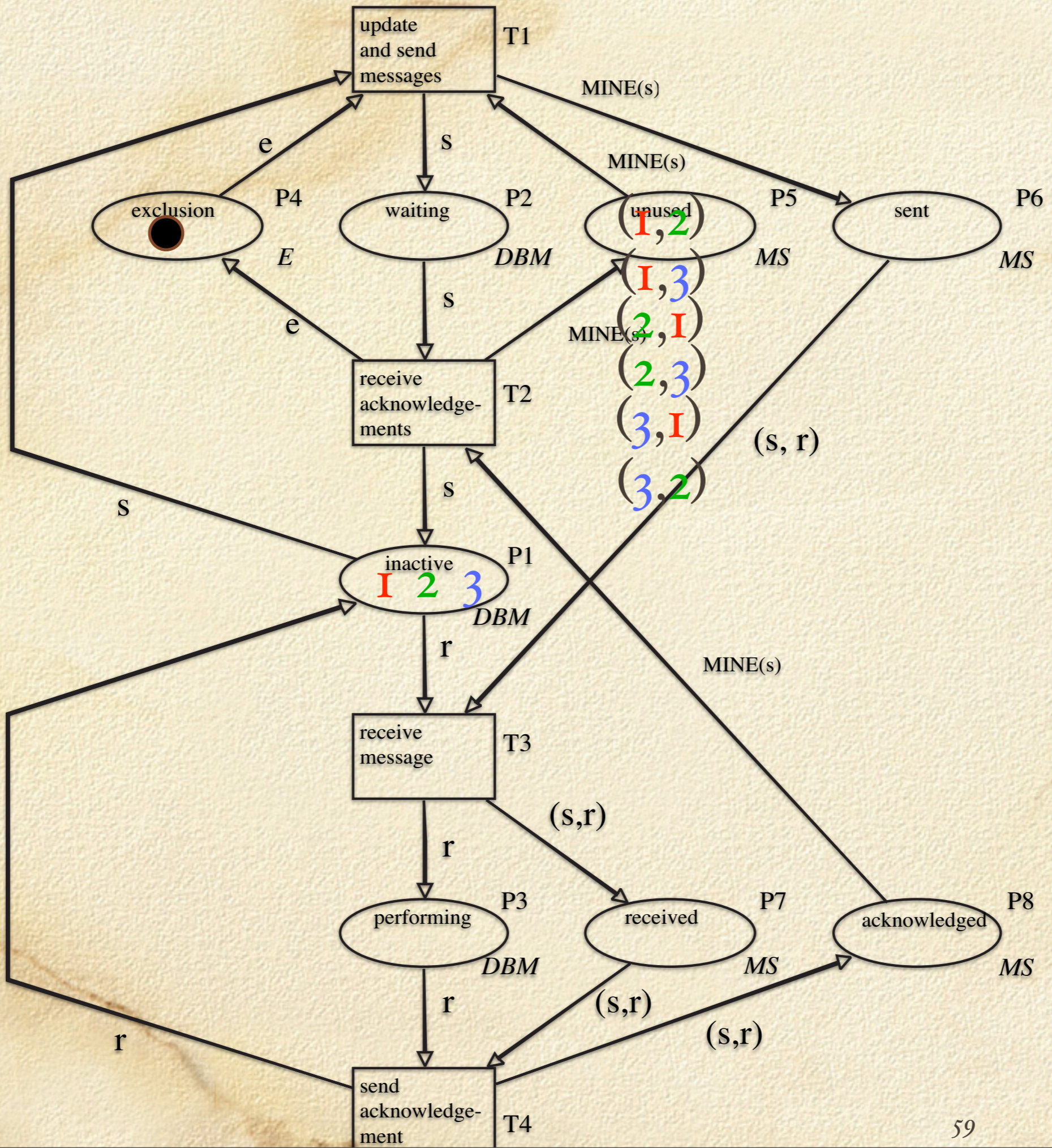
$$REC((s, r)) := r$$

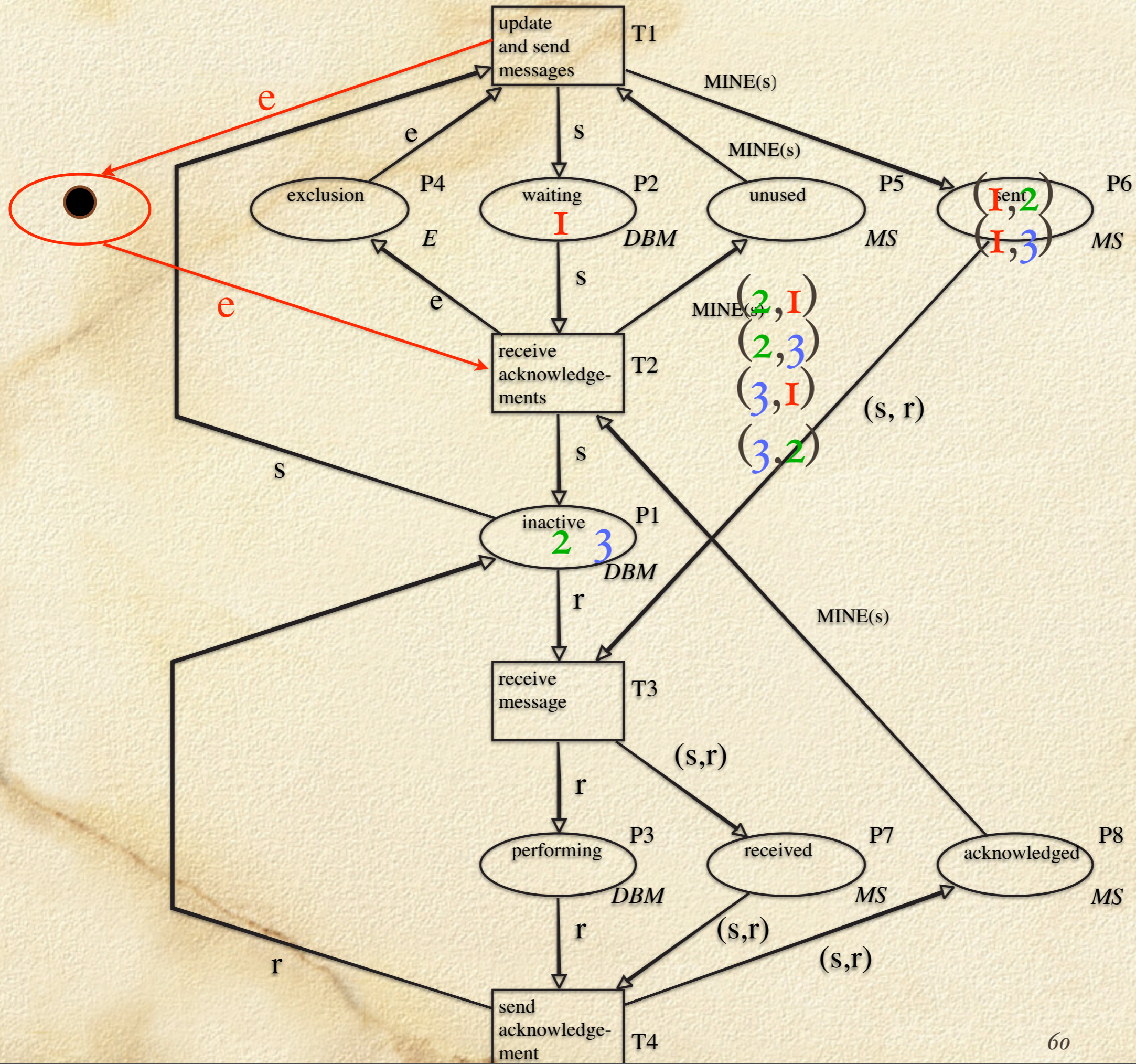
$$ABS : DBM \rightarrow E$$

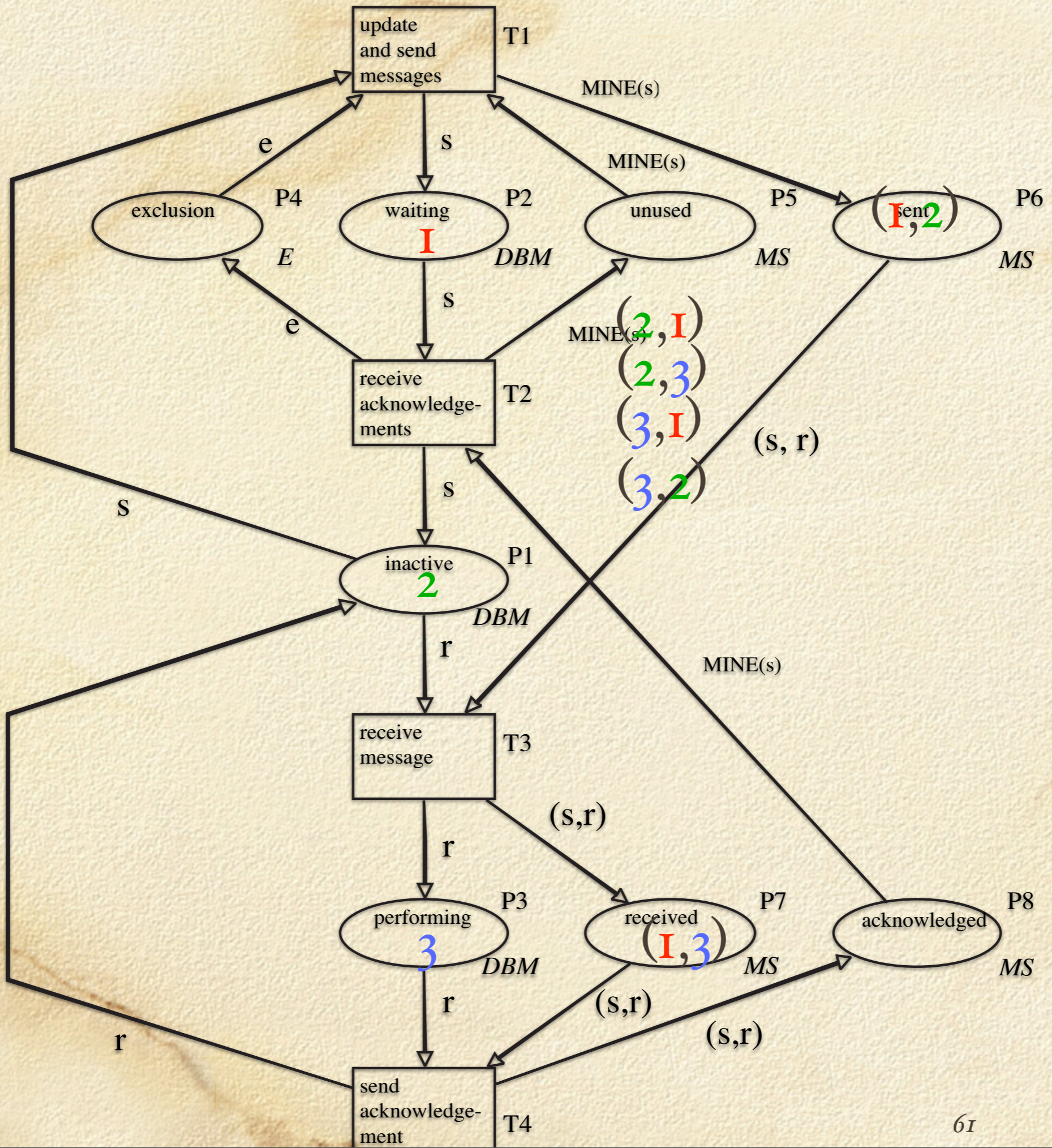
$$ABS(s) := e$$

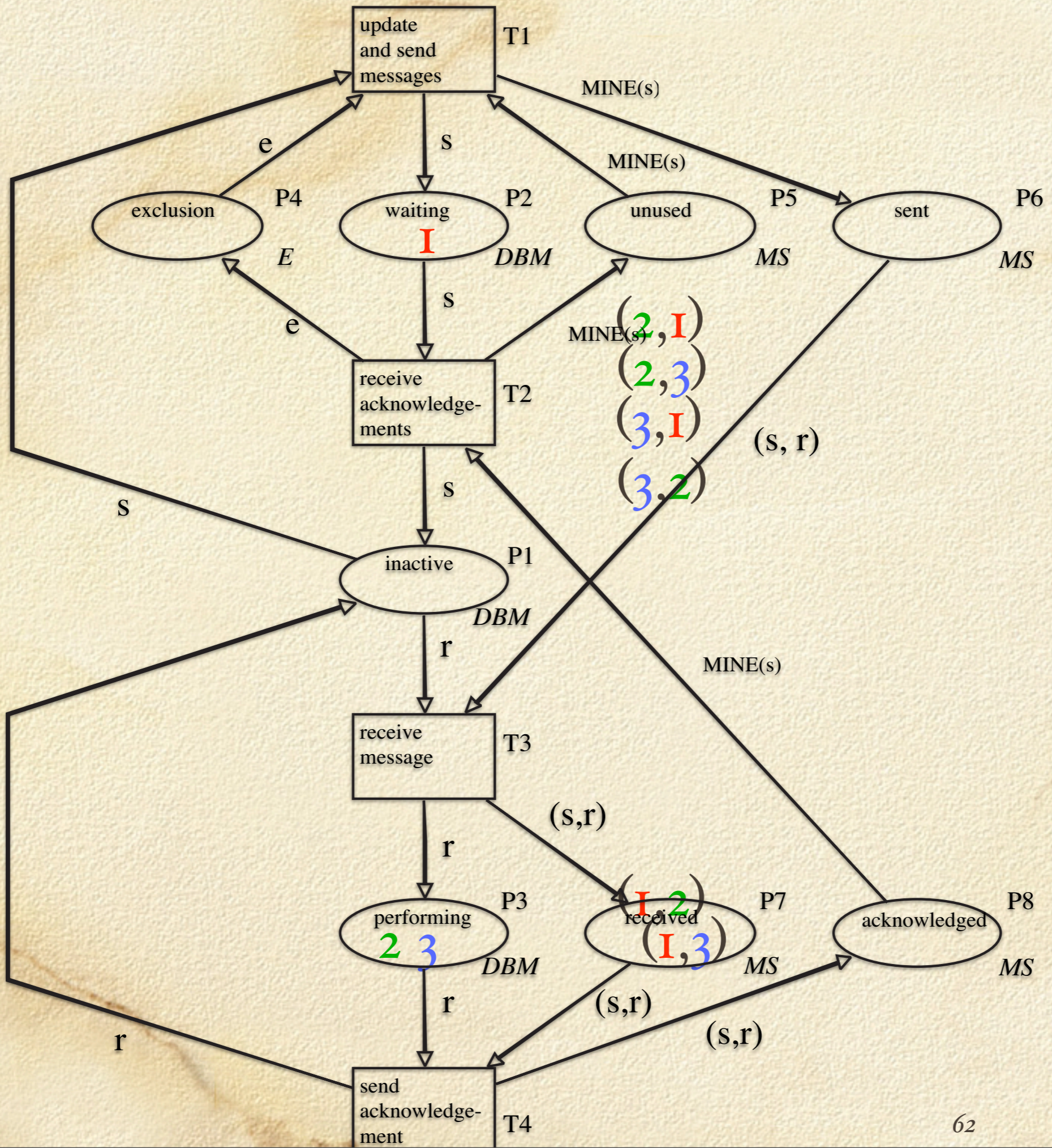
$$\text{Anfangsmarkierung: } \mathbf{m}_0(p) := \begin{cases} DBM & \text{falls } p = \textit{inactive} \\ MS & \text{falls } p = \textit{unused} \\ \{e\} & \text{falls } p = \textit{exclusion} \\ \emptyset & \text{sonst} \end{cases}$$

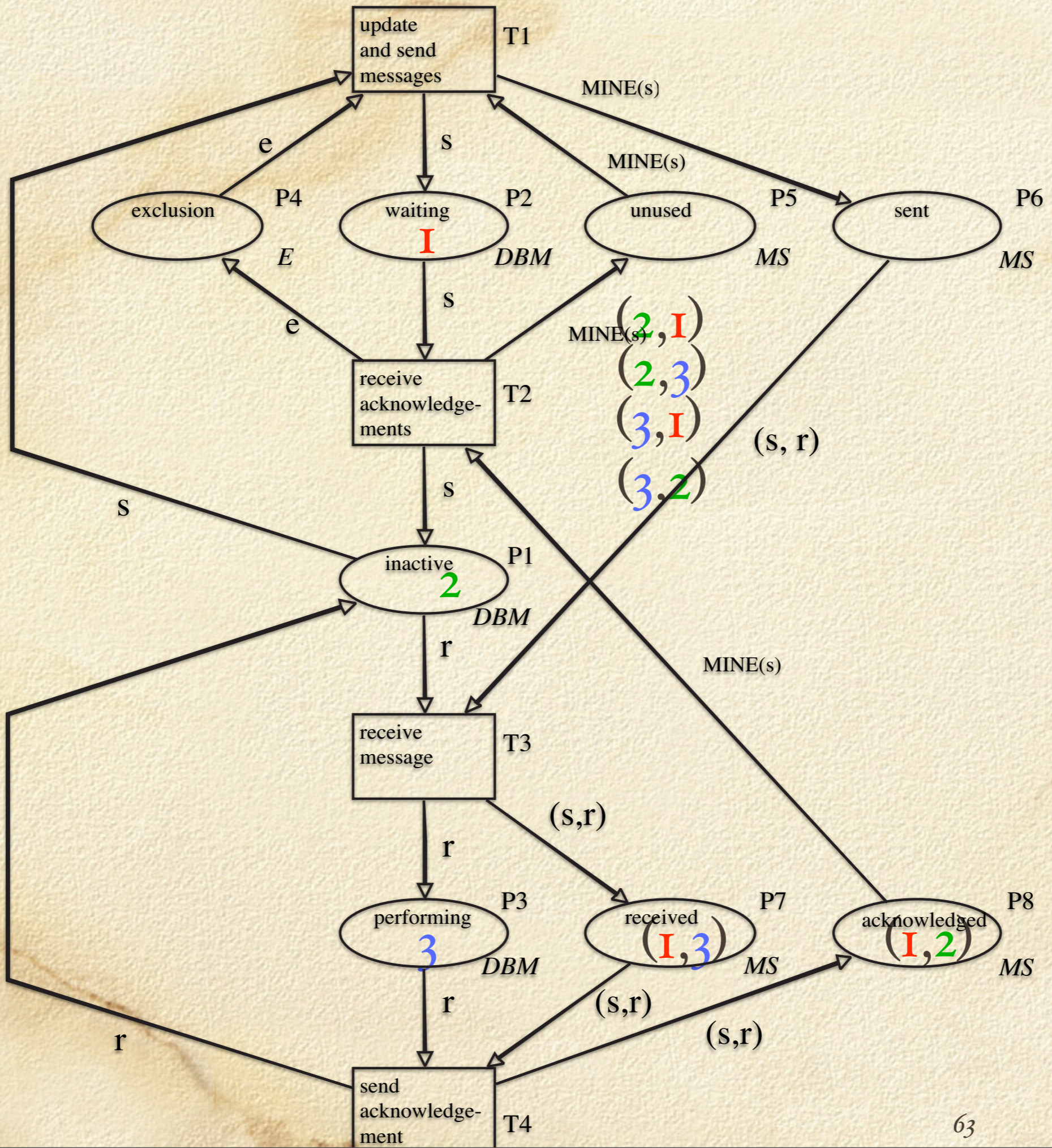


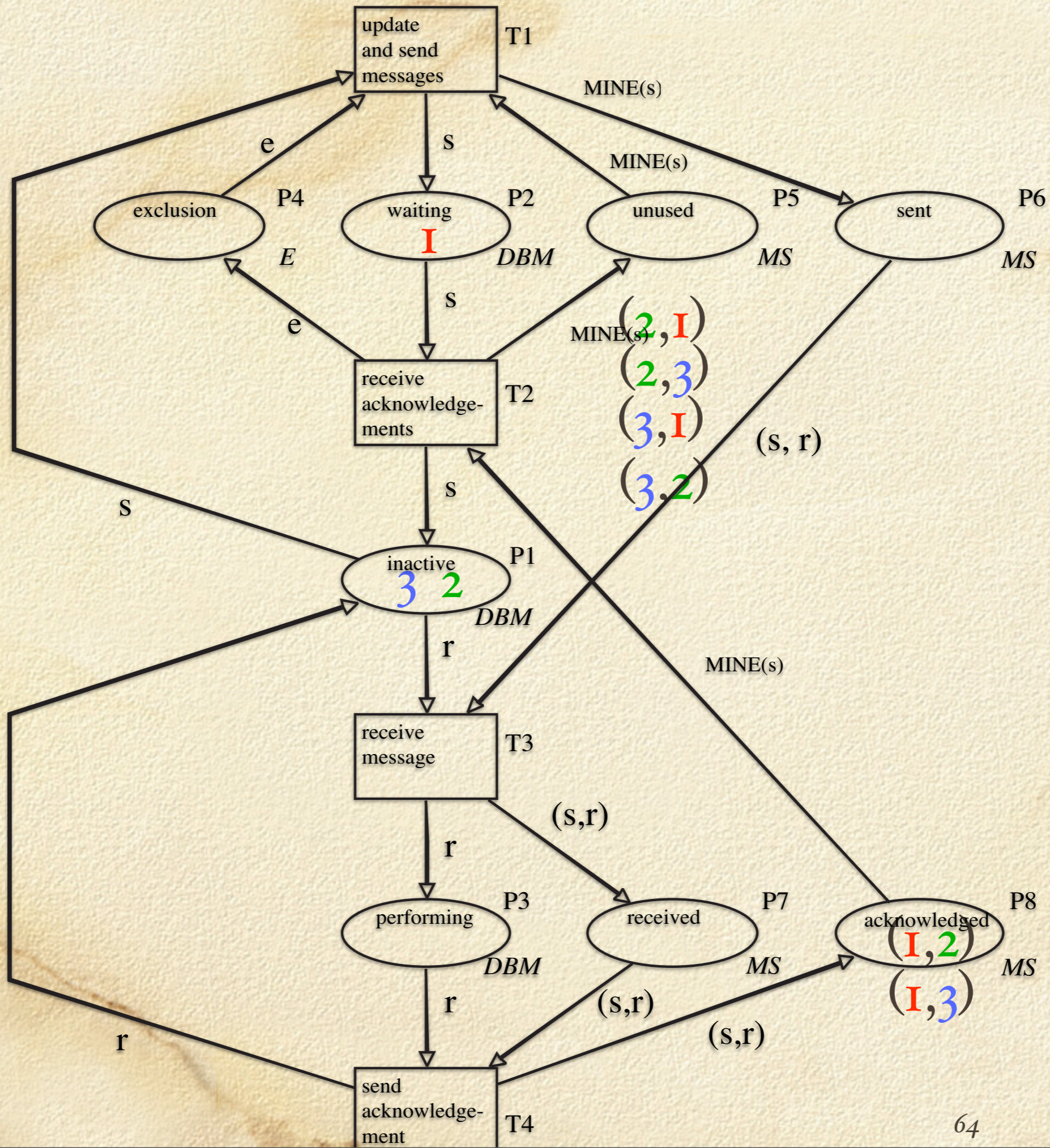




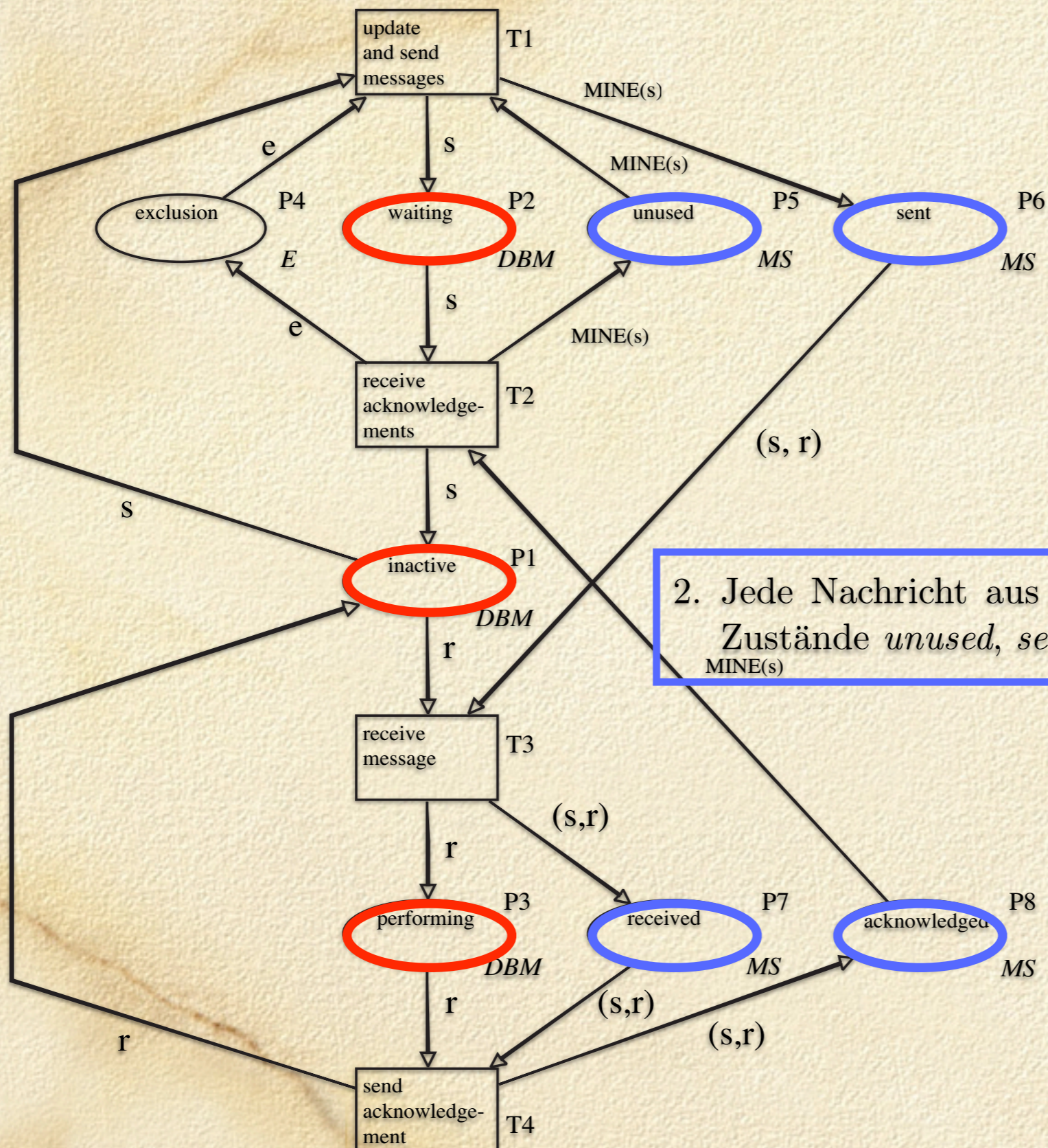






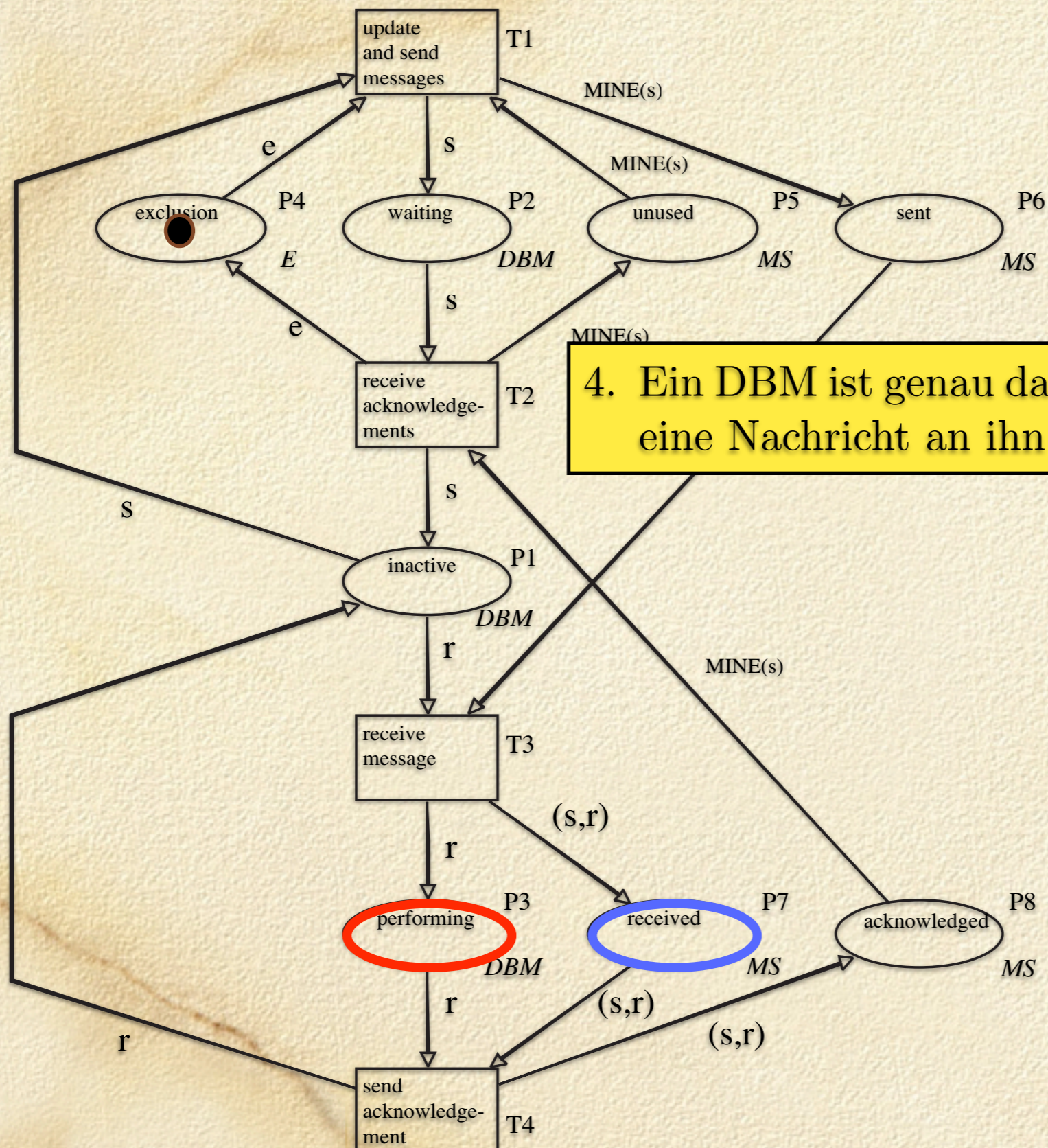


1. Jeder DBM ist in genau einem der drei Zustände *inactive*, *waiting* oder *performing*.

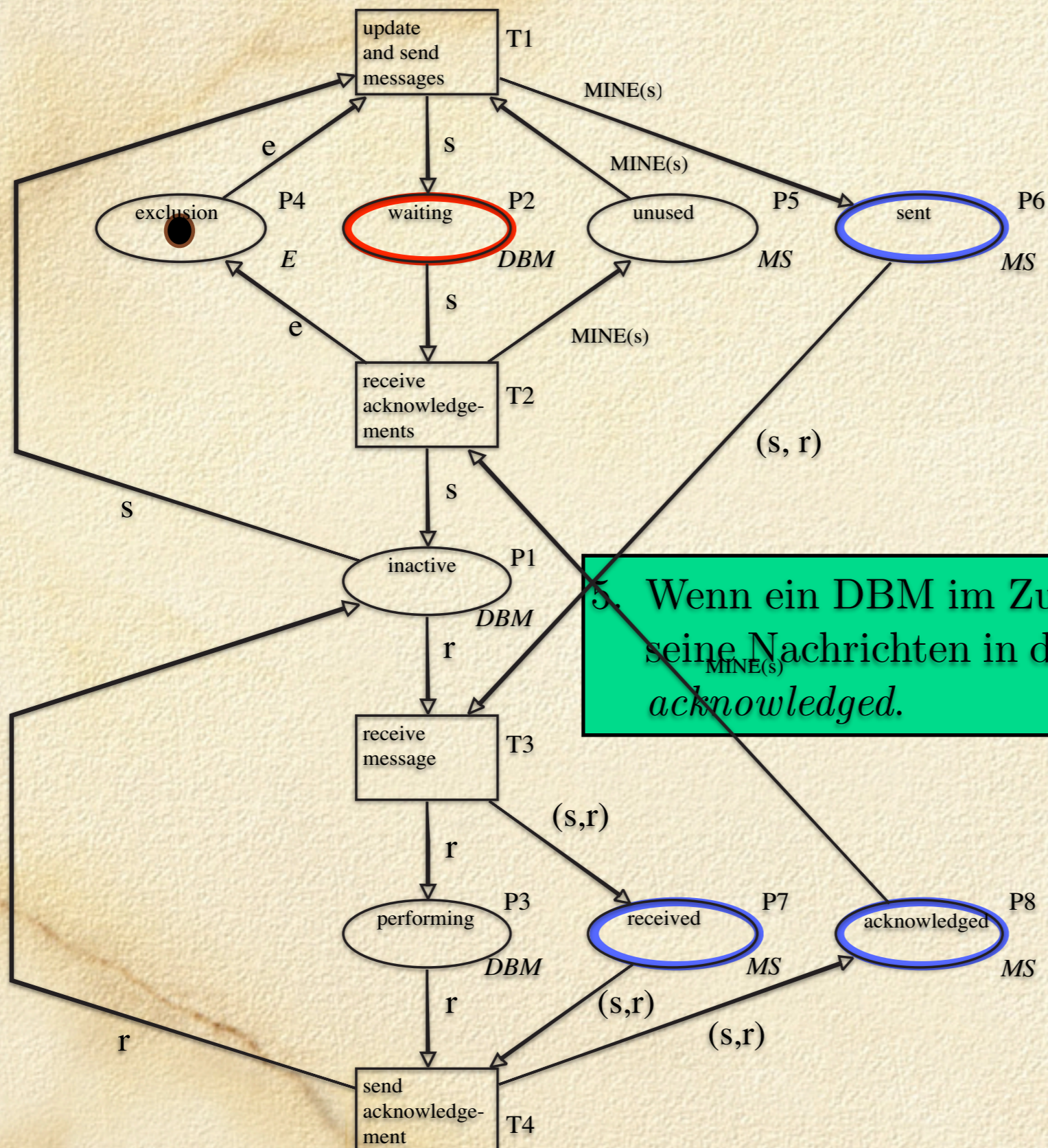


2. Jede Nachricht aus MS ist in genau einem der vier Zustände *unused*, *sent*, *received* oder *acknowledged*.

3. Höchstens ein DBM wartet.



4. Ein DBM ist genau dann im Zustand *performing*, wenn eine Nachricht an ihn im Zustand *received* ist.



5. Wenn ein DBM im Zustand *waiting* ist, dann sind alle seine Nachrichten in den Zuständen *sent*, *received* oder *acknowledged*.

Satz 4.18 Für alle erreichbaren Markierungen $\mathbf{m} \in \mathbf{R}(\mathcal{N})$ des DBM-Netzes \mathcal{N} von Abbildung 4.21 gilt:

1. Jeder DBM ist in genau einem der drei Zustände *inactive*, *waiting* oder *performing*.

$$1. \mathbf{m}(\text{inactive}) + \mathbf{m}(\text{waiting}) + \mathbf{m}(\text{performing}) = DBM$$

Multimengen-
vereinigung

2. Jede Nachricht aus MS ist in genau einem der vier Zustände *unused*, *sent*, *received* oder *acknowledged*.

$$\mathbf{m}(\text{unused}) + \mathbf{m}(\text{sent}) + \mathbf{m}(\text{received}) + \mathbf{m}(\text{acknowledged}) = MS$$

3. Höchstens ein DBM wartet.

$$3. ABS(\mathbf{m}(\text{waiting})) + \mathbf{m}(\text{exclusion}) = \{e\}$$

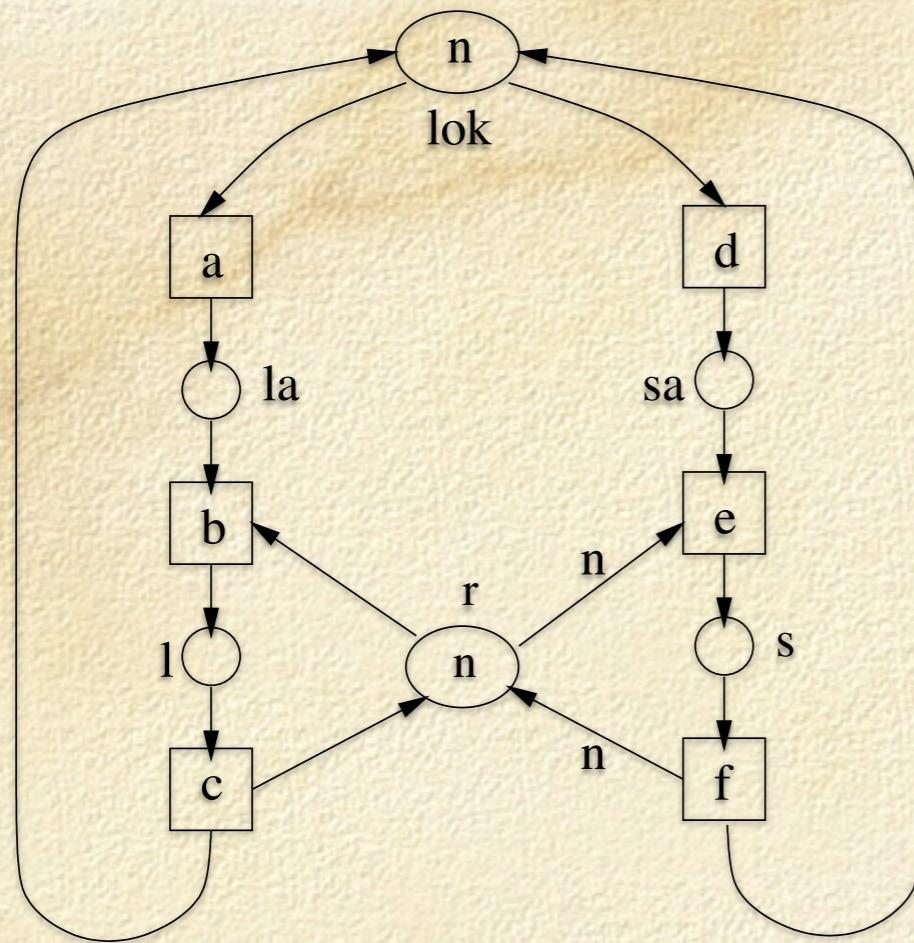
Satz 4.18 Für alle erreichbaren Markierungen $\mathbf{m} \in \mathbf{R}(\mathcal{N})$ des DBM-Netzes \mathcal{N} von Abbildung 4.21 gilt:

4. Ein DBM ist genau dann im Zustand *performing*, wenn eine Nachricht an ihn im Zustand *received* ist.

$$4. \mathbf{m}(\textit{performing}) = REC(\mathbf{m}(\textit{received}))$$

5. Wenn ein DBM im Zustand *waiting* ist, dann sind alle seine Nachrichten in den Zuständen *sent*, *received* oder *acknowledged*.

$$5. MINE(\mathbf{m}(\textit{waiting})) = \mathbf{m}(\textit{sent}) + \mathbf{m}(\textit{received}) + \mathbf{m}(\textit{acknowledged})$$



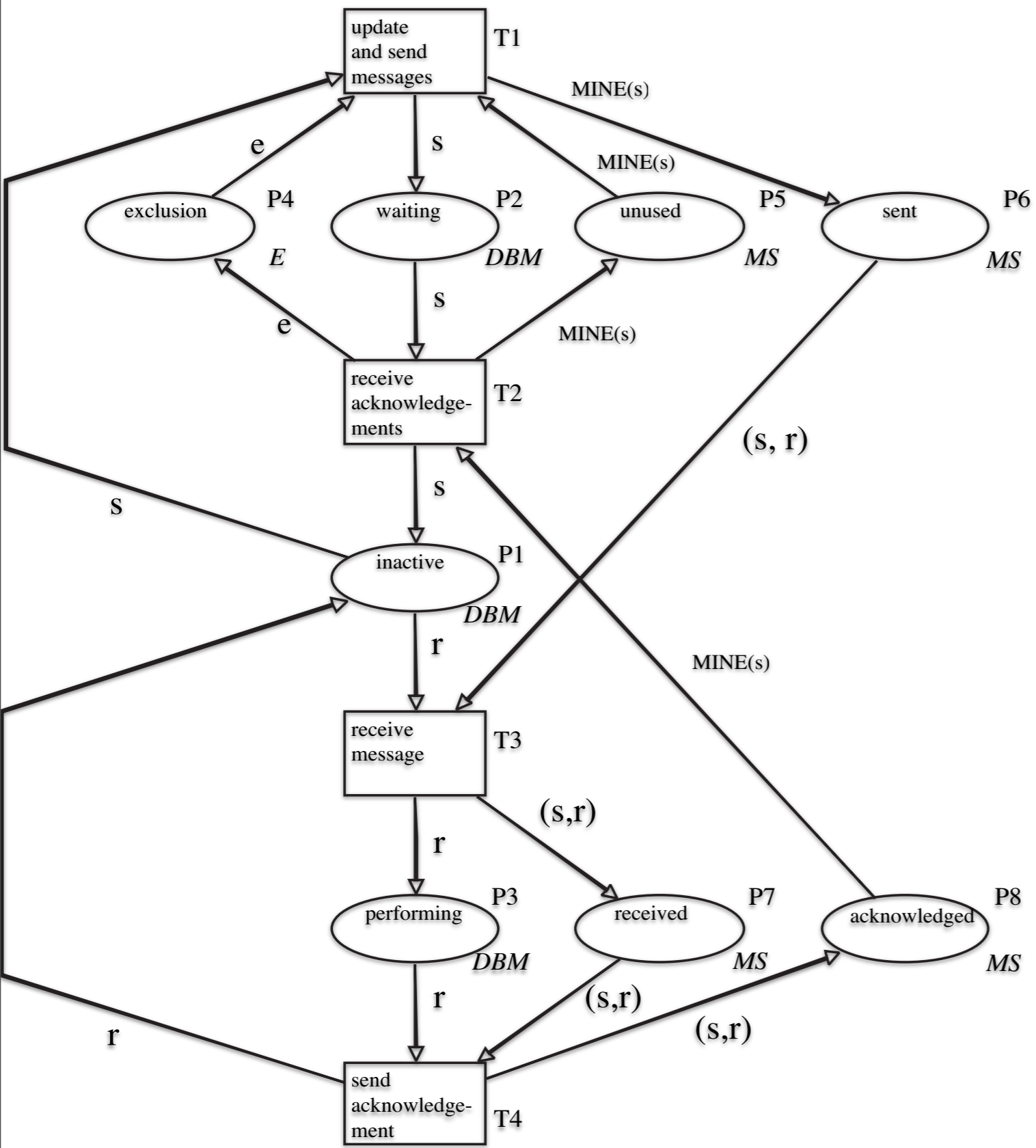
- $i_1 : \text{lok} + la + sa + l + s = n$

- $i_2 : l + r + n \cdot s = n$

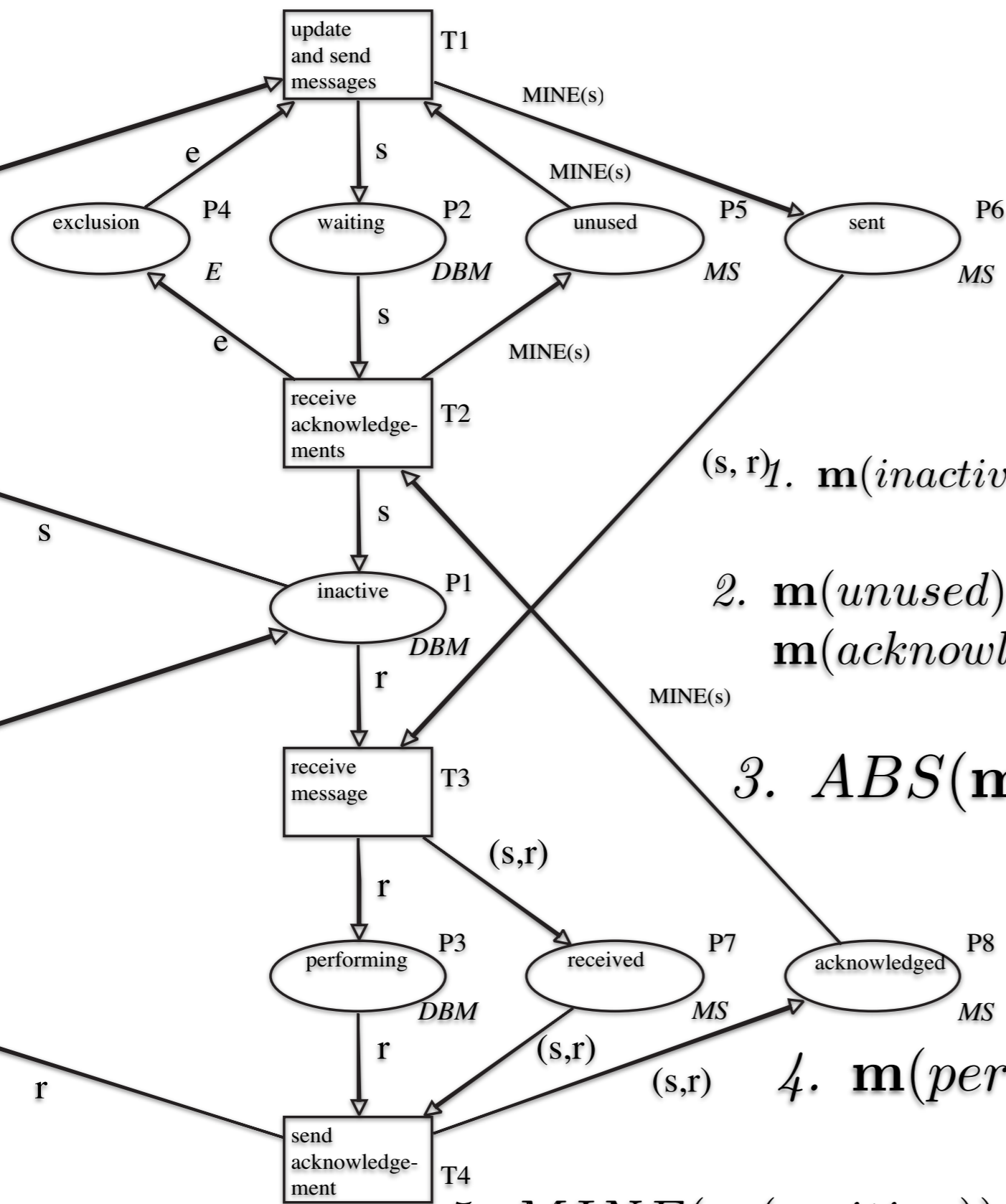
(lok, la, \dots stehen hier abkürzend für $\mathbf{m}(\text{lok}), \mathbf{m}(la), \dots$)

Abbildung 4.1: Leser/Schreiber-Problem für n Aufträge

\mathcal{N}	a	b	c	d	e	f		i_1		i_2
lok	-1	0	1	-1	0	1		1		0
la	1	-1	0	0	0	0		1		0
sa	0	0	0	1	-1	0		1		0
l	0	1	-1	0	0	0		1		1
s	0	0	0	0	1	-1		1		n
r	0	-1	1	0	$-n$	n		0		1



DATABASE SYSTEM		T1	T2	T3	T4	m_0
		DBM	DBM	MS	MS	
inactive	DBM	-ID	ID	-REC	REC	Σ DBM
waiting	DBM	ID	-ID			
performing	DBM			REC	-REC	
exclusion	E	-ABS	ABS			E
unused	MS	-MINE	MINE			Σ MS
sent	MS	MINE		-ID		
received	MS			ID	-ID	
acknowledged	MS		-MINE		ID	



$$(s, r)_1. \mathbf{m}(\text{inactive}) + \mathbf{m}(\text{waiting}) + \mathbf{m}(\text{performing}) = DBM$$

$$2. \mathbf{m}(\text{unused}) + \mathbf{m}(\text{sent}) + \mathbf{m}(\text{received}) + \mathbf{m}(\text{acknowledged}) = MB$$

$$3. ABS(\mathbf{m}(\text{waiting})) + \mathbf{m}(\text{exclusion}) = \{e\}$$

$$4. \mathbf{m}(\text{performing}) = REC(\mathbf{m}(\text{received}))$$

$$5. MINE(\mathbf{m}(\text{waiting})) = \mathbf{m}(\text{sent}) + \mathbf{m}(\text{received}) + \mathbf{m}(\text{acknowledged})$$

$$1. \mathbf{m}(\text{inactive}) + \mathbf{m}(\text{waiting}) + \mathbf{m}(\text{performing}) = DBM$$

DATABASE SYSTEM		T1	T2	T3	T4	\mathbf{m}_0	w1
		DBM	DBM	MB	MB		DBM
		inactive	DBM	-ID	ID	-REC	REC
waiting	DBM	ID	-ID				ID
performing	DBM			REC	-REC		ID
exclusion	E	-ABS	ABS			e	
unused	MB	-MINE	MINE			Σ MB	
sent	MB	MINE		-ID			
received	MB			ID	-ID		
acknowledged	MB		-MINE		ID		

DATABASE SYSTEM						<i>Invariants</i>					
		T1	T2	T3	T4	\mathbf{m}_0	w1	w2	w3	w4	w5
		DBM	DBM	MB	MB		DBM	MB	E	DBM	MB
inactive	DBM	-ID	ID	-REC	REC	Σ DBM	ID				
waiting	DBM	ID	-ID				ID		ABS		MINE
performing	DBM			REC	-REC		ID			ID	
exclusion	E	-ABS	ABS			e			ID		
unused	MB	-MINE	MINE			Σ MB		ID			
sent	MB	MINE		-ID				ID			-ID
received	MB			ID	-ID			ID		-REC	-ID
acknowledged	MB		-MINE		ID			ID			-ID

$$2. \mathbf{m}(unused) + \mathbf{m}(sent) + \mathbf{m}(received) + \mathbf{m}(acknowledged) = MB$$

$$3. ABS(\mathbf{m}(waiting)) + \mathbf{m}(exclusion) = \{e\}$$

$$4. \mathbf{m}(performing) = REC(\mathbf{m}(received))$$

$$5. MINE(\mathbf{m}(waiting)) = \mathbf{m}(sent) + \mathbf{m}(received) + \mathbf{m}(acknowledged)$$

DATABASE SYSTEM						<i>Invariants</i>					
		T1	T2	T3	T4	m_0	w1	w2	w3	w4	w5
		DBM	DBM	MB	MB		DBM	MB	E	DBM	MB
inactive	DBM	-ID	ID	-REC	REC	Σ DBM	ID				
waiting	DBM	ID	-ID				ID		ABS		MINE
performing	DBM			REC	-REC		ID			ID	
exclusion	E	-ABS	ABS			e			ID		
unused	MB	-MINE	MINE			Σ MB		ID			
sent	MB	MINE		-ID				ID			-ID
received	MB			ID	-ID			ID		-REC	-ID
acknowledged	MB		-MINE		ID			ID			-ID

$$2. \mathbf{m}(\text{unused}) + \mathbf{m}(\text{sent}) + \mathbf{m}(\text{received}) + \mathbf{m}(\text{acknowledged}) = MB$$

$$3. ABS(\mathbf{m}(\text{waiting})) + \mathbf{m}(\text{exclusion}) = \{e\}$$

$$4. \mathbf{m}(\text{performing}) = REC(\mathbf{m}(\text{received}))$$

$$5. MINE(\mathbf{m}(\text{waiting})) = \mathbf{m}(\text{sent}) + \mathbf{m}(\text{received}) + \mathbf{m}(\text{acknowledged})$$

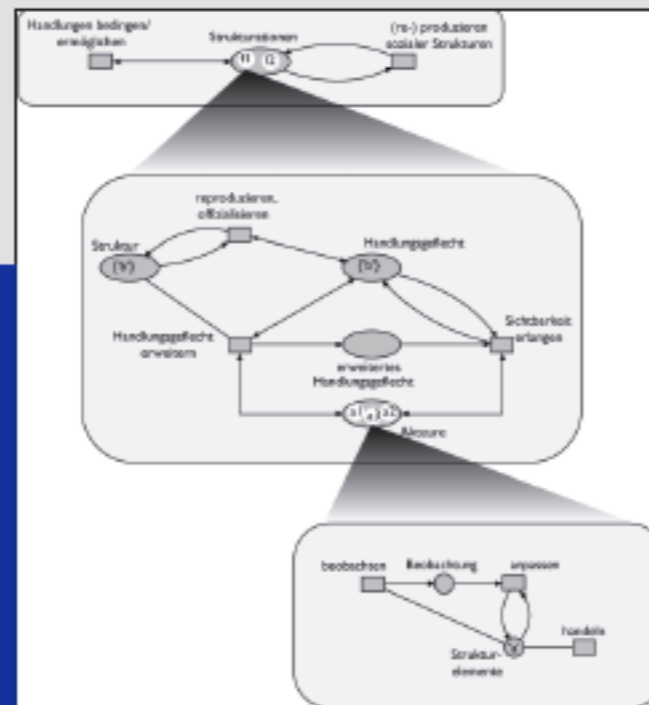
Garbage Can

“Sozionik” =
Informatik/Multiagentensysteme
+
Soziologie

Rolf v. Lüde, Daniel Moldt, Rüdiger Valk

Sozionik – Modellierung soziologischer Theorie

Unter Mitarbeit von Michael Köhler, Roman Langer,
Heiko Rölke, Daniela Spresny



WIRTSCHAFT – ARBEIT – TECHNIK
PERSPEKTIVEN GESELLSCHAFTLICHEN WANDELS
HG. ROLF v. LÜDE

LIT

M.D. Cohen J.G. March and J.P. Olsen.

A garbage can model of organizational choice.

Administrative Science Quarterly 17:1--25, 1972.

Consider organized anarchies. These are organizations - or decision situations - characterized by three general properties.

The first is **problematic preferences**. In the organization it is difficult to impute a set of preferences to the decision situation that satisfies the standard consistency requirements for a theory of choice.

The organization operates on the basis of a variety of inconsistent and ill defined preferences. It can be described better by a loose collection of ideas than as a coherent structure; it discovers preferences through action more than it acts on the basis of preferences,

unpräzise Prioritäten

unpräzise Methoden

The second property is **unclear technology**. Although the organization manages to survive and even produce, its own processes are not understood by its members. It operates on the basis of simple trial-and-error procedures, the residue of learning from accidents of past experience, and pragmatic inventions of necessity.

wechselnde Partner

The third property is **fluid participation**. Participants vary in the amount of time and effort they devote to different domains; involvement varies from one time to another. As a result, the boundaries of the organization are uncertain and changing; the audiences and decision makers for any particular kind of choice change capriciously.

Probleme

Lösungen

Teilnehmer

Verhaltens-Möglichkeiten

Problems. Problems are the concern of people inside and outside the organization

Solutions. A solution is somebody's product. Despite the dictum that you cannot find the answer until you have formulated the question well, you often do not know what the question is in organizational problem solving until you know the answer.

Participants. Participants come and go. Substantial variation in participation stems from other demands on the participants' time (rather than from features of the decision under study) .

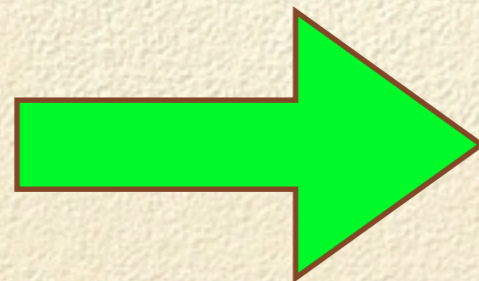
Choice opportunities. These are occasions when an organization is expected to produce behavior that can be called a decision. Opportunities arise regularly and any organization has ways of declaring an occasion for choice. Contracts must be signed; people hired, promoted, or fired; money spent; and responsibilities allocated.

A stream of choices

A stream of problems

A rate of flow of solutions

A stream of energy from participants



garbage can

M.Masuch and P. LaPotin.

Beyond Garbage Cans:

An AI Model of Organizational Choice.

Administrative Science Quarterly 36: 38--67, 1989.



To get an approximate impression of the model, reconsider the finale of the James Bond movie, "A View to a Kill." Agent 007 balances on the main cable of the Golden Gate Bridge, a woman in distress clinging to his arm, a blimp approaching for rescue. In terms of the garbage can model, the blimp is a solution, 007 a choice opportunity, and the woman a problem.



In the picture's happy ending, the hero is finally picked up, together with the woman, and a solution by resolution takes place; **the problem is solved**

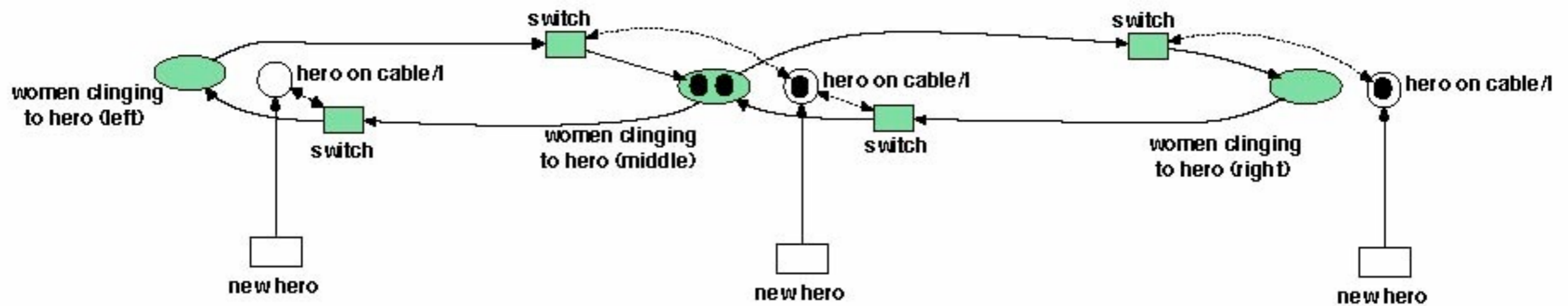
As women, as well as blimps, make their choices simultaneously, but independently of each other, a light hero, on the verge of rescue, may suddenly find himself overburdened. Heavy heroes, in turn, may become rescuable all of a sudden as their women desert them. This mechanism, called "**fluid participation**", creates the possibility of nonsensical solutions or nonsolutions.

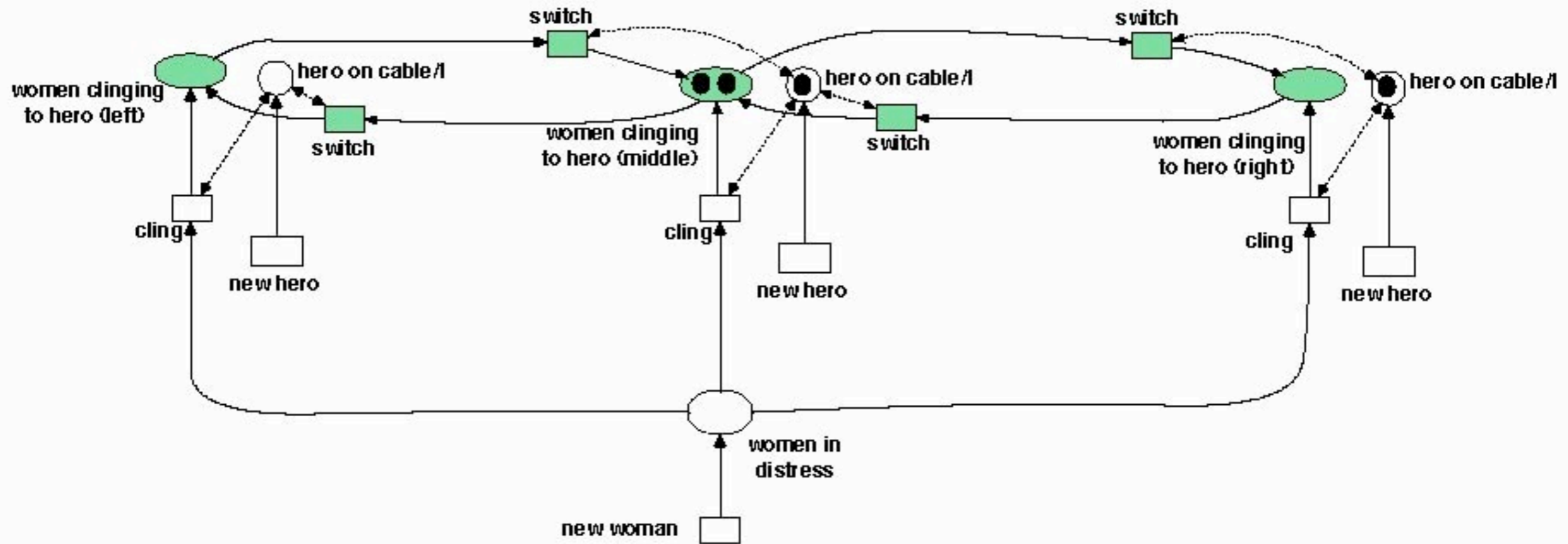
Women may switch heroes too swiftly and end up with an overburdened hero each time; then, problems are not solved. Or heroes are rescued just as all women have left; then, a "**decision by flight**" is made.

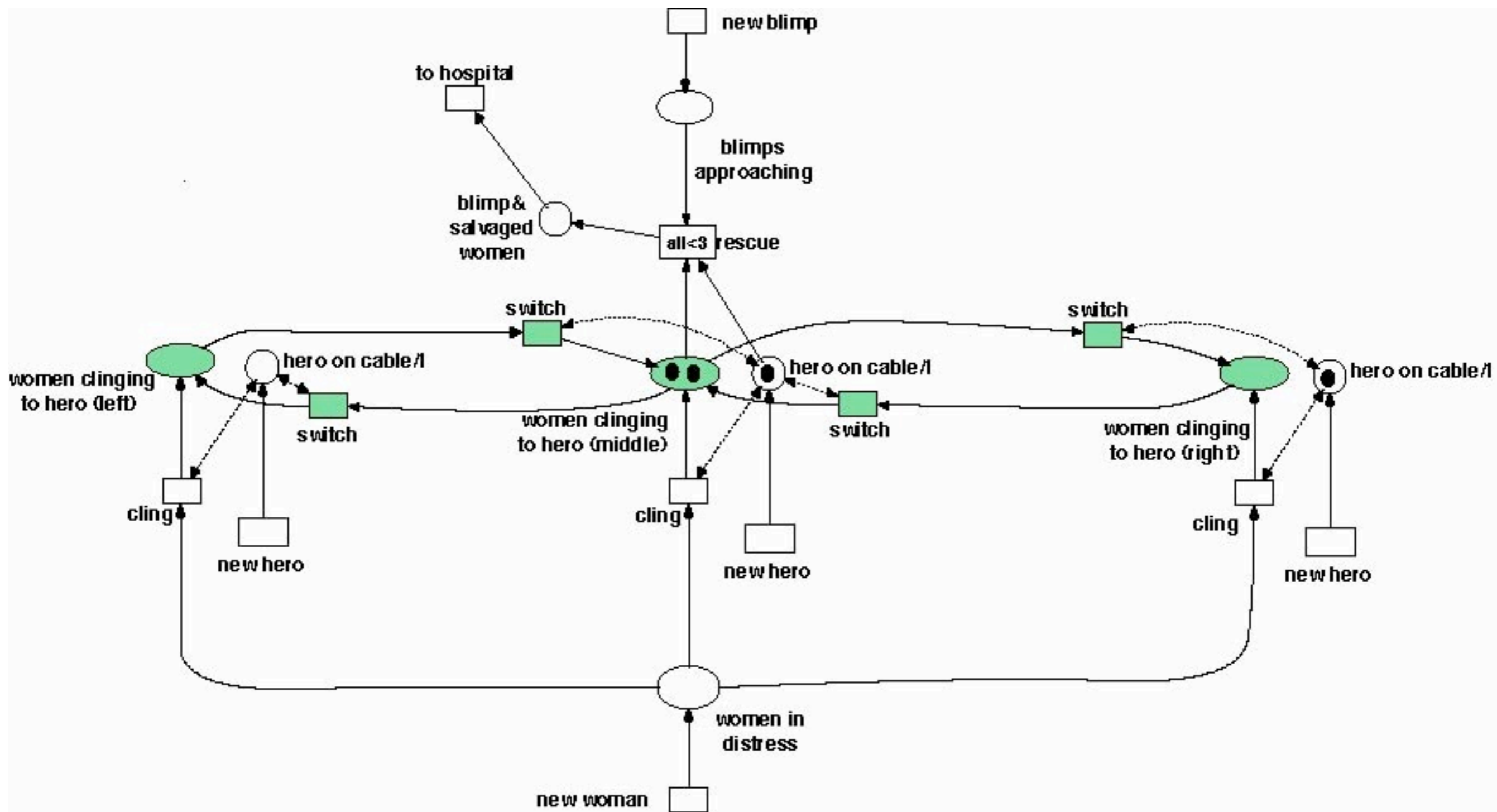
Finally, heroes may be salvaged upon arrival at the scene before any woman in distress has a chance to grab their arm; then "**decisions by oversight**" are said to be made.

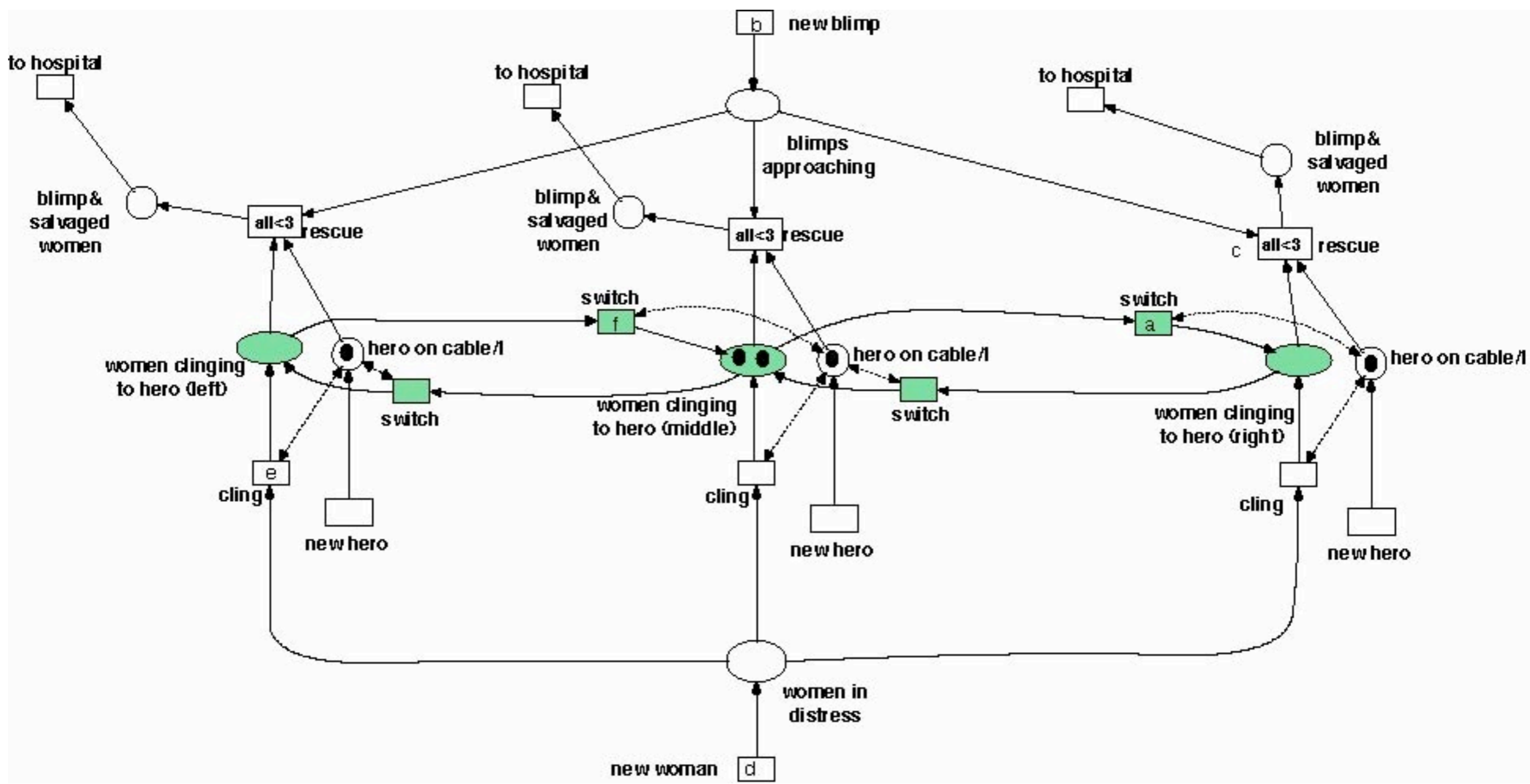
Nevertheless, decisions by resolution do occur.

Entscheidung aus Versehen





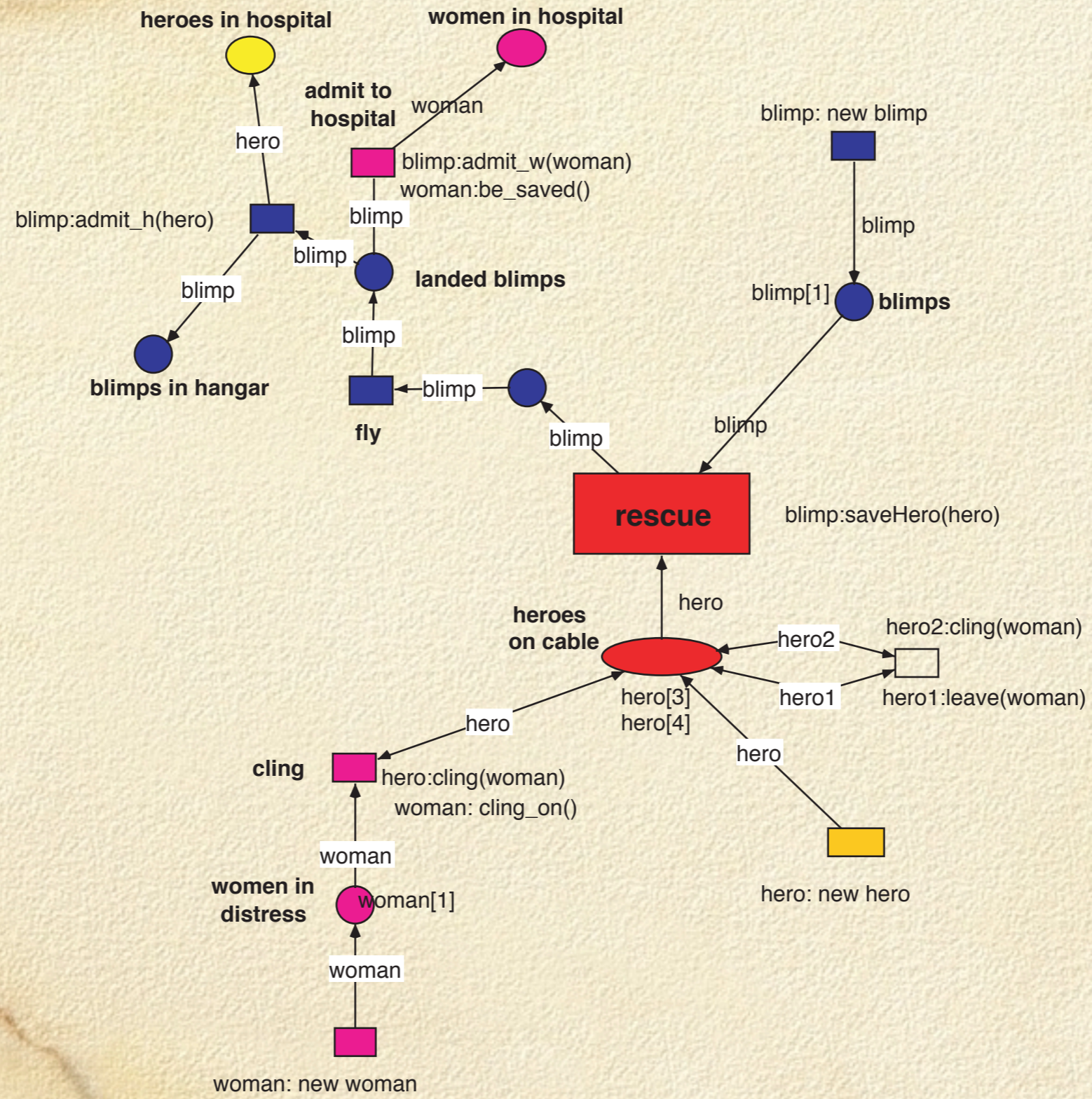


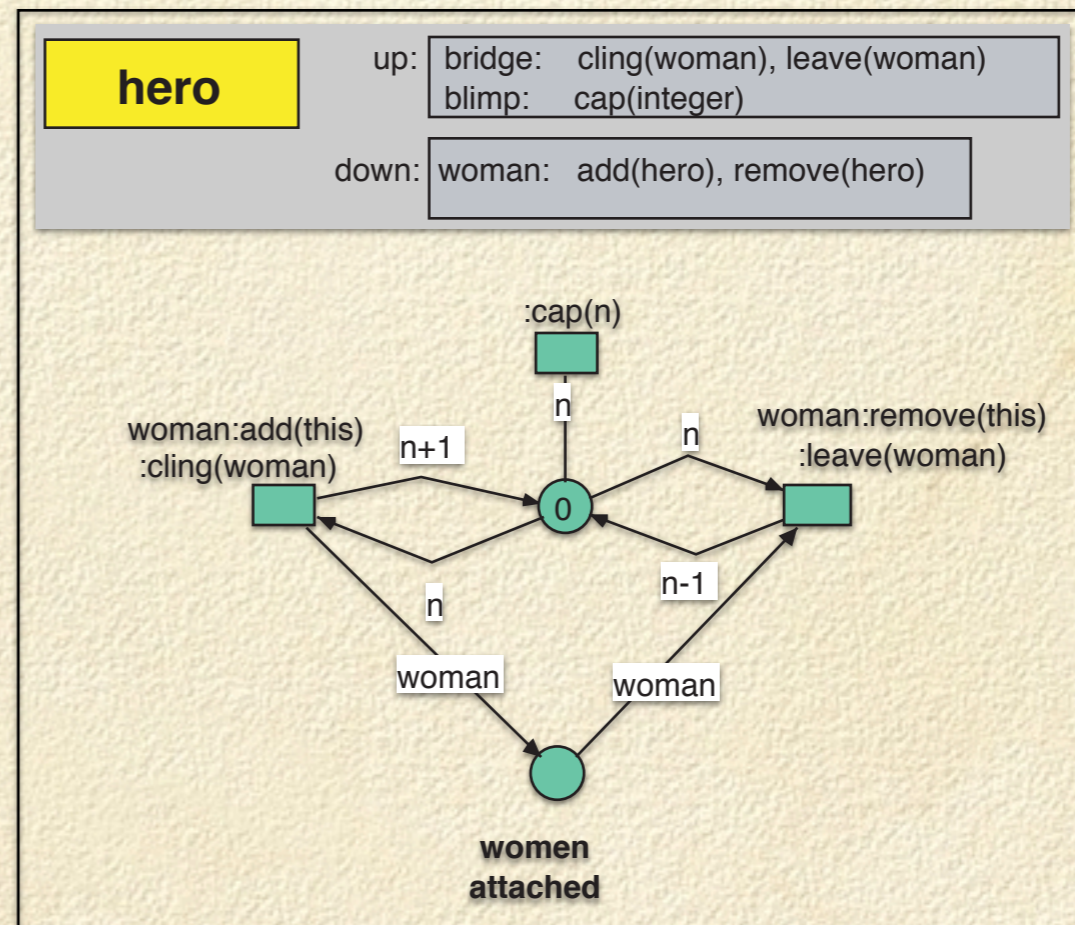
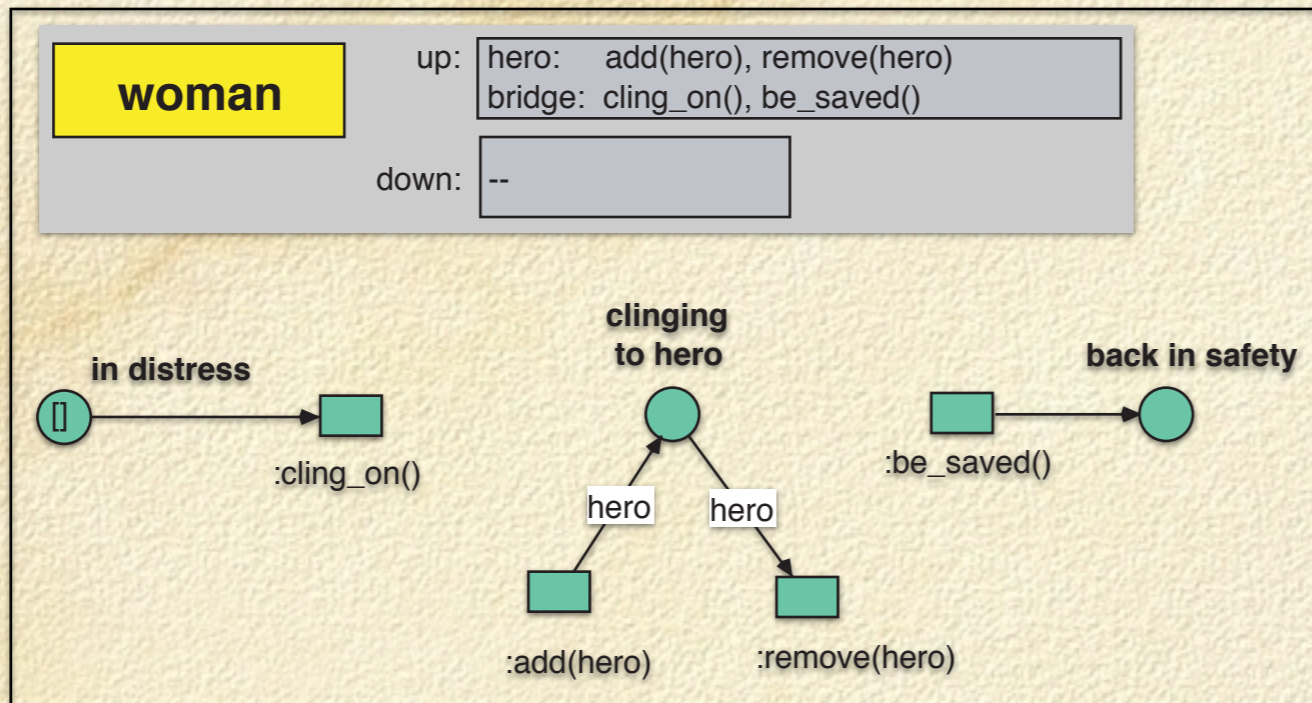


bridge

up: --

down: blimp: admit_h(hero), admit_w(woman), saveHero(hero)
 hero: leave(woman), cling(woman)
 woman: cling_on(), be_saved()





blimp

up: bridge: admit_h(hero), admit_w(woman), saveHero(hero)

down: hero: cap(integer), leave(woman)

